



tes Heer wird nach solchem Überlaß weniger als vorher bereit und fähig sein, außer Landes die Fahnen mit Erfolg zu entfalten.

## Die Beschlessung von Dedeagatsch.

(Drahtmeldung.)

Das „B. Z.“ meldet über das Bombardement von Porto Lagos und Dedeagatsch: Vor Porto Lagos erschienen 20 englische und französische Kriegsschiffe und feuerten ¼ Stunden lang auf die Ortschaft, ohne Schaden anzurichten. Niemand wurde getötet. Dedeagatsch wurde durch 8 Kriegsschiffe beschossen, die dann durch die von Porto Lagos kommende Flotte verstärkt wurden. Vor allem wurden die Kasernen und der Bahnhof unter Feuer genommen. Eine Meldung, daß die verbündete Flotte das Bombardement wieder aufnahm, liegt zur Stunde noch nicht vor.

## Das russische Hilfskorps für Serbien.

Ein russischer Bluff?

In Paris verlautete, wie „Berlingske Tidende“ erfährt, mit Bestimmtheit, daß das russische Hilfskorps für Serbien abgegangen sei, man erwarte stündlich die Meldung von der Landung dieser Truppen an der bulgarischen Schwarzmeerküste, diese Meldung ist jedoch bisher nicht eingetroffen.

## Italien und Griechenland.

Der römische Korrespondent der „Times“ meldet, man habe Grund zu der Vermutung, daß Italiens Verhalten in der Balkankrise von Griechenlands Haltung abhängen werde.

## Saubere Gesandte.

Budapester Blätter melden, die griechische Regierung erhielt Beweismittel, daß die Gesandten Italiens und Frankreichs in Athen unter Auswendung beträchtlicher Geldmittel Demonstrationen gegen die Regierung in die Wege leiteten.

## Englische Truppenlandungen an der Chalzidize verhindert.

Nach einer Meldung des „Besti Kaplo“ haben griechische Truppen die Landung englischer Truppen an der Küste der Halbinsel Chalzidize verhindert. Der englische Kommandant behauptete, daß zwischen seinem Lande und Griechenland hierüber ein Abkommen bestehe, worauf der griechische Oberst erwiderte, er habe von einem solchen Abkommen keine Kenntnis erhalten und besitze auch hierüber keine Instruktion. Er müsse sich deshalb der Landung widersetzen. Der griechische Oberst drohte, auf die englischen Truppen schießen zu lassen und die griechischen Soldaten machten sich schußbereit. Der englische Kommandant sah sich deshalb veranlaßt, seine Truppen wieder an Bord gehen zu lassen und von einer Landung abzusehen.

## Die Politik Bulgariens.

Eine Unterredung mit Radoslawow.

Ministerpräsident Radoslawow hatte die Freundlichkeit, den Sonderberichterstatter von Wolffs Telegraphischem Büro zu empfangen und ihm im Laufe des Gesprächs folgende Mitteilungen zu machen:

Unsere militärischen Operationen in Serbien gehen schnell und günstig vorwärts. Wir haben einen großen Teil Mazedoniens besetzt. Durch die rasche, erfolgreiche Offensive der deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen im Norden und Osten sind die Serben fast vollständig isoliert. Sie haben keine Bahnverbindung mehr, und nur eine einzige Telegraphenlinie steht ihnen noch zur Verfügung. Die Niederwerfung Serbiens wird zweifellos auf die gesamte militärische und politische Lage der Mittelmächte und ihrer Verbündeten den günstigsten Einfluß ausüben und voraussichtlich auch das Ende des europäischen Krieges beschleunigen.

Die Serben scheinen allerdings noch auf die Hilfe der Westmächte zu rechnen. Aber diese Hoffnung dürfte sich als trügerisch erweisen. Wenn der Verband überhaupt ernstlich beabsichtigt, Serbien Beistand zu leisten, wird dieser weder schnell genug, noch wirksam genug erfolgen können, abgesehen von den Transportchwierigkeiten, und selbst wenn Griechenland sich eine noch brutale Verletzung seiner Neutralität gefallen läßt, dürften die Indes, Australier, Senegalneger und sonstigen Kolonialtruppen, mit welchen England und Frankreich den Serben zu Hilfe kommen wollen, in Mazedonien mit dem in der gegenwärtigen Jahreszeit doppelt rauhen Klima ebenso nutzlos geopfert werden, wie an den Dardanellen. Die französische und englische Flotte bombardierte Dedeagatsch und Porto Lagos. Es wurde nur wenig Schaden angerichtet und sollte vielleicht nur eine Art Demonstration sein. Wenn man glaubt, dadurch auf uns Eindruck zu machen, irrt man sich. Wir haben alle Vorkehrungen getroffen, um auch dort jeden Angriff zurückzuweisen.

Alles spricht für falsche Vorstellungen, die sie sich von uns und unseren Zuständen gemacht haben. Sie haben geglaubt, daß unser Volk gegen die Politik seiner Majestät des Königs und seiner Regierung ist und daß es ihnen ein Leichtes sein würde, Zwietracht zu säen und das Volk gegen uns aufzuheizen. Der zwerfische und opferwillige Patriotismus, welcher unserer Mobilmachung das Gebräuge gab, hat sie wohl eines bessern belehrt. Bezeichnend für die selbstsame Naivität, mit welcher man uns in den Verbandsländern beurteilt, war der Ausbruch eines französischen Finanzmannes, der mich auf der Rückreise aus Petersburg in Sofia aufsuchte. Er sagte: Mit drei Millionen will ich das ganze bulgarische Volk auf unsere Seite bringen. Obgleich mich diese zynische Offenherzigkeit etwas verblüffte, erwiderte ich ruhig: Wenn Sie Geld hinauszuwerfen haben, so tun Sie das. Wir sind nicht reich, aber selbst wenn Sie drei Milliarden ausgeben, so würden Sie unser Volk niemals von seinen Bestrebungen zur Verwirklichung seiner nationalen Ideale abbringen, für welche es bereits so ungeheure Opfer an Blut und Gut gebracht hat. Die Extranisse haben gezeigt, wie sehr sich dieser Mann geirrt hat. Die Mittelmächte haben ebenso wie die mit ihnen verbündete Partei für uns und unsere Bestrebungen besseres Verständnis gehabt, und wenn ihre und unsere Ziele, für welche wir nummehr gemeinsam kämpfen, erreicht sein werden, dann wird Bulgarien, davon bin ich fest überzeugt, in weiterer engen Zusammenarbeiten mit ihnen bei allen ihren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bestrebungen einen bedeutungsvollen und für die Gesamtheit segensreichen Faktor bilden.

## Kabinettswechsel in Bukarest?

(Drahtmeldung.)

„Birhewtja Wiedomosti“ erfährt aus Bukarest: Bratiannu habe erklärt, Rumänien würde nur dann sich am Kriege beteiligen, wenn die Russen nach Bulgarien und die Engländer nach Serbien kämen. Majorescu ist vor einigen Tagen von seiner Berliner und Wiener Reise zurückgekehrt. Er wurde vom König Ferdinand in Audienz empfangen. Daraufhin geht das Gerücht um, der König habe Majorescu zu sich berufen, um ein neues Kabinett zu bilden, in dem die konservative Majorität Cary und Marghiloman vertreten wäre.

## Die inneren Unruhen in Rumänien.

„Dreptatea“ fordert das Publikum auf, an der Demonstration der Unionistenliga nicht teilzunehmen, sondern zu Hause zu bleiben, um Rumänien vor einer inneren Revolution zu bewahren. Das genannte Blatt bringt die sensationelle Enthüllung, Jonescu und Filipescu hätten vom russischen Gesandten 300000 Lei für die Aufhebung des Böbels erhalten. Bratiannu hat die Absicht, bereits den Besetzungszustand zu verkünden, er ist gewillt, mit der Eisenfaust den inneren Frieden zu wahren. Die Unionistenliga hielt eine Sitzung im Rey-Garten zu Calcea ab, die jedoch aufgelöst wurde, weil nach dem Versammlungsrecht Zusammenkünfte unter freiem Himmel nicht stattfinden dürfen.

## Die Hohenzollernfeier in Berlin.

Im Berliner Dom wurde am Sonntag vormittag ein Festgottesdienst zur Fünfhundertjahr-Feier der Herrschaft des Hohenzollernhauses in Brandenburg-Preußen abgehalten. Der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von der Herzogin von Braunschweig, trafen vom Neuen Palais aus im Automobil in Berlin ein und begaben sich in das königliche Schloß. Gegen 10 Uhr schritten die Majestäten mit Gefolge zu Fuß nach dem Dom hinüber, vom Publikum mit Hurrauser begrüßt. Der Kaiser dankte ernst und freundlich. Das Gotteshaus war dicht gefüllt. Mit der Gemeinde waren Abteilungen der Berliner Jungmannschaften und viele verwundete Krieger sowie Veteranen erschienen. Zugewogen waren der Reichskanzler, die Spitzen der Behörden, die Diplomatie, besonders die Vertreter unserer Verbündeten, und die Hofgesellschaft. In der Großen Hofloge nahmen mit dem Kaiser und der Kaiserin die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzessin Sibel Friedrich, die Herzogin von Braunschweig und andere Fürstlichkeiten Platz. Der Domchor sang den Psalm 98 („Singe dem Herrn ein neues Lied“) und die Gemeinde „Großer Gott wir loben Dich.“ Nach der Sturgie hielt Oberhofprediger Dr. Dryander die Predigt über 1. Könige VIII, 8. 57. „Der Herr unser Gott sei mit uns, wie er gewesen ist mit unseren Vätern, er verläßt uns nicht und ziehet die Hand nicht von uns ab, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unseren Vätern geboten hat.“ Nach der Predigt sangen die Versammelten stehend „Nun danket alle Gott“. Das Niederländische Dankgebet schloß die Feier. Die Majestäten begaben sich mit Automobilen nach dem Neuen Palais zurück, von einer tausendköpfigen Menge mit stürmischen Hochrufen geleitet.

## Die Kellerten der Berliner Kaufmannschaft

Hatten am Sonntag die Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft und zahlreiche Ehrengäste zu einer Hohenzollerngedächtnisfeier in die Säle der Berliner Börse eingeladen. Erzellenz Dr. Kaempf, als Präsident der Kellerten der Kaufmannschaft, begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, in der er u. a. sagte: Mitten unter den gewaltigen Opfern an Gut und Blut, die dem Vaterland willig dargebracht werden, gedenken wir freudigen Herzens des Tages, der vor 500 Jahren den ersten Hohenzollernfürsten nach Berlin geführt hat. Wir sind uns an dieser Stelle besonders bewußt, daß mit der politischen Entwicklung des Staates unter dem Zepher der Hohenzollern die wirtschaftliche gleich Schritt gehalten, und daß durch die Einigung Deutschlands die Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte unseres Volkes zu ungeahnter Höhe gelangt ist. Wir leben der Zuversicht, daß die politische Wiedergeburt, auf die nach diesem gewaltigsten aller Kriege Deutschland unter der Führung der Hohenzollern ein Anrecht hat, in einer ebenso glänzenden Entwicklung unseres Wirtschaftslebens eine kräftige Stütze finden wird. Untrennbar sind verknüpft die politische und wirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes mit dem Hause Hohenzollern.

Der Festredner, Geh. Regierungsrat Professor Dr. D. Hünke, sprach hierauf über die Entwicklung von Industrie und Handel unter dem Zepher der Hohenzollern. Der Redner schilderte das längere die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands von 1415–1915. Er bemerkte zum Schluß: Den großen Umschwung, den Fürst Bismarck seit 1878 vollzog, in dem er zum Schutzzoll zurückkehrte und die Sozialpolitik einleitete, erklärt sich nicht nur aus wirtschaftlich-sozialen, sondern auch aus politischen Gründen. Im Mittelpunkt stand dabei die Sorge für die Erhaltung der Leistungsfähigen Landwirtschaft. Es ist ungemein wichtig für unsere Widerstandskraft in diesem Kriege geworden, daß wir nicht wie England zu einem einseitigen Industrialismus gelangt sind. Die Zukunft dürfte eine neue Epoche des Merkantilismus herbeiführen. Der Redner gedachte schließlich des Kaisers, der an der Spitze seines Heeres uns den Platz an der Sonne erkämpft, dessen auch Handel und Gewerbe zu ihrem Gedeihen bedürfen. — Erzellenz Dr. Kaempf brachte hierauf ein Kaiserhoch aus. Die Anwesenden sangen stehend: „Heil Dir im Siegertranz“ und „Deutschland, Deutschland über alles!“ Die Versammelten verließen unter den Klängen des Preußenmarsches den Saal.

## Erzherzog Friedrich in Belgrad.

Der Übergang über die Donau. — Die völlig verödete Stadt. — Bei Madensen.

Aus dem Kriegspressequartier wird uns gemeldet: Am 21. Oktober begab sich der Armeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich zu kurzem Aufenthalt an unsere Südfront. Es war dem Feldherrn ein Herzens-

bedürfnis, jene Stätten an der Save und an der Donau zu besuchen, die — geweiht durch stolze Erinnerungen — in den jüngsten Tagen der Schauplatz eines militärisch und politisch bedeutungsvollen Ereignisses geworden sind: des größten Stromüberganges, den die Kriegsgeschichte überhaupt kennt. Weder der Übergang Napoleons bei Wien im Jahre 1809, noch der Donauübergang bei Zimnica im Jahre 1877 läßt sich mit der Meinerlat vergleichen, die von den österreichisch-ungarischen und deutschen Heeren in den letzten Wochen im Südosten der Monarchie verrichtet worden ist. Nie hatten sich auf engem Raum größere Heere zu einem solchen Werte vereinigt. Ein zäher, fanatischer Feind, der nahezu ein Jahr Zeit gehabt hat, die Verteidigung vorzubereiten, und dem die Westmächte mit allem, dessen er bedürfte, zu Hilfe gekommen waren, empfing die Angreifer. Eines der größten Stromhindernisse mußte überwunden werden. Auch das Gelände, die Jahreszeit und das Wetter wurden ihm zu Bundesgenossen, da der durch die wütende Kofawa verursachte hohe Wellengang die Schiffsahrt und den Brückenbau über alle Maße erschwerte, und die Herbstregen die von Feindesseite überhöhten und eingesehenen Klaffen Nordufer überfluteten. So mußte der Donauübergang der Verbündeten ein Wunder der soldatistischen Tüchtigkeit werden, dessen Gelingen ebenso den Führern wie den Truppen zu höchster Ehre gereichte. Ihnen ein Zeichen seines Dankes und seiner Anerkennung zu geben, war der Feldmarschall auf den Schauplatz ihrer Ruhmestaten gekommen.

Des Erzherzogs erster Besuch galt der von den Verbündeten in treuer Waffenbrüderschaft eroberten Stadt und Festung Belgrad. Der Marschall traf mit seinem Gefolge am 21. d. Mts. 7 Uhr vormittags in Semlin ein, von wo aus die Überfahrt nach Belgrad mittels eines Dampfers auf der gegenwärtig einen abnorm hohen Wasserstand aufweisenden Donau und Save erfolgte. Bei dem Anlegeplatz wurde der Erzherzog durch den Armeekommandanten General der Infanterie v. Koberg, unter dessen bereits mehrfach bewährter Führung die Stadt von den verbündeten Truppen eingenommen wurde, dessen Generalstabschef, dann durch den dortigen Brückentopfkommandanten, sowie durch eine Ehrenkompagnie empfangen. Nach Entgegennahme der Meldung beglückwünschte Seine K. und K. Hoheit den siegreichen Armeekommandanten in herzlichster Weise. Nachher begab sich der Erzherzog-Feldmarschall nach Übernahme der Festierung der ausgerückten Ehrenkompagnie vorerst auf den Kalimegdan. Diese noch aus dem Mittelalter stammenden und in der eugenischen Zeit weiter ausgefalteten sehr umfangreichen Befestigungsanlagen können die am Zusammenfluß von Donau und Save gelegenen, zu diesen Flüssen steil abfallenden Höhen. Vorzügliche Übersicht bietend, ließ dieser Aussichtspunkt die beispiellosen Leistungen der gerade hier übergegangenen Truppen des Feldmarschallleutnants Sjaric erst recht erkennen und die enormen Schwierigkeiten hierbei in vollstem Lichte erscheinen. Wenigleich auch die vielfach veralteten Befestigungswerke dem Kreuzfeuer unserer vorzüglich platzierten schweren Artillerie nicht lange zu widerstehen vermochten, blieb die Überzeugung des Stromes durch Infanterie und Pioniere angeht des hartnäckig kämpfenden Segners, der in dem Trümmern der Werke und in den vorgelegenen Schützengruben mit bewundernswürdiger Zähigkeit standhielt, eine heroische, in der Kriegsgeschichte einzig dastehende Leistung solcher Art.

Dem in mörderischem Feuer in den Morgenstunden des 7. Oktober unter großen Verlusten überschritten ersten Staffels konnten bei Tageslicht keine Verstärkungen nachfolgen. Diese braven Truppen mühten mit unvergleichlichem Opfermut 24 Stunden lang, kaum angeklammert am Ufer, den feindlichen Feuerlinien unmittelbar gegenüber, auszuharren, den angeschwollenen Strom im Rücken, die Hüße sozusagen im Wasser. Erst als es in der folgenden Nacht bei aufopfernder Mitwirkung der 1. und 2. Donauflottille gelang, einen weiteren Truppenstaffel zu übersetzen, konnte der Angriff vorgetragen werden, der nach Bestimmung der Festungswerke und dem erbitterten Straßenkampf zur Eroberung der Stadt führte.

Nicht ohne wiederholt seiner höchsten Bewunderung für die Heldentaten unserer Truppen Ausdruck zu geben, folgte der Erzherzog-Feldmarschall den diesbezüglichen Ort und Stelle abgegebenen Erklärungen. Nach eingehender Besichtigung der zusammengeschossenen Befestigungsanlagen folgte eine Rundfahrt durch die völlig verödete Stadt, welche an den den Fußstufen zunächst gelegenen Teilen besonders arg gelitten hat. In den Straßen der eigentlichen oberen Stadt zeigen hauptsächlich die zahlreichen Spuren des Infanteriefeuers die Heftigkeit der hier stattgehabten Straßenkämpfe. Der Konal wurde von einer Granate getroffen, und es soll als merkwürdiger Zufall nicht unerwähnt bleiben, daß dieselbe im königlichen Thronsaal zur Explosion gelangte.

Bei der Weiterfahrt des Feldmarschalls an die Front wurde auf der Avala Halt gemacht. Bis gegen 600 Meter aufsteigend, läßt diese die Umgebung südlich von Belgrad in weitem Umkreise dominierende Höhe die Schwierigkeit ihrer Bestimmung von selbst erkennen. Die überaus hohe Zahl der an dieser Stelle von den Unfrigen beorderten gesallenen Serben läßt auf die Hartnäckigkeit in der Verteidigung schließen und bringt die Leistungen der hier im Kampfe gestandenen Truppen erst zur vollen Geltung. Hier auf der Avala hatten sich bei der Ankunft des Feldmarschalls die in der Nähe geweilenen kommandierenden Generale eines österreichischen sowie eines deutschen Armeekorps eingefunden und konnten über den günstigen Verlauf der weiteren Angriffsbewegungen Bericht erstatten. Nachdem der Erzherzog im heftigen Kanonendonner eine Zeitlang dem mit dem Glas zu beobachtenden Bewegungen gefolgt war, wurde die Rückfahrt nach Belgrad angetreten. Zu Mittag nahm der Feldmarschall an der Tafel des Armeoberkommandos teil, wobei General der Infanterie Koberg in wenigen markigen Worten seinen Dank für den ehrenvollen Besuch zum Ausdruck brachte. Am Nachmittag fuhr der Marschall in westlicher Richtung an die Front. Hierbei wurde eine längere Kolonne Landsturm- und Ersatzformationen verschiedener Nationalität passiert. In allen ihren Sprachen jubelten ergaute Landsturmänner und blutjunge Burischen ihrem Feldherrn zu, unbekümmert um die Anstrengungen des bereits vollbrachten langen Marsches, was auf Seine K. und K. Hoheit und alle Augenzeugen eine tiefe Wirkung ausübte.

Am Abend trat der Erzherzog die Weiterfahrt in das Hauptquartier des Generalfeldmarschalls von Madensen an, woselbst er um 9 Uhr vormittags des 22. anlangte. Am Bahnhofe nahm der Erzherzog die Meldung des Generalfeldmarschalls entgegen und ließ hierauf die ausgerückte stramme Ehrenkompagnie unter den Klängen des Landonmarsches an sich vorbeiziehen. Er fuhr sodann in die Stadt, welche reichen Flaggenschmuck trug. Nach längerer Besprechung machten die beiden Marschälle eine Rundfahrt und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Bevölkerung bereitete ihnen bei dieser Gelegenheit begeisterte Kundgebungen, die den Erzherzog stützlich rührten. Besonders erfreute ihn die spontane Subidigung einer größeren Abteilung überder Soldaten gelegentlich der Vorbeifahrt an einem Generalierplatz. Nach herzlichem Verabschiedung von dem Generalfeldmarschall von Madensen trat der Erzherzog um 12 Uhr mittags die Rückreise an.

# Freiherr von Wangenheim†.

Konstantinopel, 25. Oktober.

Der deutsche Botschafter, Freiherr von Wangenheim, ist heute früh 6,45 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen. Am Sterbebette waren die Gemahlin, die Kinder und nahe persönliche Freunde versammelt. Die Trauer ist hier allgemein. Der Sultan, der Thronfolger, die höchsten Beamten, diplomatische Kollegen sowie die deutsche Kolonie haben während der dreitägigen Krise beständig die innigste Teilnahme bewiesen.

Freiherr von Wangenheim war erst vor kurzem, am 8. Oktober, von seinem Erholungsurlaub, den er in Deutschland verlebte hatte, zurückgekehrt. Während der Verhandlungen mit Bulgarien hatte ihn der Fürst zu Hohenlohe vertreten.

Hans Frhr. von Wangenheim entstammte einer sehr verbreiteten thüringischen Familie. Er war am 8. Juli 1859 in Georgenthal geboren. Sein diplomatischer Beruf, den er nach einer kurzen militärischen Laufbahn ergriff, führte ihn nacheinander nach Madrid, Stuttgart, Lissabon, Kopenhagen, Mexiko, Tanger, Athen und schließlich Konstantinopel. Er war Gesandter in Mexiko in den Jahren 1904—1908. Hierauf ging er nach Tanger und bald darauf nach Athen, wo er am 8. Februar 1909 sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter überreichte. Am 23. Mai 1912 wurde er zum Botschafter in Konstantinopel als Nachfolger des bekannten nach London berufenen Botschafters Marschall von Bieberstein ernannt.

Während seiner Anwesenheit in Tanger ereignete sich jener Zwischenfall von Casablanca um die Deserteure der Fremdenlegion, der einige Wochen lang durch die Heere der chauvinistischen Presse in Frankreich bedeutende Formen annahm. Frhr. v. Wangenheim, der gerade in Berlin eintraf, als die berühmte Formel zur Beilegung des Konflikts gesucht wurde, hat damals durch seine Darstellung des wahren Sachverhalts vieles zur Beilegung des Konflikts beigetragen.

Seine Tätigkeit in Konstantinopel fällt in die Zeit der Balkankriege und des jetzigen Weltkrieges. Hier hat er sich stets als treuer Freund der Türkei erwiesen. Diese Ereignisse sind noch in aller Erinnerung, so daß ein Hinweis auf diese seine wirkungsvolle Tätigkeit genügen darf.

Mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte der Botschaft in Konstantinopel ist Botschaftsrat Frhr. von Neurath beauftragt.

## Deutsches Reich.

\* Dr. Dumba in Berlin. Der frühere österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Dr. Dumba, ist mit seiner Gattin am Sonnabend in Berlin eingetroffen und im Hotel „Adlon“ abgestiegen.

\* Sonntagsruhe für Kriegsgefangene. Dem „Observatore Romano“ zufolge hat der Papst von sämtlichen Kriegsführenden die formelle Zustimmung erhalten, daß den Kriegsgefangenen Sonntagsruhe gewährt werden wird.

\* Gegenmaßregeln gegen russische Willkür. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die deutsche Regierung habe gegen den in russischen, durch Flieger abgeworfenen Proklamationen erhobenen Vorwurf der Verwendung völkerrechtswidriger Geschosse deutscherseits bei der russischen Regierung nachdrücklich Verwahrung eingelegt und gegen die Drohung, daß deutsche Soldaten, die auf Abschnitten gefangen genommen würden, wo Dum-Dum-Geschosse Verwendung gefunden hätten, erschossen würden, mit den härtesten Gegenmaßnahmen gedroht. Die deutsche Regierung habe dabei nicht unerwähnt gelassen, daß sie zu Gegenmaßnahmen um so eher in der Lage sei, als eine ganze Reihe ruhiger Gefangener nachgewiesenermaßen oder nach eigenem Eingeständnis mit Dum-Dum-Munition geschossen hätten.

\* Anmeldung des feindlichen Vermögens. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichsgesetzes über die Anmeldung des feindlichen Vermögens ist das im Lande befindliche Vermögen unter Verwendung besonderer Anmeldebogen bis zum 15. Dezember d. J. anzumelden. Die Landeszentralbehörden bestimmen die Anmeldestellen, an die auch Anfragen zu richten sind.

## Aus der Provinz.

Graudenz, 25. Oktober.

— Von der Weichsel. Der Strom ist vom 24. bis zum 25. Oktober bei Thorn von 0,96 auf 0,88 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock — Jordan 0,70, Culm 0,71, Graudenz 0,92 (23. Oktober 1,06), Kurzebrack 1,29, Bielek 1,18, Dirschau 1,69, Einlage 2,00, Schlenhorst 2,16 über, Marienburg 0,08, Wolsdorf 0,36 unter und Anwachs 0,79 Meter über Null.

— Das Eisene Kreuz erster Klasse erhielt der Hauptmann d. R. im 7. Garde-Inf. Regt. Erich Lemme-Woln. Wangerau bei Graudenz. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhielten: Leutnant d. R. Paul Kant-Graudenz, Inf. Regt. 18; Leutnant Herbert Raffel-Ebbing, Gren. Regt. 6; Feldwebel Leutnant Fritz Büch-Tempelburg; Offiziersaspirant Kurt Fehner-Barendt bei Dirschau; Sobolitz-Sergeant Carl Vogel-Graudenz, Inf. Regt. 175; Wlff. Ernst Meyer-Danzig; Kriegsfreiwilliger Julius Neumann, 2. Leibhuzaren-Regiment; Kantor Valentin-Br.-Holland; Wlff. Senkbeil-Sonigfeld, Inf. Regt. 341; Gefr. August Wendt-Marienburg; Gefr. Friedrich Heusel-Rehbof; Jäger Gustav Marks-Medrau bei Graudenz, Kulmer Jägerbataillon 2, und Reserveoffizier Wilhelm Nemann-Tempelburg.

\* Marienwerder, 25. Oktober. Die Einweihung des Jugendheims fand am Sonntag nachmittag durch eine Feier statt, zu der sich Regierungspräsident Dr. Schilling, die Geistlichkeit, der Kommandeur des 2. Ersatzbataillons Grenadier-Regiments Nr. 5, die Vertreter der städtischen Körperschaften und der der Jugendpflege nahestehenden Vereine sowie eine Anzahl Damen nebst der schulentlassenen Jugend eingefunden hatten. Regierungskassier Baunzen begrüßte namens des Arbeitsausschusses die Erschienenen. Regierungspräsident Dr. Schilling gedachte der Mitglieder des Arbeitsausschusses, deren Mühen hauptsächlich das Heim zu danken sei. Das Jugendheim befindet sich dicht am Dom in dem alten Rentamtsgebäude des früheren Landgestüts. Es weist vier Räume auf, und zwar ein Vereinszimmer, ein Lesezimmer mit einer gut ausgestatteten Bibliothek, ein Spielzimmer und ein Kaminzimmer und sodann eine Handwerksstube. So- und Musikzimmer und sodann eine Handwerksstube. So- und Musikzimmer und sodann eine Handwerksstube. So- und Musikzimmer und sodann eine Handwerksstube. So- und Musikzimmer und sodann eine Handwerksstube.

# Neue Angriffe der Franzosen.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober 1915.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne griffen die Franzosen bei Tazure und gegen unsere nördlich von Le Mesnil vorgebogene Stellung nach starker Feuernäherung an. Bei Tazure kam ihr Angriff in unserer Feuer nicht zur vollen Durchführung. Am späten Abend wurde an der vordringenden Ecke nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft.

Nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abge schlagen.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Kellau (südlich von Riga) wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. Oktober genommenen Stellungen nordwestlich von Düna durch Maschinengewehre, 1 Minenwerfer.

Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Flugt über den gleichnamigen Abschnitt vorgebracht waren, wiesen vor überlegenem Angriff wieder auf das Westufer aus. Nördlich des Dryowjat-Sees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen beim Gateni-Grenzpfad erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen

Westlich von Komarow sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4 1/2 Kilometer Breite eingedrungen.

## Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Visegrad ist der gewonnene Brückenkopf erweitert.

Westlich der Kolubara wurden die Tamnava-Übergänge nordwestlich 16 in Besitz genommen. Die Armee des Generals von Kowewek hat die allgemeine Linie Sacarevac — nördlich von Arangjelovac — Nabrovac (westlich von Natari) erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat südlich der Jasenica die beherrschende Höhe östlich von Banicina gestürmt, hat in der Morawa-Ebene in heftigen Kämpfen Sl. Livadica und Sabari gewonnen und ist östlich davon bis zur Linie Presedno-Höhe — südlich von Petrovac — nördlich von Mejuica gelangt.

Im Restat wurden die Höhen westlich und nordwestlich von Kucetwo besetzt.

Die bei Desjova übergegangenen Truppen sind weiter nach Süden vorgebracht und haben mit ihrem linken Flügel Sij (an der Donau) erreicht.

Die bulgarische Armee des Generals Vojadjeff hat den Raum zwischen den Gipfeln Drenovaglavo und des Mirovac (20 Kilometer nördlich von Piro) genommen.

Oberste Heeresleitung. (W. Z. B.)

Zwei englische Transportdampfer versenkt.

\* Athen, 25. Oktober. (Telegramm des Korrespondenten des „W. Z. B.“) Die englischen Zeitungen melden: Engländer Transportdampfer „Marletti“ mit 1000 englischen Soldaten, Maultieren, Munition und Krankenpflegern bei Tagesch an Südküste des Hafens von Saloniki versenkt. 83 Mann gerettet.

\* Köln, 25. Oktober. „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze: Am 20. d. Mts. wurde ein englisches Transportschiff bei der Insel Wight durch ein deutsches U-Boot torpediert. Der Dampfer legte sich über und sank. Zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Die Wahlen in Südafrika.

\* Kapstadt, 25. Oktober. (Meldung des Reuterschen Büros.) Das endgültige Ergebnis der Wahlen ist folgendes; Es wurden gewählt 54 Anhänger Bothas, 40 Unionisten, 27 Anhänger Herzogs, 5 Unabhängige und 4 Arbeiterpartei.

## Handelsteil.

Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 25. Oktober. Inländisch 110 Tonnen: Gerste — Kleesaat 5, Mais 30, Roggen —, Hafer 30, Weizen 45.

Königsberg, 25. Oktober. Zufuhr: Inländisch 13 Tonnen. Weizen 1, Roggen 3, Gerste —, Hafer 3, Erbsen —, Mais 2, Verschiedenes 3, Kleie 1.

Bromberg, 25. Oktober. Viehmarkt. (Not-Kommission.)

Kälber: 2 Stück. Reine Maikälber — M., mittlere Maß- und beste Saugkälber — M., geringere Maß- und gute Saugkälber 50—60 M., geringere Saugkälber 40 M.

Schafe — Stück. Mastlamm und jüngere Mastlammel — M., ältere Mastlammel, geringere Mastlammel und gut genährte junge Schafe — M., mäßig genährte Hammel und Schafe (Weiswäse) — M., Mastlamm (Weidewast) — M.

Schweine: 109 Stück. Fettfleisch über 150 kg (3 Str.) Lebendgewicht — M., Vollfleischige von 120 bis 150 kg (240—300 Pf.) Lebendgewicht 120 M., vollfleischige von 100 bis 120 kg (200—240 Pf.) Lebendgewicht 112—117 M., Vollfleischige Schweine 80—100 kg (160—200 Pf.) Lebendgewicht 105 M., vollfleischige unter 80 kg (160 Pf.) Lebendgewicht (Butterschweine) 100—104 M., unreine Sauen u. gebr. über 100—115 M.

Ferkel: 265 Stück, für das Paar 30—45 M.

Es wurden verkauft zu: 120 M. 2 Schweine, 117 M. 13 Schweine, 112 M. 33 Schweine, 108 M. 19 Schweine, 104 M. 16 Schweine, 100 M. 6 Schweine.

Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 25. Oktober. Prod.- u. Fonds Börse. (Wolffs Bur.)

Getreidebericht. Da weitere Zufuhren vorläufig nicht eingetroffen sind, fanden in Mais und Gerste keine Umsätze statt. Auch in Erbsenmehl, von denen immer mehr neue Sorten am Markt auftauchen, ist das Geschäft sehr still. Weismehl lag etwas fester. Futter- und Speisepotatofeln konnten den vorgezogenen Preis behaupten. Strohmehl und Reismehl blieben unverändert. Das Wetter ist schön.

Berliner Börse. Im Börsenverkehr wendete sich das Hauptinteresse wieder Schiffahrtsaktien zu, von denen besonders Hanja-Aktien zu höheren Kursen gefragt waren. Sonst bewegte sich das Geschäft in recht engen Grenzen. Steuerromanen-Aktien waren fest. Dagegen schwächten sich verschiedene für Heereslieferungen in Betracht kommende Werte etwas ab. Deutsche Anleihen wiesen gegenüber Sonnabend keinen Erfolg auf. Ausländische Valuten zeigten fast ausnahmslos große Festigkeit. Geld bleibt flüssig.

Chicago 23. 10.: Weizen, per Oktbr. 97 1/2. Willig.

Newport 23. 10.: Weizen, per Oktbr. 105. Willig.

## Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Vorausichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Dienstag, den 26. Oktober 1915: Wolkig, zeitweise Niederschläge, kälter.

## Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 28. Oktober: Angenehm, teils schön, milde.

## Verschiedenes.

— Abflug zweier Flieger. Durch einen Sturz sind der Chespiot der „Hanja“ und brandenburgischen Flugwerke in Briesel bei Brandenburg a. S., Franz Keiteler, und sein Begleiter, der I. und I. Hauptmann Bela Rogan, tödlich verunglückt.

— Ein russischer Großflieger gefallen? Die Baseler „National-Zeitung“ meldet aus Petersburg: In einem Inserat strich die Zensur in einem Verzeichnis gefallener Offiziere den ersten Namen. Man vermutet, daß ein Großflieger gefallen ist.

## Neuestes.

Ein deutscher Kreuzer versenkt.

\* Berlin, 25. Oktober. Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer „Prinz Adalbert“ durch zwei Schüsse eines feindlichen U-Bootes bei Libau zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes der Marine. (W. Z. B.)

\*

Der Kreuzer war im Jahre 1901 erbaut, hatte 9000 Tonnengehalt und etwa 600 Mann Besatzung.

Die Regelung des Butterpreises.

\* Berlin, 25. Oktober. Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung des Grundpreises für Butter und die Bestimmungen für den Weiterverkauf lautet: Auf Grund der §§ 1—4 der Verordnung des Bundesrates über die Regelung des Butterpreises vom 22. Oktober 1915 wird folgendes bestimmt:

1. Der Preis für Butter, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschließlich Verpackung fordern kann (Grundpreis), wird bis auf weiteres für Handelsware I auf höchstens 240 Mark, für Handelsware II auf höchstens 230 Mark, für Handelsware III auf höchstens 180 Mark für je 50 Kilogramm festgesetzt.

2. Der Zuschlag für den Weiterverkauf beträgt beim Verkauf im Großhandel 4 Mark, im Kleinhandel 11 Mark auf je 50 Kilogramm.

3. Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1915 in Kraft.

Der König von England in Havre.

\* Havre, 25. Oktober. „Siecle“ meldet, daß der König von England vorgestern in Havre eingetroffen ist. Er besichtigte verschiedene englische Lager und verließ abends Havre.

Eine deutsche Sanitätsmission für Bulgarien.

\* Sofia, 25. Oktober. (Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Eine aus 9 Ärzten, 53 Krankenschwestern und 102 Krankenpflegern zusammengesetzte deutsche Sanitätsmission ist hier eingetroffen. Mit ihr kam ein Lazarettzug, der für 250 Betten eingerichtet ist und einen Operationsaal sowie eine Desinfektionsabteilung und Sanitätsmaterial in genügender Menge enthält. Die Mission wird in 4 großen Lazaretten in Sofia arbeiten. Der Lazarettzug wird die Verwundeten von der Front nach der Hauptstadt und den anderen Städten bringen. Die Führer der Mission, Dr. Goldamar und kaiserlicher Kommissar Ciffe wurden vom Könige und der Königin in Audienz empfangen. Gestern traf ein Zug mit Liebesgaben ein, den das deutsche Rote Kreuz den bulgarischen Soldaten sandte.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Oktbr. unser lieber ältester Sohn, unser herzensguter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 18

## Friedrich Bläsing

im Alter von 28 Jahren.  
Er folgte seinem Bruder Max, der am 16. Juli den Heldentod gestorben ist.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.  
Obergruppe, den 23. Oktober 1915.

Ihr lieben, guten, edlen Herzen, ihr habt den Frieden, wir die Schmerzen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. Oktober im Lazarett zu . . . mein heissgeliebter, guter, unvergesslicher Mann, meiner vier Kinder liebevoller Vater, unser guter Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der

Landsturmmann im Inf.-Regt. Nr. 61

## Johann Hertel

im Alter von 34 Jahren.  
Dieses zeigen schmerz erfüllt an

Die trauernde Gattin und Kinder nebst Verwandten.

Plessen, den 23. Oktober 1915.

Gott gab den guten Gatten mir, — Er nahm ihn mir auch wieder; — Doch ewig trennt der Tod uns nicht, — Wir sehn vor Gottes Angesicht — Uns heutig droben wieder. — Mein ganzes Glück ist nun dahin, — Mein Trost, nun ich verlassen bin, — Dein Mitleid, wenn ich leide. — Mir fehlt nun Deine rechte Hand, — Dein liebes Herz, das mich verstand — Und auch die Lebensfreude.  
Ruhe sanft, auf Wiedersehn!

Am 24. Oktober verschied nach kurzem Kranklager ganz unerwartet unsere treusorgende, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

## Frau Ulrike Brock

geb. Abraham

im 73. Lebensjahre.  
Sie folgte ihrem vor einigen Wochen vorangegangenen Gatten in die Ewigkeit.  
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Graudenz, den 25. Oktober 1915.

Beerdigung Mittwoch, den 27. Oktober, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes im Stadtwalde.

Heute Mittag 12 1/4 Uhr starb sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

## August Danielowski

im 74. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen

Luise Danielowski geb. Wentzel.  
Strasburg Wpr., den 23. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Oktober, 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Julius Rosenthal

im 71. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Luise Rosenthal geb. Friedländer.  
Neumark Wpr., den 25. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Oktbr., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der Soldat, der in Marienburg mit den Pateten einer Tante (Glaschen und Schuhe) der er beim Umsteigen beifällig sein sollte, verdrängt wurde, möchte die Sachen doch gegen Erstattung der Unkosten an Bahnhof Garnsee schicken.

6 Mark Belohnung erhält derjenige, der mir den nachweist, der meinen Hund (Dogge) mitgenommen hat und aufführt, so daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

August Smoczynski,  
Kenenburg Westpr.

Zum Ausdrucken des Saatkloes empfehlen wir unsere berühmten Original amerikanischen

## „Victor“

Kleedreschmaschinen zur leichtesten Benutzung. 16041

Schütt & Ahrens, Stettin.

Speisezwiebeln mittelgroß u. groß v. Sach Nr. 20.  
Anoblauch v. Wfd. Nr. 180. 15868  
J. Bernstein, Natel, Fernruf 206.

Donnerstag, den 21., nachmittags 3 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine jüngste Tochter, Schwieger-tochter, Schwester Schwägerin und Tante

## Hertha Hoffmann

geb. Foth

im Alter von 23 Jahren, was hiermit im Namen aller Hinterbliebenen angezeigt

Ewald Hoffmann II  
z. St. im Felde.  
Starb, den 23. Oktober 1915.  
Die Beerdigung findet Montag, den 25., nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Salte Epresshunden ab in meiner Wohnung Breite Straße 49 wochentags von 3-5 Uhr Sonntag von 11-12 Uhr.  
Werner Heidenhain, prakt. Arzt, 10613  
z. St. Wsttenzart im Kriegerlazarett Marienwerder.

einige Waggons, Zentner 5 Mt., lieferbar. 13425  
C. Brod, Langfuhr, Fernsprecher 1257.

13401 Wegen Aufgabe der Baumschule verkaufe zu den billigen Preisen:  
Epfel und Birnen, 1jährige Stück 12 Pfa., 2- und 3jährige, sehr stark, 40 bis 60 Pfa.  
Balsobirne, mehrjährig, 30 bis 60 Pfa.  
Johannisbeersträucher, zweijährig, 15 Pfa.  
Biersträucher, stark, 30 Pfa. pro Stück.  
26. Hölzge, Saktrom.

Nur für Wiederverkäufer!  
Sonigpulver „Apis“ 50 Pfd 9.— Mt.  
Sonigpulver „Deckerle“ 50 Pfd 11.— Mt.  
beigeb. Abnahme.—Frankokasse.  
Max Fischer, Allenstein, Fernsprecher 218. 16548

Ziehung 12. u. 13. Novemb. 1915

## Rote + Lotterie

zu Gunsten des Volkshilfs-Vereins vom Roten Kreuz.  
120000 Lose, 3668 Gewinne im Werte von Mark

120000  
50000  
20000  
10000

usw. usw.  
Lose 3 M. (Parto und Liste 30 Pfa. extra) in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.  
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennestr. 4

# ALFA

der Milchenträmmer d. praktischen Landwirts

Anerkannt in Leistungen und Erfolgen.  
Größte Verbreitung.  
Beste Zeugnisse.

Deutsche Reichs-Patente.  
1 1/2 Million verkauft.

Näheres:  
Paul Lehmann  
Graudenz  
Ersatzteile und Teile stets auf Lager.  
Tel. 239.



Zigarrenabfall  
Zigarettenabfall  
Zigarettenpapier  
empfiehlt billigst  
Eugen Sommerfeldt  
vom Otto Alberty,  
Graudenz.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie Erneuerung der Lotterie hat begonnen und findet planmäßig bis zum 2. November d. J. statt. 16522

1/2, 1/4, 1/8 Kaufst.  
200, 100, 50, 25.

find zu haben bei  
Carl Rüdiger,  
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,  
Schweg (Weichsel).

Gute weiße Schmirseife, Zentner 30 Mt.  
Gute gelbe Schmirseife, Zentner 26 Mt. 14927  
solange Vorrat reicht. Versand gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.  
Bargmann, Aiel, Hohenstaufenring 37.

Offieriere 1879  
Neue Zittauer  
Mittelpfeizwiebeln  
den Originalsack zu Mark 20,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme.  
E. Kownatzki, Bromberg, Telefon 955. 16456

Offieriere 1879  
Anoblauch  
2.00 M. v. Wfd. ab Bromberg.  
E. Kownatzki, Bromberg, Telefon 955.

Rein's  
Durchschreibebücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Rein's Farbpapier  
Karten-Register.

Sur  
5. Kl. Preuss. Lotterie  
(6 Nov. bis 2. Dez.) sind noch mehrere Lose frei 16602  
1/2 Mt. 25.10, 1/4 Mt. 50.10.  
Gonschorowski, Briesen Wpr., Kgl. Lottereeinnehmer.

Pa. Speisezwiebeln  
mittelgroß Nr. 20.—  
Größe II Nr. 18.—  
den Originalsack off. 16663  
LeoBernstein, Marienburg.

Wir verkaufen folgende Pferde:  
1 schwere belgische Stute, 4-jähr., 5".  
1 dklbr., edle Zuchtstute, m. Abst. Traber  
8 Mon. tragend, 12-jähr., 5".  
1 dklbr. Stute  
5-jähr., 4", vorz. als Reitpferd.  
4 starkknochige, reelle, holländ. Wallache  
3 1/2 u. 4 1/2-jähr., 4" u. 5" groß.  
Sämtliche Pferde sicher und fest im Geschirr. 16654  
F. A. Meyer & Sohn,  
Danzig,  
Vorstädtischer Graben Nr. 33a.  
Telephon Nr. 188.

Kindled. Schaftstiefel  
a 19 Mark  
Kindled. Stropfstiefel  
a 26 Mark  
hat abzugeben. 16142  
Kopfabete unter Nachnahme.  
L. P. Boschwitz, Berlin.  
Seilgassestr. 19.

Vorschuß-Verein zu Briesen Westpr.  
e. G. m. u. S.  
Sonnabend, den 6. November 1915, nachmittags 2 Uhr,  
Generalversammlung  
im Vereinshause hierseibst.

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht über die ersten drei Quartale 1915.  
2. Wahl der Einschätzungskommission für den Aufsichtsrat pro 1916.  
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.  
Conrad Dahmer. 16601

J. Italiener Nachf.  
Handelslehreanstalt. Gegr. 1864.  
Königsberg i. Pr. 12312  
Buchhalterei, Stenographie-, Kalligraphie-,  
Maschinenschreib- und Sprachschule.  
Für Damen Separatkurse.  
— Prospekte kostenfrei. —  
Abteilung für landwirtschaftl. Fächer.  
Neue Kurse beginnen am 5. November.

Berlin W., Potsdamer Platz 1  
Hotel Bellevue und Thiergarten-Hotel.  
Gegenüber dem Potsdamer Bahnhof — unmittelbar am Tiergarten — Haus I. Ranges — Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser, sowie Bad und Toilette. 15944  
Zimmer von Mk. 4.— an.  
Bei längerem Aufenthalt und für Familien  
Vorzugspreise.  
Bevorzugtes Hotel landwirtsch. Kreise.

Stroh aller Sorten sowie Säsel jederzeit lieferbar, offeriere ich stets zu billigen Lagerpreisen. 18317  
Adolf Priwin, Posen  
Bittoriastr. 23, Stroh-Großhandla  
Schlieffach 326, Fernspr.-Anschl. 2473.

Empfehle für Kaufleute, Gastwirte, Kantinen u. gr. Abnehmer:  
Samaika-Rum und Cognak-Berschnitt  
in bekannt feinsten Qualität, fein im Geschmack und kräftig, p. Str. 2.50, 2.75, 3.00 Mt., in Korbfässchen jeder Größe und in Gebinden, in Fässen v. 120-150 Str. u. aufw. p. Str. 25 Pfa. billiger.  
Schank-Rum, kräftig, p. Str. 2.00 (Kognak-Extr.)  
Goldstern (Kognak-Extr.) p. Str. 2.—  
Weinsprit la. 16611  
b. Liter 1.60-1.75 Mt., in Korbfässchen und in Gebinden.  
Rotwein, Portwein, Mosel- und Rheinwein billigst.  
Ein einmaliger Versuch sichert mir dauernde Abnehmer.  
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
Emil Schröder, Königsberg Br., Gackheim 79,  
Wein- und Spirituosen-Engros. 16580

Besonders gute  
Dachpappe  
auch Klebepappe, Klebemasse  
Karbolineum Pappnägel  
äußerst preiswert bei  
Julius Jacoby, Bromberg  
Uphalt-Dachpappenfabrik.

2 Selbstfahrer  
auf Gummi  
stehen zum Verkauf. 16376  
Carl Schulz, Stettin,  
Türnerstr. 49a.

Kriegsbrotaufstrich  
hergest. aus Weidhimbereen etc.  
— delik. und nahrhaft —  
in Emaille-Blech 10 Pfd. 25 Pfd.  
5.— M 10.— M  
franko jeder Station unter Nachnahme.  
Halzfruchtwerke Breslau 3

Möbel-Lager.  
Wegen Einberuf. ist m. Möbel-lager im ganzen oder geteilt zu verk. oder auch das ganze Geschäft zu übernehmen. Offerten unter Nr. 13320 an den Gesell.

Nur für Wiederverkäufer!  
Weißbrot, Braten, Mohrrüben, Sauerkohl, Dillgurken, Speisezwiebeln, Milchobst, Pflanzen, Wärmeladen, Kunsthonig in 1 Pfd.-Packungen, Str. 45 Mt., Kunsthonig über „Abis“ u. „Deckerle“, Kunstspeiseier, Margarine, Filter, Emmentaler, Limburger Käse, Backpulver, Hirschhornsalz, Schokoladen, Sauerkalt-Creme in Tafeln, Germania-Milch, Konfekte, Würfelzucker, Weis, Speisealz, Roh- u. Röstkaffee, sterilisierte Milch, 1/4, 1/2, 1, 2 u. 4 Literboien, Magermilch in Pulverform, Klopffische, Delikatessen, Fisch- u. Fleischkonserven in Dosen, Salami, Jervelatwurst, Zigarretten, Weine u. Weis offeriert freibleibend zu billigsten Preisen  
Max Fischer, Allenstein, Fernsprecher 218. 16569

Größere Posten  
ca. 800 Str. Industrie (Speise- 4000 " Bohlmann (Kartoff- 4000 " Maerder (gut 4000 " Bismarck (ort.  
u. vorz. fgl. Kochend, sind prompt abladbar u. erbit. festes Hochgebot waggonsfr. Gensburg.  
Ca. 1000 Str. Runkelrüben a 1,75 v. Str. ab Stat. Baranowen gegen Kasse prompt lieferbar  
Mafurische Genossenschaft, 6379) Gensburg.

Superior  
Kartoffel mehl  
100 kg 54.— Mt., gibt ab  
Alexander Nosseck,  
Natel-Nege.  
Beachtliche meien bei Kiesen-burg Wpr. gelegenen Wald,  
Kuh- und Brennholz  
zur Abholung zu verkaufen.  
H. Glattow, 1.  
6366] Danzig-Lanauer.

Heute 14 Seiten.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weigl.

28. Forts.]

[Nachdr. verb.]

Ephor gab seinem Kollegen einen Wink und richtete sich auf. Jetzt ist es Zeit! Plüßerte er ihm zu.

Mit einem Griff hatte der Baron den Schlüssel umgedreht, riß die Tür auf und schlug den Vorhang zu.

Am Tisch, neben dem Fenster saß der Juwelier, neben ihm standen Mary und Silberstein.

Am Vergebung, wenn wir stören, sagte Ephor, indem er sich artig vor der Baronin verneigte, ich bin Polizeikommissär Baron Ephor, und beauftragt, hier dienstlich einzuschreiten.

Mary war bleich wie die Wand geworden. Sie schlug die Hand vor das Gesicht, als sie Ephor und Doktor Wurmser plötzlich vor sich stehen sah.

Baron Ephor wandte sich an sie mit den Worten: Gnädige Frau, ich bitte, nehmen Sie vielleicht auf dem Diwan Platz, ich habe nur mit diesen beiden zu sprechen.

Auch Doktor Wurmser tat, als könne er die Baronin nicht. Gnädige Frau, richtete er an Mary das Wort, wir haben lediglich mit diesen beiden Herren zu tun. Ich bitte, sich zu beruhigen.

Mary antwortete kein Wort. Sie wandte zum Diwan und brach dort zusammen.

Doktor Wurmser trat zum Tisch, legte die Hand auf den Schmuck und sagte: Ich beschlagnahme diesen Schmuck im Namen des Gesetzes!

Silberstein hatte seine Fassung sofort wiedergewonnen. Ich bitte, Herr Kommissär, beschlagnahmen Sie nur, mir gehört er nicht!

Wessen Eigentum ist der Schmuck?

Er gehört der gnädigen Frau dort, der Frau von Sellheim.

Bitte, gnädige Frau, gehören diese schwarzen Perlen tatsächlich Ihnen? wandte sich der Kommissär an die Baronin.

Ich hab' Ihnen doch ge'agt, daß er der gnädigen Frau gehört. Mir können Sie schon glauben! antwortete Silberstein.

Mary gab keine Antwort.

Ephor schritt zur Tür und wollte sie öffnen. Da er sie versperzt fand, wandte er sich an Silberstein: Warum haben Sie diese Tür versperzt?

Weil wir immer gestört worden sind und ich ein wichtiges Geschäft gehabt habe mit der gnädigen Frau.

Man pflegt sonst nicht hinter versperzten Türen Geschäfte zu erledigen, erklärte Ephor.

Ich hab's nicht wegen mir getan, antwortete Silberstein, der Ephor von früheren Amtshandlungen bereits kannte, sondern wegen der Frau von Sellheim.

Die Bitte des Kommissärs wanderten zu Mary, die regungslos auf dem Diwan zusammengesauert saß. Ihr Atem ging schwer.

Ephor trat zu Wurmser und flüsterte ihm zu: Öffnen Sie der Baronin einige Minuten zur Sammlung. Verhören Sie einstweilen die beiden Männer.

Wurmser wandte sich wieder an Silberstein: Sie heißen Moritz Silberstein, sind Hausbesitzer, Inhaber einer Pfandleihanstalt in der kleinen Dammgasse, 64 Jahre alt, stimmt das?

Stimmt. Herr Kommissär sind über mich so genau informiert, daß ich nur staunen kann!

Sagen Sie mir, was Sie heute hierhergeführt hat?

Das ist sehr einfach, antwortete Silberstein, die gnädige Frau hat mit mir ein Geschäft abschließen wollen, ein großes Geldgeschäft. Als Pfand hat sie mir diesen Schmuck angeboten.

Wiesen Schmuck? fragte Doktor Wurmser mit Betonung.

Ja. Verzeihen Sie, Herr Kommissär, das ist doch ein einfaches Geldgeschäft. Warum interessiert sich die Polizei auf einmal dafür? Die gnädige Frau hätte doch einfach ins kaiserliche Verwahrung gehen können und darauf Geld

aufnehmen können. Glauben Sie, daß da auch zwei Kommissäre und ein paar Agenten ausgerückt wären?

Sie, Silberstein, machen Sie mir nichts vor! Sie wissen ganz genau, warum wir da sind. Sie haben doch schon gestern den Besuch eines Detektivs erhalten.

Nu, und hat er etwas gefunden bei mir?

Nein, das allerdings nicht.

Und glauben Sie, daß Sie heut' was finden werden? Das werden wir ja sehen.

Ich bitte Sie, Herr Kommissär, die Sache ist doch so einfach, erklärte Silberstein, die gnädige Frau ist verhandelt mit an Herrn, der mir Geld schuldig ist —

Mary war vom Diwan aufgeschreckt, Ephor, der die Situation sofort erfaßte, fiel Silberstein ins Wort: Das hat mit der Sache nichts zu tun. Warum die gnädige Frau Geld braucht und wozu, geht uns nichts an. Es handelt sich nur um die Konstatierung, ob die gnädige Frau Ihnen diesen Schmuck als Pfand angeboten hat oder nicht.

Verzeihen Sie, Herr Baron, ich hab' Ihnen doch schon gesagt, daß sie es war.

Doktor Wurmser trug das Halsband zur Baronin.

Gnädige Frau, frug er ernst, ist es richtig, daß Sie diese schwarzen Perlen, — er legte auf die Bezeichnung einen besonderen Nachdruck — dem Silberstein für eine vorzuziehende Summe als Pfand angeboten haben?

Man sah, daß Mary mit einem schweren Entschluß rang. Ihre Fingernägel bohrten sich in die Sehne des Diwans. Endlich nickte sie ein paarmal mit dem Kopf und flüster: Ja.

In dem Anblick des Kommissärs malte sich große Ueberraschung.

Ehe er noch eine zweite Frage an die Baronin richten konnte, mangelte sich Silberstein wieder ins Gespräch:

Entschuldigen Sie, ich weiß doch, auf was die ganze Geschichte wieder hinaus will. Lassen Sie mich fünf Worte sprechen und Sie werden sofort wissen, was Sie interessiert.

Also sagen Sie uns, was Sie zu sagen haben! Kam der Baron seinem Amtskollegen zuvor, der sich wieder Mary zuwenden wollte.

Vielleicht, Herr Kollege, hören wir zuerst, was Silberstein vorzubringen hat.

Doktor Wurmser nickte.

Also, erzählen Sie, Silberstein sagte Ephor.

Herr Baron, Sie wissen doch, ich bin ein realer Geschäftsmann —

Machen Sie keine langen Einleitungen, kommen Sie zur Sache! unterbrach Baron Ephor den Aiten.

Weil ich ein realer Geschäftsmann bin, hab ich gestern mit dem Kopf gewackelt, wie mir die Dame, die ich ja nicht näher kenn', diesen Schmuck vorgelegt hat. Silberstein, hab' ich mir gesagt, du wirst doch in deinen alten Tagen nicht vom Wege des Rechts abgehen. Dieser Schmuck schaut doch genau so aus wie die schwarzen Perlen, die vom Schloß des Baron Hohenstein in Kottingsbrunn gestohlen worden sind.

Wieso wissen Sie denn das? fragte Doktor Wurmser.

Es ist doch in alten Zeitungen gestanden. Sie selbst, Herr Doktor, haben doch an alle Pfandleihanstalten die Beschreibung ausgeschildet.

Ja, ja. Also weiter!

Also, ich hab' mir gesagt, da stimmt etwas nicht, und ich hab' den Schmuck untersucht und gefunden, daß die Perlen falsch sind.

Falsch? fuhr Doktor Wurmser auf.

Ja, falsch.

Sie, Silberstein, sagte nun Ephor, wenn Sie gewußt haben, daß die Perlen falsch waren, warum sind Sie dann heute hergekommen?

Gott, Herr Doktor, ich hab' mich auf meine alten Augen nicht verlassen. Ich hab' mir gedacht, heut' wird ein Sachverständiger kommen und da wird sich's ja feststellen lassen.

Das werden Sie mir nicht einreden, Silberstein! Dazu kenne ich Sie zu gut! Für Sie lagen nur zwei Mög-

lichkeiten vor: Entweder waren die Perlen echt, dann waren es die gestohlenen — oder sie sind falsch, dann war es überflüssig, daß Sie herkamen.

Silberstein mußte unwillkürlich lächeln. Wie einfach sich doch die Welt in dem Kopfe eines Polizeikommissärs malte!

Die Herren von der Polizei folgern sehr scharfsinnig, bemerkte Silberstein, aber eines haben Sie übersehen, Herr Kommissär: Wenn heut' festgestellt worden wäre, daß die Perlen echt sind, so hätt' ich sofort der Polizei telephonierte.

Baron Ephor unterdrückte ein Lächeln.

Ja, ja, ich weiß, Silberstein, sagte er, Sie stellen sich immer in den Dienst der Polizei, speziell bei Geschäften, die Sie abschließen!

So wahr mir Gott helfen soll! Sie werden doch nicht glauben, daß ich an gestohlenen Schmuck gekauft hätt'!

Nein, nein, ich glaube gar nichts, antwortete Ephor, erzählen Sie nur weiter.

Also, ich bin heut' hergekommen, fuhr Silberstein fort, hab mit der gnädigen Frau unterhandelt, hab' dann den Herrn Trost hergerufen und der hat bestätigt, was ich schon gewußt hab' daß nämlich die Perlen falsch sind.

Herr Trost, richtete nun Doktor Wurmser an den Juwelier das Wort, haben Sie diesen Schmuck genau untersucht und festgestellt, daß die Perlen unecht sind?

So ist es! bekräftigte Trost.

Herr Trost! ermahnte Doktor Wurmser den Juwelier. Sie können die Tragweite Ihrer Worte nicht ermessen. Sie sind beideter Sachverständiger, beideter Schätzmeister! Können Sie auf Ihren Eid hin erklären, daß diese Perlen falsch sind?

Ja, Herr Kommissär, so wahr mir Gott helfen soll! Na also, dann erklärt sich ja die Sache sehr einfach, bemerkte Ephor und stand auf.

Herr Kommissär, ich möchte bitten, noch einen Augenblick zu warten, sagte Doktor Wurmser.

Selbstverständlich, bitte schön.

Ich schlage vor, daß wir mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Konstatierung, ob der Schmuck, der vor uns liegt, tatsächlich echt oder falsch ist, einen zweiten Sachverständigen sofort herbeirufen.

Bitte, ich habe nichts dagegen, stimmte Ephor bei.

Ein tiefer Seufzer entrang sich in diesem Augenblick den Lippen der Baronin.

Silberstein blinzelte zu der Frau hinüber. Ephor winkte dem Agenten.

Gehen Sie auf die Braterstraße zum Gemeinderat Schwinder und sagen Sie ihm, er möge sofort hierherkommen, es handelt sich um eine Amtshandlung.

Als der Agent das Zimmer verlassen hatte, traten Baron Ephor und Doktor Wurmser zum Fenster und begannen leise miteinander zu sprechen.

Doktor Wurmser fragte seinen Kollegen: Glauben Sie, daß der Schmuck falsch ist?

Der Baron machte eine Bewegung, aus der man nicht recht klug werden konnte.

Wissen Sie, Herr Doktor, offen gestanden, ich wünschte vom Herzen, daß es so wäre!

Sie wünschen es?

Ja. Schauen Sie, die Baronin ist eine intime Freundin meiner Frau. Ich habe Gelegenheit gehabt, als noch ihr Mann, der Baron Landsberg, lebte, viel mit ihr zu verkehren. Ich kann Sie versichern, daß ich selten eine Frau kennen gelernt habe, die ich so hoch verehere, deren Charakter ich so sehr schätze wie den der Baronin. Ich kenne die Verhältnisse im Hause genau. Ihr Vater ist ein geradliniger Edelmann von der alten Schule. Wenn die Baronin heute hier kompromittiert wird, ich meine damit, wenn sich ein Anlaß ergeben sollte, daß wir gegen sie vorgehen müßten, so ist sie einfach fertig!

(Fortsetzung folgt.)

Vom Soldatenheim.

In Warschau, Romno, Smolnik und anderen besetzten Städten sind Soldatenheime errichtet oder im Entstehen begriffen. Und das ist gut so. Denn der Segen dieser Einrichtungen für den Krieger ist außerordentlich groß. Nicht nur für sein leiblich Teil wird hier ohne Gewinnabsichten gesorgt, sondern das „Heim“ gibt ihm, der von Familie und eigenem Hausstand getrennt ist, leiblich noch viel mehr. Er fühlt sich dort allmählich — wie bei Muttern — und alle die gemütvollen Gefühle, die zurückgedrängt durch das neue Leben, die neue Umgebung, um Herd und Heim freisen, finden hier eine freundliche Stätte. Zugleich aber wirkt die Familienstimmung, die ihn hier umfängt, sämigend und stützend auf sein durch das raube Waffenhandwerk nicht selten etwas verdorrenes Benehmen. Es geht im Soldatenheim stets ruhig und friedlich zu, nicht lärmend und wüßig, wie manchmal in anderen Soldatenheimen, und der hübsche Spruch wird befolgt, der sich häufig angebracht findet;

Kamerad, tritt ein!  
Ein Heim soll's sein  
Und nicht — bedenke! —  
Eine wüste Schenke.  
Nimm ab die Mütze,  
Dann geh' und sitz  
Gemütlich und friedlich.

Und ruf nicht und lauf nicht,  
Und sing nicht und spring nicht  
Sei sauber und nett.  
Spud nicht auß Parkett.  
Benimm Dich genau,  
Als ob Deine Frau  
Hier schalte und walle:  
Du kennst Deine Alte!

In diesen Soldatenheimen und Soldatenkassen — die Heime sind vom Vaterländischen Frauenverein, die Kassen vom Nationalen Frauendienst gegründet — bin ich gefom-

men und habe hier die amütsigsten und idyllischsten Eindrücke vom Soldatenleben empfangen. Der so notwendige beselende und mildernde Einfluß der Frau, der in der Kaserne und im Felde so ganz fehlt, er macht sich hier wenigstens in einer bescheidenen Form geltend. In den großen „Heimen“, bei denen die Gemütlichkeit zurücktreten muß und etwas von „Kassenabstüftung“ herinkommt, imponiert es den Soldaten gewaltig, von „Damen der besten Kreise“ bedient zu werden, und er begegnet ihnen mit ebenso viel Achtung wie Zuneigung. Nicht selten spinnt sich eine Unterhaltung an, und der Krieger nimmt eine unbestimmte Empfindung von „guter Gesellschaft“ mit zu den kalten Wänden und dem derben Ton der Kaserne. Viel hübscher, gemütslicher und traulicher geht es jedoch in den kleineren „Heimen“ oder „Kassen“ zu, wo jeder an den Schenkensherren tritt und sich wie zu Hause seine Portion von der freundlichen „Frau Birnin“ abholt. Da spinnen sich über den Tisch herüber rasch Fäden näherer Bekanntschaft. Bald handelt es sich nicht mehr bloß um Speis und Trank. Der Soldat hat ja so tausendfältige Anliegen an eine Frauenhand: da bringt einer seine Strümpfe zum Stopfen; ein anderer hat ein Loch zu schließen; ein dritter läßt sich beim Abschneiden eines Patentes helfen. Man gewöhnt sich, mit seinen kleinen Leiden und großen Sorgen zu den „guten Damen“ zu gehen, und kurz; man fühlt sich daheim!

Welche Szenen edelsten Humors spielen sich doch in diesen Soldatenheimen ab: Ich kam einmal in eins, das in dem Gemeindepark eines kleinen Städtchens eingerichtet war. Die Frau Küster hatte außer für ihre sechs Kinder auch noch für die großen selbstgrauen Kinder zu sorgen. Da stand sie, umgeben von ihren blondköpfigen Jungen und Mädels, die wie die Orgelpfeifen abgestuft waren, und machte am heffsammen Herd Bratkartoffeln. Zwei „Ordnungen“ schälten eifrig die Erbäpfel. Drinnen in den beiden hellerleuchteten Stuben aber herrschte gespannteste Erwartung. „Bratkartoffeln“ lautete das große Wort, das die Herzen höher schlugen, die Magen lauter murrten ließ. Im „Besetzungszimmer“ war man bei Zeitungen und Zeitschriften nicht aufmerksam; das Gramophon mochte noch so helle

Weisen spielen — alles lauschte gespannt nach der Küchen- tür, und trat dann die junge Frau heraus und rief: „Biermal Bratkartoffeln fertig!“ — mehr konnte sie nämlich auf einmal nicht machen — dann begann ein Wettlauf danach, und neidisch blickten die andern nach den Glücklichen, die die dampfenden Teller forttrugen. Man wartete weiter in Geduld und Ruhe. „Hier ist es ordentlich“, erzählte mir einer. „Hier kommt jeder dran und wenn's bis Zapfenstreich dauert. Hier ist alles gut und billig. 5 Pfennig der Topp Kaffee, 5 Pfennig die Marmeladenstücke. Da kann man noch satt werden!“ Jetzt sind die seligen Zeiten der Bratkartoffeln für die Heime freilich vorbei. Fett und Butter sind zu teuer, der Kartoffelkalat regiert!

Ich kenne eine Soldatenkassette in den drei niedrigen Zimmern einer ehemaligen Bäckerei, die ein wahres Schmuckstück ist. An den Wänden hängen hübsche Bilder und stehen funkvolle, lustige und nachdenkliche Sprüche, Zeitungen und Zeitschriften liegen auf allen Tischen; gute Erzählungen werden unentgeltlich verliehen. In einer Ecke steht ein altes Klavier. Jeder ist gastlich eingeladen in das freundliche Licht und die behagliche Wärme, auch wenn er nichts zu sich nimmt. Aber da alles gut und billig ist, will jeder etwas, und sei's auch nur eine Tasse Kaffee für einen Groschen. Man kann Schach, Mühle und Domino spielen, und stets findet sich ein Pianist, der dem alten Klavier Walzerklänge und bekannte Melodien entlockt. Die einen singen mit, andere blicken träumerisch vor sich hin und „denken vergangener Zeiten.“ „Das Raft“, wie es genannt wird, ist unter den Kameraden allbeliebt, und die Älteren führen die jungen Rekruten gleich hin. So ist es stets gedrängt voll, und das erhöht die Gemütlichkeit. Lebensgefällig hängen sie alle an „ihrem Raft“, und die Erinnerung daran folgt ihnen wie ein schöner Traum ins Feld. Die drei alten Damen, die die guten Geister dieser Soldatenheimen sind, bekommen fast täglich aus Osten und Westen, aus Galizien und Serbien, Grüße und Dankesworte an „das Raft“, und immer wieder liest man: „Wir denken oft an den guten Raft-Kaffee und -Kuchen“ oder: „Gibt es noch immer den Pudding, den wir alle so gern aßen?“ Dr. P. L.

## Sitzung der Kreisynode Culm in Graudenz.

In der Sitzung der Kreisynode Culm in Graudenz, der ersten seit der Tagung am 27. Mai 1914, wurde das Andenken der verstorbenen Synodalen Erzebischof-Culm, Geheimrat Eder-Graudenz, Schulrat Dr. Kappahn-Graudenz und Ortsvorsteher Zeise-Kabilanten durch Erheben von den Plätzen geehrt. Als neue Mitglieder der Synode wurden Pfarrer Auberth-Kotzko, Aeltester Sperling-Culm, Prof. Bogä und Eisenbahningenieur Aeltester Hempel-Graudenz eingeführt.

In seinem Bericht über die kirchlich-städtischen Zustände in der Diözese Culm führte Superintendent Erdmann-Graudenz unter anderem aus: In allen Gemeinden im Landkreis Graudenz, wie im Kreise Culm habe ich die vorgeschriebenen Visitationen trotz mehrfacher Hindernisse ausführen können. In der äußeren Entwicklung der Gemeinden hat der Krieg hier und da etwas aufgehalten. Für Unislaw, Gemeinde Trebis, war der Kirchenbau von den Behörden vor dem Krieg beschlossen, der Bauplan war festgelegt, die Kosten zuerst auf 63 000 Mark und dann wegen einiger Veränderungen, besonders in der Ausgestaltung des Kirchengraumes, auf 69 500 Mk. veranschlagt. Auch die Mittel für den Bau waren sichergestellt. Der Bau sollte im Spätherbst begonnen werden, er ist bis nach dem Kriege verschoben. Am 24. Juni 1914 fand in Ugl. Neuhald, Gemeinde Neuhald, die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche und des Schulhauses statt. Der Bau sollte zum 1. Oktober d. J. fertig sein. Der äußere Bau ist zwar fertiggestellt, die innere Ausgestaltung kann aber erst nach dem Kriege erfolgen. In der Gemeinde Graudenz soll die Anstellung eines Hilfspredigers erst nach Beendigung des Krieges geschehen. Am 1. Dezember 1914 wurde die geplante Teilung der Gemeinde Gr. Lunau vollzogen. Der die sogenannte Höhe umfassende Teil, etwa 2000 Seelen, wurde als Gemeinde Neuhald selbständig gemacht. Der übrige Teil der Niederung, ebenfalls etwa 2000 Seelen, bildet die neue Gemeinde Gr. Lunau. Im März 1915 wurden die Gemeindeförperschaften, vier Mitglieder des Gemeindeförderungsrats und zwölf Mitglieder der Gemeindevertretung, für die Gemeinde Neuhald gewählt. Am 1. April ist eine eigene Verwaltung für die Gemeinde eingerichtet worden. Sie ist mit Gr. Lunau durch ein gemeinsames Pfarramt verbunden. In Neuhald sollen die Pläne für den Kirchenbau während des Krieges soweit gefördert werden, daß nach dem Friedensschluß mit dem Bau begonnen werden kann.

Der Krieg hat alle Gemeinden der Synode schwer getroffen. Viele Familien haben den Helmentod von Angehörigen zu beklagen. Auch insofern wurden die Gemeinden durch den Krieg in Mitleidenchaft gezogen, als sie viele ihrer Kirchenbeamten für den Heeresdienst hergeben mußten. An Liebesgaben wurden mehrfach große Sendungen ins Feld geschickt, an denen sich alle Gemeinden der Synode beteiligt hatten. Die Gottesdienste sind überall, trotz der vielen fehlenden Gemeindeglieder entweder besser, oder in kleineren Gemeinden ebenso gut wie vor dem Kriege besucht. Die Kollekten ergaben trotz der Leuerung und der sonstigen starken Beanspruchung der Geldmittel durchweg einen größeren Betrag. Große Siege wurden zu besonderen kirchlichen Dankgottesdiensten benutzt, die sehr gute Beteiligung fanden. Der Dankgottesdienst nach glücklich beendetem Kriegsjahre am 1. August 1915 wurde wie ein großer Festtag gefeiert. Der Buß- und Bettag am 5. August 1914, der 2. August 1914 und die Tage nach diesem Sonntag wurden in den ländlichen Gemeinden vielfach zu kirchlichen Abschieds- und Abendmahlstafeln der ins Feld Ziehenden und ihrer Angehörigen benutzt. Kriegsbüchel und Gebetsanden wurden überall eingerichtet und in Graudenz dreimal, in Culm zweimal wöchentlich abgehalten. Pfarrer Diehl hat in den ersten Monaten des Krieges für die ausrückenden Truppen fast täglich Feld- und Abendmahlsgottesdienste veranstaltet, 11 000 Soldaten das Abendmahl gereicht und für Laufende von Armierungsarbeitern an fünf Orten regelmäßig wiederkehrende Gottesdienste im Freien oder in Baracken gehalten. Aus einem Lichtbildervortrag konnten als Ertrag über 80 Mark an die Missionsgesellschaft abgeführt werden. Bis Ende 1914 waren etwa 5500 Blätter oder kleine Schriften von den Diözesanpfarrern ins Feld geschickt worden. Diese Zahl hat sich im Jahre 1915 noch bedeutend erhöht. Sehr zu erwähnen ist von allen Gemeinden ihre große Opferfreudigkeit. Das zeigt schon die Steigerung der Gesamtsumme der Kirchenkollekten der Diözese und die Höhe der außerordentlichen für Kriegszwecke erhobenen Kirchenkollekten, z. B. für die Rotleidenden in Ostpreußen 1129 Mark, für die in Elßig-Rotgrün 362 Mark, für Kriegsfürsorge 810 Mark, für Kriegsinvaliden 910 Mark, für christlichen Lesestoff der Soldaten 496 Mark, in Graudenz allein seitens der Kirchengemeinde für die städtische Familienhilfe 725 Mark und aus Kirchenkollekten der Gemeinde Graudenz für die Familien der im Felde stehenden Gemeindeglieder 1628 Mark. Wo ein Vaterländischer Frauenverein, eine Frauenhilfe oder ein Frauenverein besteht, war dieser Verein der Vermittler und Leiter der Liebesaktivität für das rote Kreuz, die Erquickung der auf den Bahnhöfen eintreffenden oder in den Lazaretten in Graudenz und Culm behandelten Verwundeten und Kranken. Wo Frauenvereine nicht bestehen, waren es die Jungfrauenvereine, die in den Pfarrhäusern oder in Schulen für unsere Soldaten stricken oder wärmende Wolldecken beschafften. Die Frauen und Jungfrauen haben ganze Berge von warmen Wolldecken beschafft und Tausende von Mark für das rote Kreuz gesammelt. In Graudenz und Culm wurden Wohltätigkeitskonzerte für die Hilfsbedürftigen Familien der im Felde stehenden Soldaten veranstaltet. In einer Reihe unserer Gemeinden wurden deutsche Flüchtlings- und aus den nördlichen Grenzgebieten Westpreußens geflüchtete Familien aufgenommen. Am meisten geschah das in Graudenz in den Waisenhäusern, in der Herberge zur Heimat und im Marienheim. Die Goldsammlungen in der Diözese brachten einen hohen Ertrag. Es wurden 4310 Mark in Gold eingesammelt. Bei der ersten Kriegsanleihe haben die Kirchengemeinden der Diözese 28 100, bei der zweiten 108 000 und bei der dritten 28 600 M. gezeichnet. Bei allen dreien sind unsere Kirchengemeinden mit 164 700 M. beteiligt.

Aus dem Berichte des Herrn Superintendenten Erdmann ist zu ersehen, daß die Zustände in den Gemeinden der Diözese während dieses Krieges kein unfreundliches Bild zeigen. Die Pfarrer haben zur Verrichtung der opferwilligen Liebe für unsere wackeren Streiter vor dem Feinde oder in den Lazaretten emmuntet und die Gemeinden haben im allgemeinen mehr als je die Segnungen des Hauses Gottes gesucht und überall mehr als je opferwillige Liebe betätigt. Superintendent Erdmann schließt seinen Bericht mit den Worten Emanuel Geibels:

Wir träumen nicht von waschem Sieg,  
Vor leichten Ruhmeszügen.  
Ein Weltgericht ist dieser Krieg  
Und stark der Geist der Lügen.  
Doch der einst unsrer Väter Burg,  
Steht er führt auch uns hindurch!  
Vorwärts!

## Aus der Provinz.

Graudenz, 25. Oktober.

— **Regelung der Lebensmittelversorgung.** Der Ausschuss für Kartoffeln, Gemüse und Obst des Bezirks der Kreisprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaup zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es fand eine eingehende Besprechung über die Kartoffelversorgung der Bevölkerung statt, in der Wünsche auf Herabsetzung der Preise der Kartoffelerzeugnisse, auf schnellere Bestellung der Eisenbahnwagen, auf Ausdehnung der Beschlagnahme auch auf Vorräte der Händler und Heranziehung kleinerer Betriebe zur Sicherung des notwendigen Bedarfs geäußert wurden. Sodann fand eine Erörterung über die sprunghaften Preissteigerungen bei Gemüse, besonders bei Weißkohl, dem daraus hergestellten Sauerkraut und bei den Zwiebeln statt. Über die Wirkung des Gewichtsverkaufs bei Gemüse auf die Preise waren die Ansichten geteilt. Zum Schluß wurde festgestellt, daß die Obstpreise eine sehr günstige ist und daß die Marmeladenherstellung in sehr großem Umfang eingeleitet ist. Mißständen über zu hohe Preisbildung soll ungesäumt begegnet werden.

— **Beiräthliche Ermäßigung der Brennspirituspreise.** Die bereits angelegte Herabsetzung der Brennspirituspreise, die unso erwünschter kommt, als der Brennspiritus in großem Umfange zum Ersatz von Petroleum herangezogen werden wird, tritt zum großen Teil schon heute in Kraft. Der neue Preis beträgt 45 Pfg. statt bisher 60 Pfg. für 1 Literflasche zu 25 Proz. und 42 Pfg. statt bisher 57 Pfg. für 1 Literflasche zu 90 Proz. Nur die etwa aus früheren Einkäufen noch vorhandenen Bestände dürfen noch zu den alten Preisen verkauft werden. Die Käufer werden, um sich vor Schädigungen zu schützen, gut tun, die auf den Verkaufsscheinen der Flaschen aufgedruckten Preise zu beachten. Vom 10. November 1915 an ist keinerlei Uberschreitung der ermäßigten Preise mehr zulässig.

— **Einen Verkauf holländischer Pferde von belgischer bezw. Oldenburger Abstammung** beantragt wieder die Westpreussische Landwirtschaftskammer. Die betreffenden Märkte, auf denen insgesamt 110 Pferde zum Verkauf gelangen, finden statt am 28. d. Mts. in Zopyot (Nennplatz), am 29. d. Mts. in Eibing (Hof des Rgl. Landratsamts) und am 30. Oktober in D. Krone (Bezirkskommando). Es handelt sich durchweg um gut entwickelte 2- bis 3-jährige Tiere.

— **Der amtliche Strafbefehl.** Die Verurteilung des Bundesrats zur Entlassung der Strafgerichte vom 7. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 831) bestimmt, daß bei Zuwiderhandlungen gegen § 9b des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand die Strafe durch amtliche Strafbefehle festgesetzt werden kann. Die wir hören, sind Zweifel aufgewacht, ob die genannten Zuwiderhandlungen auch da im Wege des amtlichen Strafbefehls geahndet werden können, wo außerordentliche Kriegsgerichte oder handrechtliche Gerichte eingesetzt sind, denen nach den Gesetzen über den Belagerungs- und Kriegszustand in ihrem Bezirke die Aburteilung der genannten Vergehen zusteht. Die Frage ist zu verneinen. Aus Form und Inhalt der Verordnung ergibt sich, daß sie lediglich Vorschriften über das Verfahren vor den ordentlichen bürgerlichen Gerichten, also den Schöffengerichten und Strafkammern geben will. Sie findet mithin Anwendung nur auf die Strafsachen, zu deren Aburteilung diese Gerichte berufen sind.

— **Milch.** Mit der Ausgabe von Milchkarten hat der Magistrat jetzt begonnen. Es erhalten nur solche Familien Milchkarten, in denen sich Kinder bis zu fünf Jahren befinden, und zwar wird für jedes Kind täglich ein Liter Milch zugesichert, falls ein derartiger Bedarf gewünscht wird. Die Karten gelten immer für einen Monat; die bereit neugelegte Milchabgabe, welche naturgemäß den Milchverbrauch für Familien, die nicht Kinder unter fünf Jahren besitzen, weiter einschränkt, beginnt am 1. November. Von diesem Termin ab wird auch die Zufuhr und der direkte Wagenverkauf von Landmilch an das Publikum scharf kontrolliert und die ländlichen Verkäufer müssen dem Magistrat ein genaues Verzeichnis ihrer festen Kundenchaft und der an diese täglich gelieferten Milchmenge angeben. Von morgen ab beginnt auch gegen Petroleummarken die Ausgabe von Petroleum an Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen, wobei es sich um die Versorgung von etwa 3500 bis 4000 Arbeitern und Arbeiterinnen handelt. Monatlich können von dem Petroleum, welches die Regierung dem Magistrat zur Verfügung gestellt hat, vier Liter auf die Person zur Verteilung gelangen. Die Arbeitgeber sind aufgefordert worden, almonatlich für je einen von ihnen beschäftigten Heimarbeiter oder eine Heimarbeiterin vier Petroleummarken bei der Geschäftsstelle des Nationalen Frauenbundes in Empfang zu nehmen und an jeden ihrer Heimarbeiter wöchentlich eine Marke bei der Lohnzahlung oder Arbeitsausgabe zu verabfolgen. Das Petroleum wird vorher in Flaschen gefüllt und bei der Entnahme wird gegen Abgabe der Marke und Zahlung des Preises eine leere gegen eine volle Flasche eingetauscht. Mehr als einen Liter auf einmal gibt es nicht. Die Heimarbeiter haben das erstmal zwei Einliterflaschen mitzubringen; andere Flaschen als solche von einem Liter Inhalt werden zurückgewiesen. Der Nationale Frauenbund gab in gleicher Weise bisher schon Petroleum an seine eigenen 1300 Arbeiterinnen aus, und es kann dieser Weg daher als erprobt beibehalten werden. Drei Ausgabetermine sind bis auf weiteres wöchentlich angelegt. Damit an den einzelnen Tagen kein übermäßiger Andrang stattfindet, werden die einzelnen Betriebe davon benachrichtigt, welche Tage für ihre Heimarbeiter in Frage kommen. Das Liter Petroleum kostet bis auf weiteres 30 Pfennige.

— **Säcke.** 25. Oktober. Die Zuckerrübenfabrik hat die diesjährige Kampagne begonnen. Die Abenerträge in hiesiger Gegend sind recht befriedigend. Die fehlenden Arbeiter werden durch gefangene Russen ersetzt.

— **Schweiz-Neuenburger Niederung.** 25. Oktober. Urnenfunde. Gestern wurde auf dem vorgedächlichen Graberfelde in Kommeran nochmals ein großes, wohlverhaltene Steinsteingrab ausgegraben und geöffnet. Es war mit Urnen und Beigefäßen reich besetzt, die fast alle geborgen werden konnten. Mehr als 20 Urnen wurden dem Grabe entnommen. Mehrere schwarze Urnen waren durch Ornamente schön verziert. Eine trug einen eisernen Reifen und eine Kette zum Ohrgehänge. Ferner wurden als Beigaben eiserne Ringe und verschiedene Bronzesachen gefunden. In einer Schale mit Ose fanden zwei niedliche Henkeltopfschen. In einer anderen Schale war ein selten kleines Töpfchen enthalten, das leider zerbrochen war. Auch diese zahlreichen Funde überließ Herr Hofbesitzer Leonhard Goery gern der Graudenger Altertumsforschungs-Gesellschaft.

— **Briesen.** 25. Oktober. Die Viehverwertungsanstalt für den Kreis Briesen hat ihren Sitz von Briesen nach Schönsee verlegt, wo am Hauptbahnhof ein Geschäftshaus für die Genossenschaft erbaut worden ist. — **Am-Beinährung.** Im Anschluß an die Hohenzollernfeier wurde der neue Gymnasialdirektor Hermann durch Provinzialschulrat Suhr in sein Amt eingeführt.

— **Marienburg.** 25. Oktober. Die freiwillige Abgabe von Kupfer, Nickel usw. aus unserer Stadt hat den ansehnlichen Betrag von 35 000 Mark ergeben. — **Die älteste Einwohnerin**

unserer Stadt, Witwe Anna Kluge, ist im Alter von 94 Jahren 7 Monaten gestorben.

— **Pr. Holland.** 25. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Generalleutnants von Ludendorff zur Kenntnis der Versammlung, in dem derselbe mitteilt, daß er die Ehrenbürgerwürde der Stadt Pr. Holland annimmt. Der Kaufmann Ferdinand Schulz ist bis zur Befähigung einer anderweit vorzunehmenden Wahl zum kommissarischen Ratmann ernannt worden.

— **Johannisburg.** 25. Oktober. Die Provinz Sachsen Pate für Johannisburg. Die unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Hegel tagende Zusammenkunft der Bürgermeister und Landräte der Provinz Sachsen beschloß zur Übernahme der Pate für die Kreisstadt Johannisburg einen Verein zu gründen, zu dem die Kreise nach Höhe des Provinzial-Steuerbeiträge leisten. Es sollen bereits über 1 Million Mark aufgebracht sein.

— **Wit. Piskallen.** 25. Oktober. Unterführung des Kreises Piskallen. Der Magistrat der Stadt Breslau beschloß vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten dem Verein Mittelschlesischer Ostpreußenhilfe, der zur Unterführung des Kreises Piskallen im Regierungsbezirk Breslau gebildet worden ist, mit einem Eintrittsgeld von 150 000 Mark und einem laufenden Jahresbeitrag von 500 Mark beizutreten.

— **Göthyn.** 24. Oktober. Der Adel verkehrt. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem Besitzer des im Kreise Göthyn gelegenen Wagnuschen Familienfideikommisses Rogow, Paul Gustav Wagnus in Berlin, der Adel verliehen worden.

— **Freidheim.** 25. Oktober. Die hiesige Kartoffelrodensfabrik, G. m. b. H., hat ihren Betrieb wieder aufgenommen und verarbeitet täglich 2000 Ztr. Kartoffeln. Die Fabrikanlage wird durch größere Neubauten sehr erweitert. Nach Fertigstellung dieser Erweiterungen wird auch Kartoffel- und Kartoffelwalzmehl fabriziert. — **Einführung der Elektrizität.** Nach längeren Verhandlungen ist vor einiger Zeit der Vertrag zwischen der Stadt und der Oberlandzentrale Wirtz wegen Lieferung elektrischer Energie abgeschlossen worden. Der Bau der Anlage ist bereits in Angriff genommen und soll im Laufe des November fertiggestellt sein.

— **Kansrabe.** 25. Oktober. Einen furchtbaren Tod fand hier der Schlosserlehrling Fritz Schulz, der von dem Treibriemen einer Maschine erfasst und mehrmals herumgeschleudert wurde. Er erlitt dabei solche schwere Verletzungen, daß er gleich darauf verstarb.

— **Aurich a. O.** 25. Oktober. Das Oberhochwasser hat in dem freundlichen neumärkischen Orte Aurich großen Schaden verursacht. 17 Familien mußten ihre Wohnhäuser räumen, da das Wasser bis zum Fensterkreuz reicht. Das Vieh und die Ernte konnte nur mit knapper Not in Sicherheit gebracht werden. Saaten und Früchte gehen, da das Schöpfwerk infolge des hohen Wasserdruckes außer Betrieb ist, der Vernichtung entgegen.

## Kriegs-Gedenktafel.

(26. Oktober 1914.)

Die Kämpfe bei Nieport-Dizmuiden dauern noch. 16 englische Kriegsschiffe beteiligten sich am Kampf gegen unseren rechten Flügel.  
Westlich Lille wurde unser Angriff mit Erfolg fortgesetzt.

## Verschiedenes.

— **Professor Windelband.** In Heidelberg ist der Lehrer der Philosophie an der Universität, Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Windelband im Alter von 68 Jahren gestorben.

— **Die Mordtat auf der „Baralong“.** Fünf Amerikaner, die über den Fall der „Baralong“, auf der die deutschen U-Bootsleute schmachlich ermordet wurden, ausfragten, haben die Fahrt der „Nicosian“ als Abenteuerlust mitgemacht. Alle stammen aus guter Familie. Der Zeuge Curron ist Abiturient eines College und langjähriger Geschäftsreisender, Pallen gehört zum Theater, Cosby ist der Sohn eines Sägemühlbesitzers, Clark ist der Sohn eines Automobilfabrikanten, Highower Abiturient eines College und Sohn eines Methodistengeistlichen. Zeuge Curron erklärte: Weitere dreißig Amerikaner, die die Fahrt der „Nicosian“ als Mautierwärter mitmachten, deren Vornamen ich war, sind bereit, gleichfalls auszusagen. Alle sind Weiße, nicht wie einige Blätter angeben, Neger. Als die Amerikaner in Liverpool ankamen, sprach ein englischer Rekrutierungs-offizier vor und verurteilte sie zu bewegen, in das englische Meer einzutreten. Er sagte ihnen, sie würden im Werbungs-lager in England verbleiben und nicht an die Front geschickt werden. Der Krieg dauere nur noch ein halbes Jahr. Er versprach ihnen eine besondere Vergütung und am Ende des Krieges 40 Pfund Sterling etwa. 20 Mann begaben sich auf das Bureau der Offiziere, wo ihnen gesagt wurde, sie sollten sich für Kanadier ausgeben. Dreizehn von ihnen trugen sich dann für das Meer ein und beschworen die falschen Angaben bezüglich ihrer Nationalität. Die übrigen sieben traten im letzten Augenblick zurück.

— **Zu dem Explosionsunglück in Paris** melden Bonner Blätter, daß drei weitere Personen ihren Verletzungen erlegen seien. Bei den Aufräumungsarbeiten seien neuerdings Leichenteile gefunden worden. Die Zahl der Opfer übersteige 100. Die Zensur habe anfangs verboten, Einzelheiten über die Katastrophe zu veröffentlichen.

## Bücherschau.

— **Richard Wagner, sein Leben und Schaffen,** von Gustav Ernst. Volksausgabe. Erstes bis fünftes Ländchen. 550 Seiten, mit 4 Bildnissen und den Letztmotive sämtlicher Werke als Beilage. (Broch. 4,50 M., geb. 5,50 M., Berlin 1915 bei Georg Bondi.) Das Werk beginnt mit den Worten: „Seit dieses Buch beendet wurde, ist eine Sturmflut von Ereignissen über die Welt hereingebrochen, die sie von Grund aus aufgewühlt, alten Werten neue Schätzung, alten Anschauungen neue Deutung gegeben hat. Eines nur hat sich in ungebeugter Kraft bewährt: Der deutsche Geist. In solcher Zeit muß das Leben eines urdeutschen Künstlers wie Richard Wagner doppelt nachdrücklich zu uns sprechen. Wie in einem Spiegel erkennt das deutsche Volk in seinem Bilde sich selbst wieder, sich selbst, sein Wägen, Sehnen und Hoffen.“ So kommt dieses Buch zur richtigen Stunde, um uns die Persönlichkeit des bedeutendsten Künstlers nahezubringen. Einem unvergleichlich reichen Leben folgen wir voller Teilnahme, voller Spannung. Immer neue Schicksalschläge kommen, aber Wagners Genie scheint gewaltige zu sein als das Schicksal. Es zeigt sich wiederum, daß die Wirklichkeit erfindetischer ist als die menschliche Phantasie; denn es dürfte kaum einen erdichteten Roman geben, der das Interesse des Lesers dermaßen anspannt als die r Roman des Lebens Richard Wagners. Dabei folgen alle Schicksale mit Notwendigkeit aus Wagners Natur.

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 2. März 1915 (R. G. Bl. 1915 S. 125) und des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird für den ganzen Bezirk des XVII. Armeekorps folgende Polizeiverordnung erlassen:

- a) der gewerbmäßige Einkauf von Gegenständen des Warenverkehrs auf den Marktplätzen des Korpsbezirks bis 11 Uhr vormittags,
- b) außerhalb der Marktplätze der gewerbmäßige Einkauf von Gegenständen der zu a) genannten Art, die sich auf dem Wege zu den Marktplätzen befinden, während des ganzen Vormittags der Markttag.

Die örtlichen Polizeibehörden werden ermächtigt, die Einkaufsbeschränkung zu a) weiter auszudehnen. Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Zugleich werden die Polizeiverordnungen, die auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 (R. G. Bl. S. 125) erlassen sind, mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung aufgehoben.

Danzig, den 22. Oktober 1915.

16685

## Das stellvertretende Generalkommando des XVII. Armeekorps.

Der kommandierende General.

gez. v. Schack, General der Infanterie.

Der Kommandant der Festung Danzig.

gez. v. Pfael.

Der Kommandant der Festung Marienburg.

gez. Frhr. v. Kochanberg.

Der Kommandant der Festung Kulm.

gez. v. Bünau.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.

gez. Zillmann.

Der Gouverneur der Festung Thorn.

gez. v. Gersteln.

Im hiesigen Handelsregister Nr. A Nr. 99 ist heute eingetragen, daß dem Privatier Oskar Smigowski zu Koblenz für die Firma Carl Gerite mit dem Sitz in Graudenz Prokura erteilt ist.

Graudenz, den 20. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Roggenhausen, Kreis Graudenz, gelegenen, im Grundbuche von Roggenhausen Band 9 Blatt Nr. 231 auf den Namen der unberechtigten Anna Wojanowski eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt. — Der auf den 26. Oktober 1915 bestimmte Termin fällt weg.

Graudenz, den 23. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Frohnert in Culm wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Culm, den 19. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 10. November 1915, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden die im Grundbuche von Biesfellen Band I Blatt Nr. 16, Band II Blatt Nr. 52 und 73 (eingezeichnete Eigentümer am 25. August 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Siegelbesitzer Otto und Huld a. geb. Dahms - Gut Hagen) eingetragenen Grundstücke, und zwar:

1. Gemarkung Biesfellen Kartenblatt 1, Parzellen 593, 594, aus 373, 278, 240,10 ha groß, Reinertrag 1,74 Mr., 29 zc., 29' 51", Grundsteuerrolle Art. 35, Nutzungswert 105 Mr., Gebäudesteuerrolle Nr. 11. 656
2. Gemarkung Biesfellen Kartenblatt 1, Parzellen 657, 658, 88 ar 43 qm groß, Reinertrag, 0,31 Taler, 31 usw., 37 usw., Grundsteuerrolle Art. 44, Nutzungswert 441 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 41. 634 635, 115' 115'
3. Gemarkung Biesfellen Kartenblatt 1, Parzellen 515, 517, 3,07,55 ha groß, Reinertrag 5,61 Taler, Grundsteuerrolle Art. 78. 175' 175' 6598

Hohenstein Opr., den 10. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Freihof gelegene, im Grundbuche von Freihof Band IV Blatt Nr. 79 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Landwirts Anton Lewandowski in Freihof und seiner Ehefrau Hedwig geb. Burzyska, eingetragene Grundstück am 7. Februar 1916, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das in Freihof gelegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten nebst abget. Abtritt, Stall mit Wagenställen, Pferde-, Vieh- und Schweinestall, Scheune, Giebel-, Federviehstall, Torfschuppen, Familienhaus und Stall hat eine Größe von 91,74,10 ha, mit 573,36 Mr. Grundsteuerertrag und 265 Mr. Gebäudesteuerertragswert. Grundsteuerrolle Art. 77, Gebäudesteuerrolle Nr. 40. 6588

Tremessen, den 9. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Bürgermeisterei ist sofort zu befehen. Das Einkommen der Stelle besteht neben freier Dienstwohnung im Werte von 300 Mark in einem Gehalt von 2100 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 180 Mark bis zum Höchstgehalt von 3000 Mark jährlich und einer Altersentschädigung von 500 Mark jährlich. Pension muß in Höhe von 3000 Mark gestellt werden. Bewerber wollen sich an den Magistrat hieselbst melden.

Ramin Wpr., den 14. Oktober 1915.

Der Magistrat. Dombois.

In hiesiger 3500 Einw. zähl. mit allen neuzeitlichen Betrieben ausgestatteten Stadt wird die Stelle des

## Stadthauptkassen-Buchhalters

zum 1. 1. 16 frei. Gehalt 1800 Mr., Wohnungsgeld 200 Mark, erhebliche Nebennehmungen bei enst. Tätigkeit in Aussicht. Vorläufiger Privatdienstvertrag mit Aussicht auf dauernde Anstellung. Können die Besetzung gegen 5 Mr. Tausend sehr erwünscht. Nur solche Bewerber, in allen Stadt- und Spartenämtern keine Bewerber, militärisch, in allen Stadt- und Spartenämtern keine Bewerber, auch die den Kandidaten während des Krieges vertreten können, sind anzureichend gekult. Damen wollen Angebot unter eventl. Kautionsangabe baldmöglichst einreichen.

Argenau (Streda Wolen-Thorn), 21. Oktober 1915.

Der Magistrat. J. S. Wielek.

## Lang- und Grubenholzsubmmission

der Oberförsterei Ribbisch und Eutenstein über Eiche 510 festm., Buche 150 festm. und Kiefer 7620 festm. am 6. November d. J. Näheres Oberförsterei Ribbisch. 16665

## Langholzsubmmission

der Oberförsterei Buchberg und Lorenz über Eiche 290 festm., Buche 40 festm. und Kiefer 4310 festm. am 6. November d. J. Näheres bei der Oberförsterei Ribbisch. 16662

## Westpreussische Feuer- und Lebensversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen.

Für den Stadtbezirk Graudenz ist der Branddirektor Herr Ferdinand Glaubitz

in Graudenz, Tischerdamm 10, I zum Kommissar der oben genannten öffentlich rechtlichen Versicherungsanstalt ernannt und verpflichtet worden.

Herr Glaubitz nimmt Anträge auf Versicherungen jeder Art für beide Anstalten entgegen und ist zur Auskunftserteilung jederzeit bereit.

Danzig, im August 1915.

Der Direktor der Westpreussischen Feuer- und Lebensversicherungsanstalt Westpreußen.

Dr. Funck. 1456

## Waldfaschinen und Weidenverkauf

aus dem Forstrevier Ökromekko.

Am Sonnabend, den 30. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr sollen in der Fabrikwirtschaft hieselbst die aus dem Einschlage 1915/16 ersaffenden Waldfaschinen in drei Losen, nach dem im Termin bekannt zu gebenden Festsetzungen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zugleich gelangt eine Fläche von ca. 9,50 ha 3- und 4-jährige Weidenkraut mit zum Teil guten Weiden, in 4 Losen zum einmaligen Schnitt aus der dieksen Beschneidung zum Verkauf. Der Waldwärter Fris in Striesau bei Ökromekko zeigt Neffanten auf Wunsch die Weiden vor.

Ökromekko, den 23. Oktober 1915.

Der Forstmeister.

16624

## Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Plätkermühl, Post Preblau (Westpr.). Im Wege des schriftlichen Angebots soll das Kiefern-Langholz aus nachbezeichneten Kahlschlägen vor dem Einschlage verkauft werden.

Nr. des Lotes	Schubbezirk	Sagen	Geschäfte Klasse fm	Auskunft erteilt	Bemerkungen
1	Fahlbruch	114	800	Förster Neumann, Fahlbruch	Ein Ausgleich gegen die
2	Fuchsbuch	118 b	1200	Hilfslager Wiehle, Kaltitz	Schätzung (Einsparung oder
3	"	122 b	1150	ders.	Ueberbief) findet nicht statt.

Für die Richtigkeit der Schätzung wird Gewähr nicht geleistet. Die Hölzer der 1. u. 2. Kl. werden mit 20 cm, die der 3. Kl. mit 16 cm und die der 4. Kl. mit 14 cm Windstovstärke ausgeben. Etwas frisches Holz muß mit 70% des Preises für das gesunde Holz übernommen werden. 1.—3. Kl. wird gerichtet. Die Schläge sind örtlich bezeichnet und werden auf Wunsch von den beabsichtigten Bewerbern vorgezeigt. Die Gebote sind nach Losen getrennt, für 1 km in Mark und vollen Pfennigen abzugeben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefern-Langholz“ bis Dienstag, den 9. November d. J., mittags 12 Uhr, vortofrei der Oberförsterei Plätkermühl einzureichen. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den Holzverkaufbedingungen rückhaltlos unterwirft. Die Bedingungen können wahlweise von 9—12 Uhr vorm. an der Oberförsterei eingesehen oder gegen 1 Mark Schreibgebühr bezogen werden. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am Mittwoch, den 10. November d. J., nachm. 3 Uhr im Gasthause zu Plätkermühl in Gegenwart etwa erschienenen Bieter.

Plätkermühl, den 22. Oktober 1915.

16647

## Verkauf holländ. Pferde.

Gut entwickelte 2- bis 3-jährige Pferde aus Holland von belaischer beziehungsweise Oldenburger Abstammung werden an nachstehenden Orten und Terminen durch uns verkauft:

### Zoppot, Rennplatz:

Donnerstag, den 28. Oktober, 12 Uhr mittags, 50 Pferde.

### Elbing, Hof des kgl. Landratsamts:

Freitag, den 29. Oktober, 12 Uhr mittags, 30 Pferde.

### Dt. Krone, Bezirkskommando:

Sonnabend, den 30. Oktober, 12 Uhr mittags, 30 Pferde.

Sämtliche Pferde werden meistbietend ohne jede Garantie verkauft. Zugelassen zum Kauf ist jedermann aus der Provinz Westpreußen, der den Kaufberechtigungsschein der Landwirtschaftskammer besitzt oder durch eine Bescheinigung seiner Ortsbehörde nachweist, daß ihm Pferde von der Militärbehörde ausgehoben wurden.

Händler werden zum Kauf nicht zugelassen.

Eine Stunde vor Beginn der an einzelnen Orten festgesetzten Versteigerung können die Pferde besichtigt werden.

## Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

## Bekanntmachung.

Faschinen-Verkauf in der Kammererforst Thorn.

- Das Kiefernreisig bis 5 cm Stärke aus dem Einschlage des Jahres 1915/16 wird in folgenden Losen zum Verkauf gestellt:
- Los I, Schubbezirk Vorbarthen, ca. 50 Hdt. Faschinen,
  - Los II, Schubbezirk Ollet, ca. 150 Hdt. Faschinen,
  - Los III, Schubbezirk Guttan, ca. 120 Hdt. Faschinen,
  - Los IV, Schubbezirk Steinort, ca. 100 Hdt. Faschinen.

Der Verkauf erfolgt vor dem Einschlagen im Wege der Submmission. Schriftliche Angebote, auf volle 10 Pfa. abgerundet, sind getrennt nach Losen für 100 Faschinen mit der ausdrücklich erklärten, daß der Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Faschinen“ an den Revierförster Herrn Wurm in Guttan, Post Benjan, bis spätestens Donnerstag, den 4. November 1915, abends 7 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt den 5. November d. J., vorm. 10.30 Uhr, auf dem Oberförster-Geschäftszimmer des Rathauses.

Thorn, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Auktion.

In einer Streitsache werde ich am Mittwoch, den 27. Oktob., vormittags 10 Uhr auf dem Gasometerhofe in Graudenz, Marienwerderstraße 31 einen

## Granschimelhengst

4 Jahre 1,60 gr., zugef., gegen Barzahlung meistbietend freiwillig versteigern. Befristung 1 Std. vor der Auktion dortselbst. 1809

Johann Olzewski,

Auktionator und Taxator,

Obers-Bergstraße 6.

## Versteigerung.

Am 27. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr, werde ich in Graudenz, Unterthornerstr. 22, den Nachlaß des Bäckermeisters Conrad Rothman, bestehend aus

- Bäckereierentwürfen, eine Wohnmühle, 1 Semmelreidmaschine, 30 Brotkörbe, 2 Beuten, 2 Tische, Standfässer, 70 Bleche, 13 Schüsseln, 2 Ladenfische, 1 Broschrank, 5 Uhren, 1 Wagschale, 2 kompl. Gefindebetten, 1 Kofendämpfer, mehr.

Anzüge, 1 Sommer-, 1 Winterberzieher, 4 Bettlaken, 5 große, 8 kleine Bettbezüge, 2 Siegelringe u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 16716

Graudenz, d. 26. 10. 15. Karper, Gerichtsvollzieher, Graudenz, Lindenstraße 53.

## Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 20. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal in Strassburg, Steinstr. 26 einen

Synothekensbrief über 10000 Mark eingetragenen im Grundbuche von Strassburg Ayr., Band VII, Blatt Nr. 105, Abteilung III Nr. 16, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 16696

Graudenz, den 23. Okt. 1915

Der Amtsvorsteher.

## Bekanntmachung.

Eine Färie, ca. 1 Jahr alt, schwarz-bunt, hat sich hier eingefunden. Dieselbe kann von dem sich legitimierenden Eigentümer gegen Erstattung der Futter- und Bekannmachungskosten abgeholt werden. 16696

Graudenz, den 23. Okt. 1915

Der Amtsvorsteher.

## Futterrüben

u. Speisewruken

abt einige Waggon ab 16611

Frühlich, Marienwerder

Amalienruh bei Liebenmühl

verkauft 16692

## 1000 Ztr. Wruken.

Preis gebüt 2,50 Mr., ungeputt

2 Mr. v. Str. fr. Bahnhof Gr.

Altenbagen.

## 2000 Ztr.

Zuttermohrrüben

hat zu verkaufen 16604

Dom. Rosimows b. Bydow,

Str. Wilkowo.

## Beischlagnummereite

Potoffelschnitzel

Fischmehl

Marle Jander

## Mastrutter

Marle Jander

offerierte billigt. Näheres 113456

K. Booklarz, Schneidemühl,

Albrachstr. 54.

Habe abgegeben

3000 Ztr.

## Runkelrüben

3000 Ztr.

## gelbe Mören.

Kaufe zur Hof. für Behörden

5000 Ztr. Industrie-

## Speise-Potoffeln

5000 Ztr. Wohlmann-

## Speise-Potoffeln.

Angebote erbeten an 16648

J. M. Israel, Schneidemühl,

Str. Kirchenstr. 23. Fernspr. 20.

## Verloren, Gefunden

Gelegentlich des Bahntransportes am 15. 10. ist bei Graudenz eine tragende 16717

## Hündin

dem Eisenbahnwagen entsprungen. Farbe: weiß, schwarz gezeichnet. Kopf rechte Seite schwarz. Mischung Dalmatiner-Ferrier. Auf den Namen „Matto“ hörend. Da treue Kriegskameradin, am Besten sehr viel gelegen. Um gef. Mitteilung, falls zugehoben, bitten

Bahmeister Labes, I. Abteilung I. Garde-Reserve-Regiments, 1. Garde-Reserve-Division.

## 4000 Zentner

## Speisekartoffeln

Industrie - Wohlmann,

Stlesia

verkauft Dom. Bahrendorf

der Brisen Wpr. 16483

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**

# Singer Familien-Nähmaschinen

sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.

## Unbegrenzte Garantie.

Reparaturen **außer** Ersatzteilen **kostenlos.**

# Asthenoid

(Colchic., Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.)  
nach Dr. Inhan, prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.

Bewährt, schnell helfendes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, ärztlich erprobt und vielfach empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.

**!! Praktisch ins Feld zu schicken !!**

General-epo Belvedere-Apothek 4, Berlin W., am Potsdamer Platz. Telefon: Lützow Nr. 198.

## Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg

Große Auswahl in Einzeilmöbeln.

[1894]

Empfehle von neuen großen Kumbren:

**Neue Feittheringe**, 1/2 Zs. 100 und 130 Mt.  
**Neue Zwiebeln** Str. 25 Markt, garant. haltbar!  
**Sardellen** in Packfässchen 13 und 14 Mt., in 1/2, 1/2, 1/4 Aulern billigst.

Verband gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

**Emil Schröder, Königsberg Pr., Sackheim 79.**  
Seringe-Engros und Versand. [1891]

# Grosse Vorräte in Strickwolle

gran meliert . . . . . Pfund 4,50 Mt.  
schwarz . . . . . Pfund 5,- Mt.

**Starke haltbare Qualitäten.**

Verband gegen Nachnahme.

**M. Conitzer & Söhne**  
Marienwerder Wpr.

## Apfelsaft, Johannisbeersaft

die besten Schanwein für Bowle und Tafel, liefert in hervorragender Qualität [1878]

**Dr. J. Schlemann**  
Felderei und Obstanlagen, Etude Wpr., Fr. Platom.  
Inhaber von 4 Albernern Königl. Preuss. Staatsmedaillen.



## Tuchwaren

für Herren u. Damen sowie Wäscheartikel, Decken, Stackwaben etc.

liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchwarengeschäft von

**Christian Günther,**  
Leipzig-Plagwitz, Postfach 72.  
Geben Sie postweise Zusendung von Mustern u. Preisliste

## Knoblauch

in Körben von 60 Pfd., per Wfd. Mt. 1.40, ausgewogen per Wfd. Mt. 1.50, gibt ab [1868]

**Alexander Nosseck,**  
Nafel (Nese).

## Zeltbahnen

einige 1000 Stüd, grau vorwärtsmäßig. [18718]

## Zeltstöße

Zelt-Garnituren sowie mehrere 1000 Ds.

## Fangjacketen

kaufst nur, wenn sofort greifbar und preiswert. Offerte

Berl. Allg. Rekl.-Ges. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrichstr. 52-3. Telefon; Zentrum 12863. Telegr.-Adr.: Berlin, Barrelame.

## Kompl. Drehsatz

eignes Fabrikat, wenig gebraucht und gut durcharbeitet, Drehsatz 60x23, Lokomobile 10 PS, hat preiswert abzugeben die

**Flöther-Filiale, Bromberg, Bahnhofstr.**

## Superior-Kartoffelmehl 100 kg

für 55 Mt. gibt ab [18659]  
M. Hirschberg, Rewe a. B. [6644] für Maschinenpflege empfehle

## Dahlena-Belee

J. Buloszer, Dirschau. Einige 100 Str.

## Speisewruken

4 Str. 4 Mt. gibt ab [18659]  
Gut Troop  
Bahnhofsstation Troop-Sageln Wpr  
Für Wiederverkäufer offeriere [18638]

## Brotzucker

zu billigen Preisen.  
**Philipp Reich,**  
Graudenz.

## Mildgef. Stückfleisch!!

Postpaket Mt. 8.50 franco Nachn.  
P. Lindenthaler, Potsdam.

## Jam.-Rum-Berschnitt

46% . . . . . Mt. 2.40  
**Arrak-Berschnitt**  
46% . . . . . Mt. 2.40  
**Kognak-Berschnitt**  
40% . . . . . Mt. 2.20

bro Liter inkl. Korbfische oder Gebinde v. 10 Str. an frei Bahn Schneidemühl Nachnahme oder geg. Voreinrichtung des Betrages. Gleichzeitg empfehle ital. und deutschen Vermuth, Camos, österreichische Sühweine und alle anderen Weinattungen. Preisliste bitte einfordern.  
**Paul Dreier, Schneidemühl.**  
Postfachkonto Danzig 1590.

## Uckerleinen, Stränge, Stricke

aus Wanklabank, resp. Flachswerg liefert ohne Belegwein

**Oskar Langrath,**  
Seilerw.-Fabrik, Schneidemühl.  
Geräucherten, durchwachsenen, fetten

## Bauchspeck

fettes

## Kammstück

Str. 280 Mt., Postf. Pfd. 2,90 Mt. Nachnahme.

**Emil Neumann,**  
[18452] Friedeberg N.-M.

## Vielfeldspar.

Sie durch m. Kriegssohlen, Ersatz f. Leder, sehr haltbar, zahlr. Anerkennungen. Paar 1.- Mt. N. König, Hebron, Dammstr. 33. Wiedervertä f. b. h. Rabat [18429] überall geucht.

Gute Wafnisse, Str. Mt. 58, und Vieffertuchen offeriert

**O. Schwenk, Neufestun.**

## Apfel

verschiedener Sorten, Rentner 8 bis 16 W. art. verendet gegen Nachnahme [18421]  
Max Adam, Gosslerhansens Wpr.

## 200 Str. Wruken

hat abzugeben [18703]  
**A. Nosseck, Nafel (Nese).**  
Telephon 21

## Mehrere Waggon Speisewruken

gegen Höchstangebot abzugeben.

**A. Dumont, Graudenz.**

## Militär-Schaffstiefel

offeriert per Paar 18 Mt. Mu. erhaltete per Nachnahme. Arthur Peter, Arez a. d. Dübahn. Tel. 16. [18672]

## Kohlen

liefert waggonweise [18420]  
**R. Krobski, Bromberg,**  
Bahnhofstr. 80, Tel. 1630.

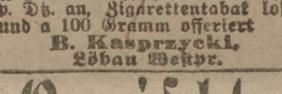
## Preuss. Klassen-Lotterie

Rur kommt sich, am 6. 11. beginn. habe noch 1/8, 1/4, 1/2 Lose abzugeben.

**Schleimer, Königl. Lotterie-Einnehmer,**  
Graudenz. [18689]

Wegen Aufgabe der Molkerei stelle ich sämtliche

**Herlederriemen, Maschinen und Dampfsehl**  
zum Verkauf.  
Elli. Schacht,  
Molkerei Heinrich Ostbr.



## Pfeifen

von 2,40 v. Ds. an [12748]  
Zigarettenstücken von 45 Pfg. v. Ds. an, Zigarettenabak Lose und a 100 Gramm offeriert  
**B. Kasprzycki,**  
Zsbau Wepr.

## Gemischte Marmelade

Str. 49 Mt. Nachnahme. [18453]

**E. Neumann,**  
Friedeberg N.-M.

## Zu kaufen gesucht

**Weisskohl**  
kauft waggonweise auch in kleinen Botten [18700]  
**Ferd. Czarke, Briesen**  
Westpreußen.

## Stellen-Gesuche

**Ja. Mann**  
27 J. alt, militärfrei, praktisch gelernter Müller und Landwirt, sucht von sofort Engagement, gleichviel welcher Branche. Bevorzugt Mählgut oder Landwirtschaft. Off. u. Nr. 13408 an den weiehl erb.

## Schachtmeister

sucht Beschäftigung als Schachtmeister oder als Aufseher. Briefliche Meldungen unter Nr. 13416 an den Geselligen erbeten.

## Offene Stellen

**Bürohilfsarbeiter**  
von sofort gesucht. Meld. mit Lebenslauf und Gehaltsanpr. zu richten an den [1877]  
Waufrat in Gumbinnen.

## Handelsstand

**Gehilfe**  
findet zum 1. November cr. oder auch zu einem späteren Zeitpunkt in meinem Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft Stellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten.  
**L. Alberty, Culin a. B.**

## Schweizer

Gehalt nach Ue ereinkunft.  
Suche zum 1. 11. oder später einen verheirateten

**Bonus,**  
Gr. Gränhof bei Rewe.

## Suche von sofort oder später einen jungen Mann

und einen Lehrling.

**Carl Prabl,**  
Br. Friedland Westpr.,  
Kolonialwaren, Destillation und Kohlenhandlung.

## 200 Str. Wruken

Für mein Getreid gewächs suche zu sofort einen unständigen militärfreien [18639]

**Hermand Cohn,**  
Di. Arone.

## 2 jüngere, tüchtige Verkäufer

auch Materialisten, mit einigen Kenntnissen der Eisenwarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Anerbietungen m. genauer Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbitte umgehend. [18676]

**Dans Kälcher Radf.,**  
Eisenwarenhandlung,  
Margaradowa Wpr.

## Eisenhändler

der selbständig arbeiten kann, ver sofort od. später für kleinere Provinzstadt Ostpreußens gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 6660 an den Gesell. erb. [18678]

Für die Abteilungen Kleiderstoffe, Garbinnen u. Teppiche suchen wir zum sofortigen Eintritt mehrere

**tüchtige Verkäufer.**  
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanpr. und Bild erbitten  
**M. Coniker & Söhne,**  
Allenstein.

[18693] Suche für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Wein- und Destillationsgeschäft für sofort oder später einen

**jungen Mann**  
und einen **Lehrling;**  
außerdem für L. 1. 16 einen **jungen Mann.**  
Gehaltsansprüche erbeten.  
**Richard Schäler, Cüstrin.**  
Suche per sofort für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft einen [18708]

## Ein Architekt und ein Zimmermeister

ver sofort gesucht. Briefliche Meldungen unter Nr. 6692 an den Geselligen erbeten.

**Albert Politt, Dirschau Wpr.,**  
Telephon 30.

## Gewerbe, Industrie

**Ein Architekt und ein Zimmermeister**  
ver sofort gesucht. Briefliche Meldungen unter Nr. 6692 an den Geselligen erbeten.

## Lehrlingsstellen

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche v. sof.

**1 Lehrling**  
u. **1 Lehrmädchen.**  
**Josef Hamburger,**  
Fordon. [18695]

## Landwirtschaft

Zur Vertretung wird [18627]

**Brennereiverwalter**  
der mit Klotenanlage vertraut ist, bei freier Station u. hohem Gehalt gesucht. Gest. Weid. an Dom. Bodolitz b. Budlin.  
Suche sofort für die Brennerei für Kosensee, Kr. Wpr. einen tüchtigen [18704]

## Verwalter.

Gehaltsansprüche und Zeugnisse (Abschriften) zu senden an von Wedel, Blankensee, Post Bernstein (N.-M.).  
**Domane Kollau b. Gumbin,**  
Kreis Neustadt, sucht einen unverheirateten [18684]

## Inspektor.

Gehalt nach Ue ereinkunft.  
Suche zum 1. 11. oder später einen verheirateten

**Schweizer**  
zu 30 Rüb. Nur tüchtige und nähere Leute wollen sich melden. [18702]

## Suche von sofort oder später einen jungen Mann

und einen Lehrling.

**Carl Prabl,**  
Br. Friedland Westpr.,  
Kolonialwaren, Destillation und Kohlenhandlung.

## 200 Str. Wruken

Für mein Getreid gewächs suche zu sofort einen unständigen militärfreien [18639]

**Hermand Cohn,**  
Di. Arone.

## 2 jüngere, tüchtige Verkäufer

auch Materialisten, mit einigen Kenntnissen der Eisenwarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Anerbietungen m. genauer Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbitte umgehend. [18676]

**Dans Kälcher Radf.,**  
Eisenwarenhandlung,  
Margaradowa Wpr.

## Eisenhändler

der selbständig arbeiten kann, ver sofort od. später für kleinere Provinzstadt Ostpreußens gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 6660 an den Gesell. erb. [18678]

Für die Abteilungen Kleiderstoffe, Garbinnen u. Teppiche suchen wir zum sofortigen Eintritt mehrere

**tüchtige Verkäufer.**  
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanpr. und Bild erbitten  
**M. Coniker & Söhne,**  
Allenstein.

[18693] Suche für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Wein- und Destillationsgeschäft für sofort oder später einen

**jungen Mann**  
und einen **Lehrling;**  
außerdem für L. 1. 16 einen **jungen Mann.**  
Gehaltsansprüche erbeten.  
**Richard Schäler, Cüstrin.**  
Suche per sofort für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft einen [18708]

## 2 Pferdkehnechte

mit auch ohne Scharm. Findet vom 1. 11. ab dauernde Stelle. Daselbst sind [18628]

## 2 Arbeitspferde

und ca. 600 Rentner **Futterrüben**  
zu verkaufen.  
**E. Jantz, Siegelad**  
b. Ru. Aebrod

## Offene Stellen

**Frauen, Mädchen**  
**Stellen-Gesuche**

## Kontoristin

mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht per sofort oder später Stellung. [18405]  
**M. Redwanz, Blumfeld bei**  
Buchholz (Westpr.).

## Eine Buchhalterin

die auch flott Briefe schreibt und gleichzeitig Kassiererin ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Kaufhaus Rosenbergs,**  
Schreiburg.

Suche s. sofort. Eintritt eines

## ältere Frau

oder **Fräulein**  
jüdischer Konfession u. Führung meines frauenlosen Haushaltes bei vier erwachsenen Personen. Dienstmädchen vorhanden. Offerten an S. Hirschberg, Mariensee b. Danzig Wpr.  
Für Beamtenaushalte einzelner Herr - in Lütz wird tüchtige begehrende

## Wirtschafterin

gesucht. Gest. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsforderungen unter Nr. 13417 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Novbr. eine saubere

## Köchin

gesucht, welche selbständ. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. [18675]  
Frau Oberregierungsrat von Steinrück,  
Marienwerder, Bismarckstr. 8.  
Ich suche sofort od. 1. 12. od. 1. 11. 15 gewandte

## Kontoristin.

**Hermann Weigelt,**  
Destillation, Lauenburg Wpr.  
Suche zum 1. Nov. Fräulein in der Wirtschaft und Kinderpflege erfahren als [18682]

## Stütze

und zur Gesellschaft. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsanpr. an  
**Fr. Böttner, Argentan,**  
Kr. Koblenz la.  
Suche per 1. Nov. für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft eine tüchtige [18630]

## Bekäuferin.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an  
**Kaufhaus J. B. Guertl,**  
Braunsberg Ostpr.  
Suche von sofort ein besseres, evgl. junges Mädchen [18673]

## als Stütze

das arbeitstüchtig u. kinderlieb ist. Hausmädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften erbeten.  
Frau von Giesdt,  
Apotheker, Frenstabi Wpr.  
[18686] Suche zum 1. 11. eine evangelische, kinderlieb, saubere

## Kinderfrau

zu 3 Kindern. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften zu richten an Frau Kaufmann Lima Fris, Gr. Falkenau (Weichsel) bei Pselbin.  
Suche zu sofort in Säuglingspflege erfahrene, zuverlässige

## Kinderfrau

bei beschriebenen Ansprüchen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb. Frau von Clavé, [18683]  
**Bellin bei Bohnow i. Pom.**  
Suche zum 1. oder 15. 11. ein eheliches, durchaus zuverlässiges, selbständiges älteres [18621]

## junges Mädchen

oder **Witwe**  
welche mit der Führung eines kleinen landwirtschaftl. Haushaltes vertraut ist. Anfangsgehalt 300 Mt. und Tanzieme. Bitte Zeugnisse u. Bild einzuenden.  
**Königliche Oberförsterei**  
Wilhelmsberg,  
Kreis Strasburg Westpr.

## Siehe Arbeitsmarkt

auch 3. Blatt.

Sturz im Sturm genommen.

Ueber 3700 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 24. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen. In unsere Stellungen eingedrungene Abteilungen wurden sofort wieder herausgeworfen. Feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben auf Ostende und den Bahnhof Kohon. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf westlich von St. Quentin zum Absturz gebracht. Führer und Beobachter (Offiziere) sind tot. Deutsche Flieger griffen mit anscheinend gutem Erfolg das englische Truppenlager Abbeville an und belegten Verdun mit Bomben; es wurden Treffer beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Die bei Dommesnees gelandeten russischen Kräfte gingen vor dem Anmarsch deutscher Truppen wieder auf die Schiffe. Nordwestlich von Dunaburg warfen unsere Truppen den Gegner unter großen Verlusten für ihn aus seinen Stellungen bei Schlobberg und erkürnten Sturz. Die Russen ließen 18 Offiziere, 2940 Mann, 10 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanalkstellung südlich des Wygonowstojce-Sees wurden abgewiesen. Im Gegenstoß wurden 2 Offiziere, über 300 Mann gefangen genommen. Westlich von Chartoryst sind feindliche Stellungen bei Komarow genommen. Vielfache russische Gegenangriffe wurden abgeschlagen. 3 Offiziere, 458 Mann sind in unserer Hand geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen warf die Armee des Generals von Koevelj östlich der Bucavica die Serben weiter in südlicher Richtung zurück. Die Armee des Generals von Gallwitz hat bei Palanka das Südufer der Jasenica gewonnen, weiter östlich die Linie Napinae - nördlich Petrovac - Manovac gegen teilweise sehr hartnäckigen Widerstand der Serben erreicht. Die große Zahl der von unseren Truppen beerdigten Serben läßt auf die Schwere der Verluste des Feindes schließen. Bei Orsova ist die Donau überschritten, die Höhe der Slava-Bozija gewonnen, 3 Offiziere, 70 Mann wurden gefangen. Die Armee des Generals Vojadjeff hat in Vrahovo (an der Donau nordöstlich von Negotin) ein russisches Munitionslager erbeutet und hat halbwegs Rajecar - Rajazevac das Westufer des Timol besetzt. Von den übrigen bulgarischen Heeresteilen liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung. (W. Z. B.)

Die italienische Offensive.

Wien, 23. Oktober.

Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Von einigen vergeblichen Angriffsversuchen des Feindes bei Nowo-Aleksinief abgesehen, kam es auch gestern an der Front südlich von Koltki zu keinerlei besonderen Ereignissen.

Am Styr nehmen die Kämpfe einen günstigen Verlauf. Unsere Truppen erkürnten das mit besonderer Hartnäckigkeit verteidigte Dorf Kull westlich von Chartoryst. Inmitten österreichischer Landwehr und polnischer Legionäre angreifend, legte in diesen Gefechten unsere auf allen Schlachtfeldern bewährte 10. Kavallerie-Truppen-Division neuerlich Proben ihrer Kampfkraft ab.

Die Zahl der von den Verbündeten eingebrachten Gefangenen erhöhte sich um einige Hundert.

Bei der gestern mitgeteilten Abwehr russischer Angriffe an der oberen Szcjara wurden auf dem Gefechtsfeld einer durch deutsche Bataillone verstärkten österreichisch-ungarischen Division 10 russische Offiziere und 1800 Mann gefangen genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Mit Tagesanbruch des 22. setzten die Italiener nahezu an der ganzen küstentländischen Front neuerdings mit ihren äußerst heftigen Angriffen ein. Wie an den früheren Schlachttagen waren auch gestern alle italienischen Anstrengungen vergebens.

Gegen Mittag scherterte auf den Hängen des Favoret ein starker feindlicher Angriff, der an einigen Punkten bis an die eigenen Stellungen herangefangt war. Am Arn, am Wrgli Brh und an den anderen Teilen des Tolmeiner Brückenkopfes brachen zahlreiche neue Angriffe der Italiener blutig zusammen. Die feindliche Infanterie erlitt wieder schwere Verluste. Das Angriffsfeld der Alpini von Kozarice und jenes der Bersaglieri bei Seno ist mit Leichen bedeckt. Unsere braven Truppen behielten alle Stellungen in ihrem Besitz.

In der Gegend von Plava drang italienische Infanterie beim dritten Anlauf in unsere Gräben bei Zagora ein, wurde jedoch ungefümt wieder hinausgeworfen.

Am Ghrzer Brückenkopfe hielt das starke Geschützfeuer tagsüber an und steigerte sich gegen unsere Schützengruppen auf der Höhe Podgora zu großer Heftigkeit. Ein feindlicher Angriffsvorstoß gegen diese Höhe wurde durch das Feuer unserer Batterien vereitelt.

Auf der Hochfläche von Doberdo stürmte feindliche Infanterie auch gestern wiederholt gegen den Monte San Michele. Drei Angriffe wurden blutig zurückgeschlagen. Nur einmal gelang es dem Gegner vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Ein schneidiger Gegenangriff des Infanterie-Regiments Nr. 43 warf ihn überall zurück. Der Monte San Michele ist nach wie vor fest in unserer Hand. Auch sonst brachen alle gegen die Hochfläche von Doberdo gerichteten Angriffe des Feindes vor der jähen Ausdauer des tapferen Verteidigers zusammen. Zahlreiche den ganzen Tag sich wiederholende Vorstöße italienischer In-

fanterie endeten fast durchweg mit einer regellosen Flucht des Angreifers.

In Kärnten und Tirol hält das italienische Geschützfeuer an der ganzen Front an. Unter schweren Verlusten wurden drei Angriffe gegen den Col die Lana, einer bei der Grenzbrücke südlich von Schludersbach abgewiesen. Südlich von Arabba stürmten Tiroler Kaiserjäger eine feindliche Vorstellung. Auch die Verteidiger der Befestigungen von Dietgerenth schlugen alle Angriffe ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Koevelj brach gestern westlich der von Belgrad nach Arangjelovac führenden Straße in die festungsartig ausgebaute Kosmaj-Stellung ein.

Die durchs Morawa-Tal vordringenden deutschen Streitkräfte warfen den Gegner von den Höhen nördlich der unteren Jasenitka hinab. Bei Orsova hat eine aus österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen zusammengesetzte Gruppe die Bergstellungen am Südufer der Donau und das Fort Elisabeth bei Tetia genommen. An vielen Punkten ihrer erschütterten Front aufgelöst und gesprengt, weichen die Serben überall gegen Süden zurück. Die Verbündeten verfolgen.

Bei Bijegrad haben österreichisch-ungarische Truppen den Feind von den Höhen östlich der Drina vertrieben.

Die Vorrückung der bulgarischen ersten Armee machte bei Negotin, am mittleren Timol und südöstlich von Anjazevac weitere Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der serbisch-bulgarische Kriegsschauplatz.

Sofia 24. Oktober.

Die seit gestern erwartete völlige Besetzung Negotins ist erfolgt. Als erste Stegesbeute werden mehrere hundert Gefangene und vieles Kriegsmaterial gemeldet. Der Rest der hier stehenden serbischen Truppen befindet sich in verzweifelter Stellung. Die Serben sind gänzlich aus der Stadt herausgedrängt, haben vor sich die bulgarische Feuerlinie, im Rücken die furchtbaren Negotiner Sümpfe, durch die nur wenige schmale Pfade führen. Die einzige größere Rückzugstraße, die südwestlich nach Salasch führt, steht völlig unter dem Feuer der bulgarischen Artillerie und wird wahrscheinlich in diesen Stunden bereits auch von der bulgarischen Infanterie besetzt sein.

Die im Raume um Negotin kämpfenden Truppen haben bereits die Verbindung mit den östlich von Saitshar vordringenden bulgarischen Heeresgruppen hergestellt, so daß die Serben in breiter Front nach Westen zurückgetrieben werden müssen und bald zwischen die gegen Kragujewak vordringenden deutsch-österreichischen Truppen und die nachdrängenden Bulgaren kommen werden. Die Lage der Serben ist zum mindesten auf diesem nördlichsten Teil des Kriegsschauplatzes völlig hoffnungslos. Dieser Umstand ist den Serben selbst durchaus nicht unbekannt. Die Zahl der Fahnenflüchtigen aus den feindlichen Reihen nimmt daher auch täglich zu.

In dem Gelände um Piroz wurde serbischerseits ein Entsatzversuch der Festung unternommen. Die serbischen Truppen rückten auf der einzigen noch gangbaren Straße Leskowah-Piroz vor und versuchten einen Flankenangriff gegen die bulgarischen Stellungen. Alle Versuche endeten mit einem blutigen Mißerfolg des Feindes, der sich unter schweren Verlusten zurückziehen mußte, ohne daß es ihm gelungen war, den Feuerriegel zurückzuschieben, den die bulgarische Artillerie zwischen ihn und die in Piroz kämpfenden Serben legte.

Ein englisches Kriegsschiff in der Ägäis versenkt?

Budapest, 24. Oktober.

„A Billag“ meldet aus Saloniki: Seit zwei Tagen ist ein großes englisches Kriegsschiff, das in dem hiesigen Hafen erwartet wurde, überfällig. An Bord des Schiffes das von Mudros nach Saloniki abgegangen war, befanden sich auch zwei französische und vier englische Generale. Die Ausfahrt des Schiffes war der Truppenleitung Saloniki gemeldet worden, seitdem aber tief keine Nachricht mehr ein. Das englisch-französische Offizierkorps in Saloniki befindet sich in großer Erregung; man befürchtet, daß das Schiff durch ein feindliches Unterseeboot oder eine Mine versenkt worden ist. Zur Suche entsandte Hilfskreuzer kehrten ohne Erfolg zurück.

Die Leistungen der Deutschen auf der Ostfront

werden von militärischer Seite in den „Basler Nachr.“ vom 17. 10. also anerkannt: „Allen Anschein nach begnügt sich Deutschland vorläufig im großen und ganzen mit der Abwehr auf dem westlichen Kriegsschauplatz, und darüber kann doch wohl kein Zweifel herrschen, daß Deutschland und Österreich-Ungarn zusammen genügend starke Kräfte besitzen, um außer dem Feldzug auf der Balkanhalbinsel auch noch wenigstens auf dem nördlichen oder dem südlichen Teil des russischen Kriegsschauplatzes den Krieg angriffsweise zu führen. Es darf deshalb keineswegs als ausgeschlossen betrachtet werden, daß gegenwärtig eine neue Offensive auf dem russischen Kriegsschauplatz in Vorbereitung ist. Nach den Aufstellungen, die den deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen seit Monaten zugemutet worden sind, beanspruchen die Vorbereitungen sicher einige Zeit, denn es kann sich dabei nicht nur um eine Umgruppierung der Kampfkräfte handeln, sondern es müssen auch die Verkehrswege den Bedürfnissen der großen Armeen entsprechend ausgebaut werden.“

Was in dieser Beziehung bis jetzt geleistet worden ist, ist das großartigste, was an Organisation des Dienstes hinter der Linie geschaffen werden kann. Mit Ausnahme der Wien-Budapauer Eisenbahn mußten sämtliche Eisenbahnlinien von der russischen auf die normale Spurweite umgeändert werden. Alle Eisenbahnbrücken von einiger Bedeutung waren gründlich zerstört und mußten neu hergestellt werden. Außerdem scheinen ganz neue Eisenbahnlinien von Tilsit nach Libau gebaut worden zu sein! Landstraßen nach unseren Begriffen gibt es überhaupt nur wenige. Nach Wilna führen z. B. keine Chausseen, sondern nur breite Wege ohne Unterbau, meist durch weichen Schlamm und Sandboden. Alle diese Schwierigkeiten mußten überwunden werden, um den vorgehenden Truppen das zum Leben und Kämpfen Nötige nachzuführen. Wäre das nicht geschehen, so hätten die Operationen entweder nicht ausgeführt werden können, oder den Armeen würde das Schicksal des napoleonischen Heeres von 1812 bevorstehen. Wenn also seit Ende September der deutsche Vormarsch eingestellt ist, so ist es deswegen nicht ausgeschlossen, daß er demnächst neuerdings aufgenommen wird.“

Verchiedenes.

Die Arbeiterernährungsstagnung, des Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen (Vorstand: Dr. E. Sch. Rat Dr. E. Ziel), die am 28. Oktober im Reichstag stattfinden wird, dürfte zu einer umfassenden Aussprache über die Ernährung der Winterbedürftigen im Kriege und insbesondere über die Möglichkeiten und Formen der Waffenspendungen Gelegenheit geben. Die Tagung wird von den maßgebenden amtlichen Persönlichkeiten besucht sein, ferner haben zahlreiche führende Arbeitgeber, Arbeiterverbände sämtlicher Richtungen, alle in Frage kommenden Wohlfahrtsvereine, namhafte Gemeindepolitiker und Vertreter der Wissenschaft und viele Gewerkschaften und Sozialpolitiker ihre Teilnahme angemeldet. Die unterschiedlichen Organisationen der praktischen Ernährungsfürsorge dürften ausnahmslos vertreten sein. Weiteren Interessenten kann die Geschäftsstelle der Tagung (B. 30, Kollendorferstraße 29/30) noch in beschränkter Zahl Einladungen auf Wunsch zugehen lassen.

Eckstein Zigaretten. Einzig in Qualität. Truffrei. AM-ECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN.



Keine abfärbende Wassercreme!

# Schuhputz Nigrin

gibt ohne Mühe tadellosen, tief schwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!

Sofortige Lieferung!

Nach **Schuhfett** u. Seifenpulver **Schneekönig** (erstklassige Ware) u. **Beilschneisenpulver Goldperle**.

**Süßliche neue Heerführerplakate.**

Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen (Wirtshg.).

## Geldverkehr

### 24.000 M.

erstklassige Hypothek auf ein Grundstück in **Wiesbaden**. **Hess, Gebr. W. a. D. in Wiesbaden**, bei **Bodagor Wpr.** [13348]

**Privater** mit flüss. Kapital gibt **erfahrb.** Personen (Beamte bevorzugt)

## Darlehen.

Jahr, **Weslin-Friedenau**, **Büfingstr. 6.** [16440]

**Geld-Darlehen** ohne **Vorg.** **Konten-reell** u. **schnell** u. **Selbstig.** **Schle-vout, Berlin 131** **Reichenhallerstr. 6.**

## Kapitalist

beteiligt sich an kleineren und größeren **Geschäft**-abschlüssen. **Briefliche Angebote** erbeten unter folgender **Adresse**: **Post-schließfach 68, Bromberg.**

## Darlehen

erhält gegen **Wechsel** **sof.** **Zeder-mann, Mühlw. 12.** **Wab.** unter **Nr. 6670** an den **Geselligen** erb.

## Geschäftswechsel

oder **Akzept** mit **guten** **Unter-schriften** werden **angekauft**. **An-fragen** sind **Mittheilung** **beizufügen** u. **eventl.** **Auskünfte**. **Wab.** unter **Nr. 6669** an den **Geselligen** erb.

## Heiraten

**Kaufmann**, 41 Jahre, **Jungge-felle**, **z. Bt.** noch **militärfrei**, **sehr** **gewissenhaft**, **edler** **Charakter**, **wünscht** **schnelle** **Heirat**. **Damen** **bis** **gleichen** **Alters**, mit **einem** **Vermögen** **bitte** **Meldungen** **ung.** **u. Nr. 13362** a. d. **Gef.** **zu** **senden**.

**Dame**, **Amf. 40**, **Inhab.** **eines** **ausgehenden** **Geschäfts**, **wünscht** **Herrenbekanntschaft** **zwecks** **Heirat**.

**Beamter** u. **Landwirt** **nicht** **aus-geschlossen**. **Briefl.** **Meldungen** **mit** **Bild** u. **Angabe** **d. Verhältn.** **u. Nr. 13432** a. d. **Geselligen** erb.

## Heirat

**Belehrer**, **ev.**, 54 Jahre, **ein** **derlos**, **10.000 M.** **bar** **Vermögen** **wünscht** **sich** **mit** **kinderbem. Be-amten**, **ev.**, **nicht** **unt. 50** **Jahren**, **verheir.** **Off.** **u. Nr. 6633** a. d. **Gef.**

## Zu kaufen gesucht

## Kartoffeln

**Kauf** **von** **jeder** **Station** **gegen** **Kasse** **und** **bittet** **um** **Offerten** **mit** **äußerster** **Preisangabe**, **zur** **so-fortigen** **oder** **späteren** **Abnahme**. **Kartoffel-großhandlung**. **B. Hozakowski, Thorn**, **Fernsprecher** **Nr. 45.**

## Kartoffeln

**auch** **unfortiert**, **Drabtpref-ktroh** **kauft** **F. Fleischer**, **Breslau 7**, **Höfchenstr. 50.**

## Wolle, Wicken

u. **Aleesaaten** **all. Art** **kaufen** **und** **erbitten** **demutertes** **Angebot** [15428]

**Wendershausen & Lebh**, **Entensee**, **Fernsprecher** **Nr. 6.**

**Jeden** **Posten** **in** **Waggonlad.** **Sauerkohl**, **Gurken**, **Weißkohl**, **Speisewurk**, **Mohrrüb.**, **Bwiebeln**

**zur** **promovten** u. **spät.** **Bief.** **gee.** **Kassa** **kauft** u. **erb.** **Offert.**

**1000 Str.** **gesundes** **Hoggenprekstroh** **(keine** **Drabtpbindung)**

**gegen** **sofortige** **Bezahlung** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Angebote** **unter** **Nr. 6322** an den **Geselligen** erb.

**Finis**, **z. Bt.** **3 M.** **abzu-geben**, **1** **Waggon** **Brennholz** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Off.** **u. Nr. 13437** an den **Geselligen** erb.

## Pelzdecke

**an** **kaufen** **gesucht**. **Off.** **unter** **Nr. 6566** an den **Geselligen** erb.

## Goldgrube!

**Erstklassige**, **alt** **eingeführte**, **in** **best.** **Lage** **einer** **mittleren** **Garnison-** **und** **Handelsstadt** **Norddeutschlands** **gelegene**

**Großdestillation** **und** **Äthorfabrik**

mit **stetig** **zunehmendem** **Detailgeschäft**, **besseren** **Bier-** u. **Äthorkub.**, **gr.** **Ausspannung**, **nachweislich** **gr.** **Umsatz** **mit** **bedeutendem** **Reingewinn**, **ist** **nur** **wegen** **bedauerlicher** **Einberufung** **zum** **Heere** **sofort** **komplett** **zu** **verkaufen**.

**Offerten** **nur** **von** **erfahrenen** **Selbstkäufern**, **welche** **über** **ein** **Kapital** **von** **50-** **bis** **60.000** **Mark** **besitzen**, **unter** **W. M. 703** **an** **Annoucen-Expedition** **W. Mecklenburg, Danzig**, **erb**

**Da** **Verkaufer** **dauernd** **krank** **und** **nicht** **selber** **drauf** **wohnt**, **bin** **ich** **beauftragt**, **sein**

## Rittergut

**in** **best.** **Ordnung**, **sehr** **volle** **Wirtschaft**, **Größe** **1000** **Ma.**, **davon** **1000** **Morgen** **Acker** **in** **guter** **Kultur**, **200** **Morgen** **prima** **Wiesen**, **550** **Morgen** **Wald**, **bis** **100** **Jahr.** **Bestand**, **100** **Morgen** **Weiden**, **sehr** **gutes** **Inv.**, **die** **Gebäude** **allererstklassig**, **Servant** **mit** **12** **Zimmern** **im** **großen**, **alten** **Park**, **der** **Boden** **drainiert**, **gute** **Leu** **everhältniße**, **für** **sehr** **billigen** **Preis** **bei** **ca.** **75.000** **Mark** **Anzahlung** **zu** **verkaufen**. **—** **Wage** **auf** **dieser** **Gelegenheitskauf** **ganz** **be-sonders** **aufmerksam**. [13413]

**Ruibat, Kantinenbetrieb Nowo.**

## Villengrundstück

**in** **Villenkolonie** **von** **Thorn**

**in** **bestem** **baulichen** **Zustand**, **mit** **Vor-** **und** **Neben-garten**, **Stallung** **für** **Pferde**, **Garage** **u.**, **ist** **für** **80.000** **Mark** **wegen** **Fortzuges** **zu** **verkaufen**. **Die** **Villa** **enthält** **3** **Wohnungen** **a** **6** **und** **7** **Zimmer** **mit** **allem**  **Komfort**, **Zentralheizung**, **Warm-Wasser** **u.**, **welche** **5400** **Mark** **Miete** **bringen**. **Feuertasse**: **118.000** **Mark**. **Gerichtliche** **Lage**: **94.500** **Mark**. **Hypotheken**: **60.600** **Mark**, **fest** **und** **sicher**. **Anzahlung**: **10.000** **Mark**, **Rest-betrag** **nach** **Vereinbarung**. **Offerten** **unter** **Nr. 13402** **an** **den** **Geselligen** **erbeten**.

## Bin Käufer für

**Weißkohl**  
**Rothkohl**  
**Sauerkohl**  
**Mohrrüben**  
**Dillgurken.**

**Erbitte** **Offerten** **nebst** **Angabe** **des** **Quantums**. **Abnahme** **u.** **Be-zahlung** **bei** **Verladung**. [16651]

**Heinrich Wohlgemuth**, **Danzig**, **Reugarten 9-10.**

## 300 Zentner

**gesunde Kartoffeln**

**zu** **kaufen** **gesucht**. **Off.** **in** **Preisang.** **u. Nr. 13410** an den **Geselligen** erb.

## Weißkohl

**Einschneideware**, **kauft** **jeden** **Posten**. **Preise** **u.** **Quantum** **er-bittet**. [16683]

**R. Kuhn, Königsberg B.**, **Schnüringstr. 38**, **Tel. 700.**

## 2-3 Waggon

**birken Bohlen**

**(auch** **aus** **Rollen** **geschnitten)**, **2,** **2 1/2** **und** **3"** **stark**, **sucht** **zu** **kaufen** [16632]

**A. Blödhorn, Dampfzügen**, **Gibina.**

## Jeden Posten

**Finis** **und** **Erjab**

**so wie**

## Brennöl

**(bobb. raff. R.)** **kauft** **gegen** **Kasse**. **Preisangebote** **an** **Max Landien, Gbing.**

**Kaufe** **mehrere** **Tausend** **Str.** **Zuterräben**, **Ribbenschnitzel**, **Erden-schnitzel**, **Zuterräb-** **Kartoffeln**, **auch** **gutes** **Kaf-** **u.** **Zuterräb** **bei** **sofort.** **Abnahme**. **Gefl. Off.** **erb.** **H. Becker, Berlin**-**Lichterfelde**, **Dürstr. 45**, **Sp. 206.**

**Kaufe** **gute**

## Dranienburger Seife

**u. grüne Seife.**

**Off.** **unter** **Nr. 6564** **an** **den** **Ges-elligen** **erbeten**.

**Bin** **Käufer** **von** **groß.** **Posten**

## Weißkohl.

**Off.** **unter** **Nr. 6565** **an** **den** **Ges-elligen** **erbeten**.

## Suche 1000 Str.

**Roggen-**  
**prekstroh**  
**zu** **kaufen**. [16667]

**Udo Wobser**, **Pr. Holland**, **Telephon 36.**

## Suche 30 Tsd

**Petroleum**

**zu** **kaufen**. **Offerten** **mit** **Preis-angabe** **unter** **Nr. 6655** **an** **den** **Geselligen** **erbeten**.

## Grundstücks- und

**Geschäftsverkäufe**

**Stelle** **meine** [16402]

## Befikung

**allerbesten** **Rüben** **und** **Weizen-boden**, **zum** **Verkauf**.

**Rosenfeld, Sellnowo** **bei** **Debenz.**

## Kl. Hotel

**in** **volkreich.** **Gegend** **besond.** **Umst.** **halber** **billig** **übernehm.** **6** **Fremdenz.**, **schöne** **Wohnung**, **tägl.** **Umsatz** **40-150** **Mk.** **Miete** **160** **Mk.**, **erforderl.** **2500** **Mk.** **Gefl.** **Anfragen** **unter** **Nr. 13442** **an** **den** **Geselligen** **erbeten**.

## Gold-Grube.

**Erstklassiges**

## Café

**beste** **Lage** **Danzigs**, **mit** **Konzert**, **hochmodern** **aus-gestattet**, **da** **Verkaufer** **im** **Felde**, **unt.** **Selbstkostenpr.** **bei** **nur** **8000** **Mk.** **Anzahl.** **schnell** **zu** **verkaufen**. **So** **ein** **Gelegenheitskauf** **bietet** **sich** **nicht** **wieder**, **u.** **wollen** **auch** **nur** **ernste** **Käufer** **sich** **u.** **mir** **in** **Verbindung** **sehen**.

**Ruibat,**

**Kantinenbetrieb Nowo.**

**20** **holländische** **und** **belgische** **schwere** **2-** **bis** **3** **jährige** **gut** **geformte**

## Pferde

**leben** **in** **Mosers** **Hotel**, **Marienwerder** **Westpr.** **zum** **Verkauf**. [16516]

**Louis Rosenberg, Berlin.**

## Hochtragende Kühe

**und** **Glerken**

**belegte** **u.** **unbelegte** **Glerken** **sowie** **Weideochsen** **und** **Bullen** **zur** **Maß**, **in** **jedem** **Gewicht** **liefert** **franko** **jeder** **Bahnstation** **sehr** **preiswert** [187]

**Telephon**: **Ant** **Königsbg. 1297.**

**S. Samuel, Schönfließ** **bei** **Königsberg** **i. Pr.**

## Achtet auf Eure Kartoffelbestände!

**auch** **der** **geringste** **Teil** **darf** **in** **diesem** **Jahre** **nicht** **dem** **Verderben** **preisgegeben** **werden**. [16650]

## Kartoffeln

**für** **gewerbliche** **sowie** **für** **Speisezwecke** **zu** **ortsüblichen** **Preisen** **gegen** **sofortige** **Zahlung**. **Bitte** **um** **Offerte**.

**I. Schweriner, Schneidemühl.** **Begründet** **1865.** **Fernsprecher** **Nr. 17** **und** **130.**

## Günstige Mühlenkauf-

**gelegenheit.**

**Der** **Versteigerungstermin** **der** **Hendorfer** **Goltsändermühle** **steht** **nunmehr** **endgültig** **am** **4.** **November** **d. J.** **vormittags** **10** **Uhr**, **vor** **dem** **Amtegericht** **Erin** **an**. **Nähere** **Ankunft** **er-teilt** **Carl** **Kühl**, **Mühlengrün-anstalt** **in** **Kogalen**. [16442]

**In** **Königsberg** **i. Pr.** **ist** **ein**

## Hausgrundstück

**u.** **im** **Badorte** **Reithäuser** **Billa** **mit** **Park** **wegen** **Fort-zuges** **von** **hier** **äußerst** **günstig** **zu** **verkaufen**. **Gefl.** **Offerten** **u.** **Nr. 13406** **an** **den** **Geselligen** **er-beten**.

**Kaufe** **Gut**. **Ans.** **bis** **50.000** **Mark**. **Verkaufer** **Off.** **mit** **mäßig.** **Preisforderung** **schnell** **erb.** **Przybylski, Oliva, Bahnstr. 2**

## 20 dreijähr.

## Weidestiere

**mit** **vorzüglichen** **Formen** **sehr** **geeignet** **als** **Quartiere**, **gibt** **ab** **6606** **Wiesemann**, **Hornsberg** **d. Liebenmühl.**

## 15 fette Schweine

**hat** **abzugeben** [16612]

**Otilie Schachschneider**, **Pl. Krebs.**

## Weidestiere

**suche** **zu** **kaufen**. **Billigste** **Offerten** **erbeten**.

**Ziehm, Kueche** **bei** **Groß** **Falkenan.**

## 20 Stück

## Milchkühe!

**Suche** **20** **hochtragende** **Rasse-kühe** **sofort** **zu** **kaufen**. [16620]

**A. Kalwicki, Gutsbesitzer**, **Hedwigshof** **bei** **Kessel** **Döbr.**

## Wohnungen

## Göhlershäuser.

**Eine** **Wohnung** **von** **2** **Stuben** **mit** **reichlichem** **Zubehör** **ist** **von** **sofort** **zu** **vermieten**. **Max** **Adam.**

## Damen

**finden** **liebevolle** **Aufnahme** **bei** **Frau** **geb. v. Daus**, **Bromberg**, **Schleibstr. Nr. 18.**

## Arbeitsmarkt

## Stellen-Gesuche

## 20-jähriger Gutsinspektor

**43** **J.** **alt**, **unverh.**, **Landwirt-s-ohn**, **prima** **Zeugnisse**, **steht** **in** **guten** **Verhältnissen** **gewesen**, **sucht** **nach** **bisheriger** **Vertretung** **Stellung** **oder** **Vertretung**. **Off.** **an** **Görs**, **Striesau** **bei** **Ditro-mebro**, **Kreis** **Culm.** [13445]

## Offene Stellen

## 10 M.

**tägl.** **bedeut** **mehr** **erg.** **Reich.** **Verf.** **d. Verf.** **m.** **Nahrungsmitt.** **Spez.** **Bouillonn.** **Konigshub.** **Et-Grab** **etc.** **Kroß.** **vollst.** **lostenl.** **Groß.** **woll.** **Spez.** **Offert.** **verl.** **v. Hirschfeld, Berlin** **4** **Heinrichsdorferstr. 29.** [16570]

## Ein

## Reitpferd

**Schweißhufs**, **4 1/2** **Jahr** **alt**, **1,70** **m** **groß**, **ist** **zu** **verkaufen**. [16210]

**150-200**

## Tüchtige Verkäufer

für Herren-Konfektion und Manufakturwaren v. sofort gesucht. Gest. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Konfession u. Gehaltsansprüchen erb., ohne diese zweckl. Julius Schreiber, König Westpr.

### Arbeitsmarkt

### Stellen-Gesuche

Streichschneiderei, militärisch sucht Stellung in Buchdruckerei als Buchmacher, Wertführer oder Geschäftsführer. Off. bitte auf u. J. H. 100 postl. Bräunow Wpr.

### Bäckergehilfe

27 Jahre alt, der selbstständig arbeitet, sucht sofort Stellung. B. Malchowski, Graudenz, Obere Bergstr. 16. 13370

### Maschinist

verh., Schlosser, durchaus erfahren mit Dampfmaschinen sowie Reparaturen anderer landwirtsch. Maschin., sucht von sofort Stellung. Off. bitte an N. Marklowitz, Neu-Stalmitzschütz v. Stalmitzschütz zu richten.

### Gutsverwalter

Älterer, erfahrener, im Besitze guter Zeugnisse, sucht bald Stellung, evtl. auch Kriegsdienst. Off. unter K. 250 an Expedition Riesenfeld, Bromberg.

### Stellmacher

sucht vom Dezember Stellung auf größerem Gut. Off. mit Lohnangabe an 13341

Def. Stellmachermelster, Mantelbort bei Allenstein Wpr. 13356) Suche für meinen 16j. Sohn in einer besseren Zückererei eine Lehrstelle. Angebote an Frau Krüger, Dirichau, Fischerstraße 11.

### Offene Stellen

Wir suchen von sofort oder später eine im Genossenschaftswesen und Bankfach erfahrene

### Siliskraft

evtl. auch Dame, für dauernd. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an 15715

Creditbank zu Johannesburg Ostr. Wegen Einberufung des Geschäftsführers zum Kriegsdienst wird geeigneter

**Ersatz** gesucht. 16264 Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an den Darlehnskassenverein Marmalade, Kreis Osterode Ostr.

Für mein Kolonialwaren-, Delikatess- und Destillationsgeschäft suche einen jungen Mann zum baldigen Antritt. E. Goering, Soldan.

**Gehilfe** oder tüchtige Verkäuferin für mein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft möglichst bald gesucht. Anzeigeb. Br. Stargard.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich per sofort oder 1. 11. 15 einen tüchtigen Verkäufer.

Gehaltsansprüche erbeten. Franz Karichan Nachf., Köffel.

Dasselbst kann auch 1 Lehrling eintreten. Tüchtigen, branchekundigen Verkäufer

6530) oder Verkäuferin für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft per sofort oder etwas später gesucht. Fr. D. Dominik, Schöned Wpr.

**Verkäufer** Gehaltsansprüche erbeten. Franz Karichan Nachf., Köffel.

Dasselbst kann auch 1 Lehrling eintreten. Tüchtigen, branchekundigen Verkäufer

6530) oder Verkäuferin für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft per sofort oder etwas später gesucht. Fr. D. Dominik, Schöned Wpr.

**Verkäuferin** für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft per sofort oder etwas später gesucht. Fr. D. Dominik, Schöned Wpr.

Für meine Manufaktur- und Modewaren-Geschäfte werden ein jüngerer Verkäufer und Dekorateur und ein jüngerer Verkäufer

für sofort gesucht. Bewerbungen bei ersterem mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe über Militärverhältnisse und Alter, sowie Gehaltsansprüche bei freier Station sind zu richten an 16568

Firma J. Geilen, Bischoffstein.

## Tüchtige Schriftsetzer

für Akzidenz- und Inseratensatz werden sofort eingestellt. Schriftl. Meldungen an die

Druckerei „Der Gesellige“, Graudenz.

### Schneidergesellen

13385) Kellert sofort ein Fr. Zielinski, Thorn, Wellenstraße 92.

### Friseurgehilfe

v. 1. 11. für dauernde Stellung gesucht. P. Schimmelpfennig Danzig-Bräunow. 13398

### Landwirtschaft

Suche für meine 255 Morgen gr. Niederungswirtschaft einen zuverlässigen, tüchtigen

### Wirtschaftsbeamten

der zuweilen mit Hand anlegen muß. Antritt sofort oder später, vom 1. 11. 1915. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Gutsbes. Ida Knötke, Güterwalde, Post Schützenberg.

### Wirtschaftler

(Kann Kriegsinvalide sein) sucht von sofort Dom. Prusik bei Briesen Wstr. 6405)

Einen 6129) Brenneierverwalter für Kriegsdienst, (auch Kriegsinvalide) per 1. 11. 15 und einen

verh. Stellmacher mit eigenem Handwerkszeug zum 1. 4. 16 oder auch früher sucht v. Zelowski, Schöned Wpr. bei Darzin, (Kr. Stolp, Pom.)

6505) Wegen Einberufung wird von sofort resp. 1. 11. ein militärfreier, der polnischen Sprache mächtiger

jüngerer Inspektor unter Oberleitung gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an die Gutsverwaltung Bielawken b. Pöplin.

6467) Erfahrenen, zuverlässigen, nichternern, unverheir., militärfreien

Beamten für 800 Morg. großes Gut sucht Acht haben bei Sinken Ostr.

Für mein ca. 1500 Morgen großes Gut suche ich zur Kriegsdienstvertretung einen tüchtigen, selbständigen

Inspektor, der mit dem Rübenbau vertraut ist. Später dauernde Stellung nicht ausgeschlossen. Gest. Offert. unter Nr. 6422 an d. Geselligen erbeten.

**Neu. Wirtschaftler** z. Vertr. bei 70 Mt. ver Mt. fr. Stat. gef. Dom. Flatau Wpr.

Suche für mein 1000 Morgen großes Gut von jögl. einen geb.

**Eleven** bei Familienanschluß u. Tischeng. Lambrecht, Wittenhof b. Buchholz, Kr. Schlochau.

### Lehrlingsstellen

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit Ein- u. Freiw.-Zeugnis zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. 5619

### Lehrling

für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft. Günstige Bedingungen nebst monatl. Vergüt. Paul Diebig, Danzig-Langfuhr.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

### Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder 1. November gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Adv. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. Grin.

## Wäsche-Zuschneiderin

Christin, jüngere Kraft, durchaus erfahren im Zuschneiden von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, für ein feines Wäschegeschäft zum 1. November oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 6519 an den Geselligen erbeten.

Für evangelische Anstaltsgemeinde, Nähe Boiens, wird kluge, energische, arbeitsfreudige Dame (evtl. Kriegserwitwe) als

### Fürsorgerin

gesucht. Beding.: gute Allgemeinbildung, Erf. in prakt. soz. Arbeit, Feingewandtheit. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an die Posenische Besiedlungs-Gesellschaft, Posen, Niederwall 10a. 16548

### Gewandte allererste

## Verkäuferin

aus der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche bei hohem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an 16571

Göschl. Sortimentslager, Löken Ostr.

Suche per sofort einen 16450

### Lehrling

mit guter Schulbildung. A. Cammer, König Wpr. 6504) Suche einen

### Lehrling.

A. Stenkel, Sturz Westpr., Kolonial- und Eisenwaren.

### Frauen, Mädchen

### Stellen-Gesuche

### Junges Mädchen

17 1/2 Jahre alt, das sich vor keiner Arbeit scheut, möchte unt. Leitung der Hausfrau gegen Taschengeld die Wirtschaft erlernen. 16239

Meldungen sind zu richten an Helene Kurawski, Christburg Wpr.

**Beih., erfahr. Frau** mit 5 jäh. Kindesucht während der Kriegszeit Stell. (Stadt od. Land gleich). Gehalt nicht beansprucht. Angeb. an Frau C. Briggann, Flatow Wpr., Bork. 13345

6547) Ainderergerin, Dnr. 20 S., angenehme Erchein., sucht Stellung. Gest. Offerten an F. Hartmann, Bromberg, Albertstr. 28-29.

13365) 2 Schwestern suchen

### Stellung

als Lehrfräulein u. Verkäuferin, auch möchten sie Filiale übern. Naution vorhanden. Offert. unt. Nr. 1920 postl. Garniee.

Ein mit allen Buchhaltungsarbeiten und sonstigen Bureauarbeiten vertrautes

### Fräulein

mit guten Zeugnissen und langjähriger Stellung sucht im größeren Geschäft Stellung. Off. nebst Gehaltsangabe unt. Nr. 13301 an den Geselligen erbeten.

### Offene Stellen

Junge Gutsbesitzerin mit Kind sucht, da Gatte im Felde, jüngere

### gebildete Dame

(vielleicht wo auch Mann im Felde) während der Kriegszeit ohne gegenläufige Vergütung zur Gesellschaft und Beihilfe. Gest. Off. u. Nr. 6347 an den Geselligen erbeten.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft suche ich zum 1. eventl. 15. November eine der polnisch. Sprache mächt

### Verkäuferin.

Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station bitte Bild und Zeugnisabschriften beizufügen. D. Frensdenthal, Wongrowitz.

6596) Für zwei kleine Jungens von 3 bis 5 Jahren, wohnhaft in Ostrow Mecklenburg, zum 15. 11. oder 1. 12. eine evangel., kinderliebe

### Kindergärtnerin

### 2. Klasse

gesucht. Gehaltsanspr., Zeugnisse, Bild einsenden. Frau Hauptmann Weniger, z. St. Kellaren bei Allenstein.

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen wird als Stütze für sämtliche Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Gehaltsansprüche zu richten an Frau Hofbesitzer Ohl, Döbeln, Kreis Culm.

Suche von sofort od. 15. Nov. mehrere ältere und jüngere

Kochmamsellen 12943 bei hohem Gehalt. Stanislaus Lewandowski, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Schuhmacherstr. 18. Fernspr. 52.

### Buchhalterin

für Bangeschäft in Stallbühnen von sofort gesucht. Berücksichtigt werden nur Damen, die bereits in Bangeschäften oder verwandt. Betrieben mit Erfolg tätig gewesen sind. Briefl. Meld. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 6541 an den Geselligen erbeten.

Eine durchaus tüchtige, selbstständige

### Buchhalterin

wird für ein größeres Kontor von sofort evtl. vom 1. Dezember gesucht. Schriftliche Offert. mit Photogr. erbeten unter W. W. 100 a. Anno-Exped. Wallis, Thorn

Suche f. m. Tisch-, Manufaktur-, Mode- u. Kurzwarengeschäft per 1. November evtl. später, eine tüchtige, ältere, selbstständige

### Verkäuferin.

Josef Romanowski, Wormbitt

### Siehe Arbeitsmarkt

auch 4. Blatt.

Suche f. meine beiden Töchter 16 und 18 Jahre alt 13396

### Stelle z. Erlernung der Wirtschaft

Große Güter bevorzugt. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten bitte zu senden an Landwirt Wilh. Stambe in Biele b. Mrotischen.

### Buchhalterin

zum sof. Eintritt resp. 1. 11. bei freier Station und Angabe der Gehaltsford., Schreibmaschinenkundig und bilanzföhrig, gesucht. Off. unter Nr. 6490 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiges, hirtes Mädchen

oder Frau, zur Führung eines kleinen landl. Haush. z. 1. Nov. gesucht. Offert. unter Nr. 13363 an den Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder 1. Nov. für mein Kolonialwaren-, Eisen- u. Kurzwarengeschäft ein junges Mädchen als 16395

### Verkäuferin.

Offerten erbittet August Krause, Loden Ostr.

Suche zu baldigen Antritt nur tüchtige

### Wirtschaftlerin

nicht unter 25 Jahre. Nur solche mit langjähr. Zeugn. wollen sich melden. Gräfin Mieczyska, Groß Zantb b. Rosenberga Wpr.

### Büroarbeiterin

durchaus selbständig geschmackvoll arbeitend, findet per gleich Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Bild erbeten.

Franz Koeckel, Braunsberg. 16448

Suche für 1. November eine ältere, selbständige 16392

### Wirtin

welche allen Obliegenheiten eines landl. Haushaltes gewachsen ist. Frau Wachsau, Mittergut Worfallen bei Liebstadt Ostr., z. S. Langfuhr, Schellmühlweg 1

Zum 11. November findet

### 1 Stuben- und 1 Küchenmädchen

Stellung. Hinz Hotel, Marienwerder Wpr.

### Buchhalterin

für Bangeschäft in Stallbühnen von sofort gesucht. Berücksichtigt werden nur Damen, die bereits in Bangeschäften oder verwandt. Betrieben mit Erfolg tätig gewesen sind. Briefl. Meld. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 6541 an den Geselligen erbeten.

Eine durchaus tüchtige, selbstständige 16544

### Buchhalterin

wird für ein größeres Kontor von sofort evtl. vom 1. Dezember gesucht. Schriftliche Offert. mit Photogr. erbeten unter W. W. 100 a. Anno-Exped. Wallis, Thorn

Suche f. m. Tisch-, Manufaktur-, Mode- u. Kurzwarengeschäft per 1. November evtl. später, eine tüchtige, ältere, selbstständige

### Verkäuferin.

Josef Romanowski, Wormbitt

### Siehe Arbeitsmarkt

auch 4. Blatt.

# Erdal

anerkannt bester Wachs-Lederputz ist, hauchdünn aufgetragen, von höchster Glanzwirkung, aber ohne üblen Geruch!



Außer in Dosen auch in Tuben Für Tuben und Dosen gleicher Preis! Keine Preiserhöhung!

Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließendes Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab.

**Beste Bettenfüllung**  
 sind die vorzüglichsten, sehr elastischen, echt chinesischen

**Monopol-Daunen**  
 (gefächelt gefüllt) Pfund 2.85 M.  
 3-4 Pfund genügen zu großen Oberbetten. Versand geg. Nachn. Verpackung frei.

**Gustav Lustig**  
 Prinzenstrasse 46  
 Berlin 4

Ordentliches Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

**Zigarren**  
 von Nr. 45. - v. Mille an aufwärts f. Wiederverkäufer offeriert

**Jacob Schmieder,**  
 Danzig, III. Damm 3, 1.  
 Telefon 3141. 15990

**la. neue Speisemielein**  
 à 3 Tr. 19. - M. ab Bahn Schönlaute gegen Nachnahme, sowie

**Knoblauch**  
 à Wfb. 1.60 M. solange Vorrat reicht. 15924

**J. H. Sinasohn,**  
 Schönlaute, Fernruf Nr. 60

Preise festigen anhaltend zu heute. Preis nur noch 14 Tage Vorrat geht zu Ende.

**Salz**  
 10 Wfb. Coll. 1915r u. Rogen schöne große Ware 6 M. frei Haus! Ferner Frachtfrei 48 Wfb. 22 1/2 M. 8 Wfb. 16 M. E. Degener, Swinemünde 1.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit **Klechten**  
 an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von Doerner'scher Medizin-herba-Seife nunmehr geheilt, beständig 30 Wfb. in Oberkloster. Herba-Seife à 50 Wfb., um ca. 30% der wirksamen Stoffe verhärtet M. 1.-. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Wfb., Glasdose M. 1.50. Zu haben in Grandenz: in der Kronen-, Löwen-, Adler- u. Schwänen-Apotheke und Apotheke und Drogeriehandlung v. P. Lankin und in den Drogerien v. W. Becker, O. Abromow, Klimak & Co., E. Schirmacher, F. Kysar, A. Härtel, Nohlf. u. Adler-Drogerie.

**Sunsthonig**  
 10 Pfund-Eimer M. 3.75  
 in 35 Pfund-Eimern billiger

**Pa. Frischobst-Marmelade**  
 10 Pfund-Eimer M. 4.80  
 in 25 Pfund-Eimern billiger hat abzugeben. 15968

**Jacob Schmieder,**  
 Danzig, III. Damm 3.  
 Telefon 3141.

**Buch über die Ehe**  
 von Dr. Retan, m. 39 Abbildung., statt 2.50 M. nur 1.- M. Vollständig. Ratgeber, illust., statt 5.- M. nur 1.50 M., beide zusammen 2.- M. 124/6

**L. Sachtleben,** Berlin SO. 16.

**Prima Spirit**  
 95-96%, einige Stückfässer, enth. ca. 600 Liter, billig abzugeben. Kleinere Mengen von 10 Liter an verjende zu 3.50 Mark pro 1 Liter.

**Cognac-Verchnitt**  
 prima Qualität, 38-40%, in Fässen à 150 Liter, unter Tagespreis abzugeben. Kleinere Mengen verjende à 2.10 M. pro 1 Liter. Auf Verlangen Spezialofferte. Versand erfolgt gegen Nachnahme, möglichst in Käufers Gefäßen. 16136

**W. Klemens,** Argenu.

Gegen Einfindung von 30 Wfb. erhält jeder eine Probe selbstgeleiteter

**Ahr. Rhein-od. Moselwein**  
 nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne weiteres unfrankiert zurücknehmen. 18 Wfb. eigene Weinberge. Gebr. Both auf Weingut Burgdorf, Ahrweiler 74

Von **Bettmässen**  
 befreit schnellstens mein bewährtes Mittel. Fl. 3.25 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jessoen 127, bei Gassen (Prov. Brandenburg).

**Gersch. Kohlen**  
 liefert schnellstens und billig

**C. Walewski,** Breslau 5.

**Bouillon-Würfel**  
 an Fernmann 200 Stk. vortofret 5.- M. E. Lockelt, Breslau, Dönnestr. 38. 16289

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.  
**Versicherungs-Anstalt a. G.**  
 in Görlitz.

**Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.**

**Billige Prämien** **Vorteilhafte**  
**Hohe Dividenden** **Bedingungen**

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufen oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsjahre mitversichert, sofern bei ihrem Heeresintritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.

Bis 1. August 1915 hat die „Rothenburger“ 990 Kriegsterbefälle mit 662,805 Mark sofort ausgezahlt.

Nähere Anskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

**Pa. ober-schlesische Stückkohlen**  
 offeriert billigst

**Dammaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft**  
 mit beschränkter Haftung,  
 Thorn, Mellistr. 8.  
 Telegr.-Adr.: Handelsbüro.  
 Telefon 640/641 16425

**Kartoffelmehl Sup.**  
 beschlagnahmefrei, offeriert billigst

**Rudolf Prantz,** Danzig, Hopfengasse 29, Telefon 238. 16040

**Jakob Schachtel Nachf.**  
 Inhaber: Louis Cohn  
 Schillerstraße 20 Thorn Schillerstraße 20

**W. W. Aelteste Thorer Wurstfabrik**  
 Versandgeschäft von  
 Thorer ff. Würst, Würstchen, Aufschnittwaren  
 Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.

**Restauration**  
 Auerkannt gute Küche. - Sehr mäßige Preise. 15941

**Cigarren- und Cigaretten-Engros-Haus**  
**Max Herzberg**  
 Grandenz Fernruf 793 Lindenstr. 7

die billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Kantinen usw.

**1-Pfg.-Cigaretten 7 M., 2-Pfg.-Cigaretten 11 M.**  
 pro Mille an, sowie alle anderen Marken, wie: Salem Meistum, Constantin, E. Klein, Waldorf-Astoria, Zuban, Garbath usw. 16403

Cigarren von 35 Mark aufwärts. Aufträge über 20 Mark franco.

**la braune Bohnen**  
 beschlagnahmefrei, bietet billigst an, auf Wunsch be-musterte Offerte. 16030

**Rudolf Prantz,** Danzig, Hopfengasse 29.

**Helles Maschinenöl**  
**Dunkles Maschinenöl**  
**Zylinderöl (für Satteldampf und Heißdampf)**  
**Spindelöl, Maschinenfett**  
**Dieselmotoren-Treiböl**

prombt ab Meitwisch lieferbar. 16509

**Steinwiler Chemische Fabrik, Dr. D. Hiller, G. m. b. H.**

**Der Rechtsanwält im Hause!**  
 Vorzügliche, praktische u. ausführliche Anleitung u. Auskunft über alle Klagenachen zur Selbstvertretung nach neuestem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen, Beispielen u. Formulare, alle fertig zum Abschreiben. Es zeigt, wie man richtig u. wirkungsvoll alle Klagen (Zivil- u. Strafprozess) abfassen muß, faule u. böswillige Schuldner zur Zahlung zwingt, Warenklage, Darlehensklage, Mietklage, Verleibungs-klage, Diebstahl, Körperverletzung, Unterschlagung, Hypothekensklage, Jagdvergehen, Zwangsvollstreckung, Alimentenklage, Offenbarungsbeld, Armenklage, Widerspruchsklage, Interventionklage u. viele andere, ferner die genaue Kosten- u. Gebühren-Ordnung über alle Klagenachen u. als Anhang: „Das Strafgesetzbuch“. Preis alle Teile zusammen nur M. 2.50. Versand per Nachn. nur direkt v. August Hüblich, Vorag, Berlin-Südende 54. 16509

**Alfa-Separatoren**  
**Kartoffeldämpfer**

empfehlen zur sofortigen Lieferung 16380

**Arth. Papke, Marienwerder**  
 Maschinen- und Wa-fabrik. Telefon 146.

**Prima Corfstreu**  
 in Wagonladungen von 10000 Kilogramm offeriert 14685

**Julius Dickfett Nachf., Elbing.**

Warm zu empf. ist Zucker's Patent-Medizinal-Soife gegen unreine Haut,

**Pickel.**  
 Miteffer, Knötchen, Ruckeln usw. Spezialarzt Dr. W. (3n drei Stärken, à 60 Wfb. M. 1.- u. M. 1.50) Danzig-Zuckooh-Creme (à 50 Wfb. und 75 Wfb.). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 1777

**Anthracit**  
 Ruß und Erbs 15942  
 hat abzugeben  
**F. Wodtke,** Bromberg.  
 Telefon 15 u. 16.

**Rheumatisms- und Gichtleidende**  
 laßt Euch sofort mein wunderbares, neues Mittel von sicherem Erfolg schenken, die homöopathischen Gicht- u. Rheumatismsstropfen à Flasche M. 1.25 durch Homöopathisches Zentral-Laboratorium der Löwen-Apotheke zu Siegen (Westfalen). Zu einer Kur sind mehr 2-3 Flaschen erforderlich.

**Zuckerrüben**  
 der laufenden und folgenden Kampagnen kauft

**Zuckerfabrik Culmsee.** 15693

**Buch über die Ehe**  
 v. Dr. Retan m. 39 Abbild., statt 2.50 M. nur 1.- M. R. Oschmann, Konstanz Nr. 457.

**Stiefelsohlen**  
 zu 1 Mark.  
 Ersatz für Ledersohlen, für Arbeiterstiefel sehr geeignt. Absatz-Netze 50 Wfb. Gummisohlen, für best. Schuh, elast. leicht u. dauerh. 2.50 M. (Zufriedenheit garant.) Musterlohl geg. Nachn. O. Brilke, Stolp i. Pom.

**Arbeitswagen**  
 120 Hk. Tragfähigkeit mit je einem Satz 3- und 4 Rädern 16431

verkauft billig  
**S. Neber,** Neuenburg Wbr

**Papierwaren:**

Schreibmaterialien	Rechenutensilien
Karten-tafeln	Spezial-Kriegsarten
Größertafeln	Blattauspapier
Rechenapparat	Normal-bücherei

liefer auch für Behörden u. unsere Gruppen im Felde. 15277

**Loe Wolf,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 9

**Putterknochenmehl**  
 35/41 %

**Knochenflochen**  
 35/41 % Protein und Fett, für Geflügel- sowie auch für Schweinemast, bestes Kraftfutter Markt 20. - pro Zentner. Ferner empfehle

**Kainit** (14 %)  
**Kali** (32 %)

**Heinrich Wibling,** Grandenz, Getreidemarkt 25/26 Eingang Mühlenstr. 159

**Futterrüben**  
 à 3 Tr. 1.50 M.,  
**Zuckerrüben**  
 à 3 Tr. 1.80 M.,  
**Weißer Pferderrüben**  
 à 3 Tr. 2.50 M.

ab Hof verkauft 113330  
**Paul Goertz, Dragass.**

**Zu kaufen gesucht**  
 Alle Sorten 16100

**Kartoffeln**  
 kauft und bittet um Offerten  
**Joseph Gerber, Bromberg, Tel. 19.**

**Heiße- und Haber-kartoffeln**  
**Wruken**  
**Weißkohl**  
**Stroh**  
**Heu**  
**Zuckerrüben**

kauft und bittet um Offerten  
**T. Milkulski, Pole,**  
 Schützenstraße 3 b, Telefon 4152.  
 200 Zentner 16181

**Weißkohl**  
 kauft  
**Gustav Gladke, Osterode Dpr.**  
 Kaufe mehrere Waggons  
**Heu u. Putterkartoffeln.**

Preisoff. u. Probeforderung er-bittet Güterverw. Karisbau bei Bahum Dpr. 16232

**Hafen, Hirsche, Rehe und Wildgeflügel**  
 kauft zu Höchstpreisen 16182  
**Guao Blum Nachf.,**  
 Bromberg, Danz. 19.

**Brange 10000 Zentner**  
**Speise-Röhren**  
**sowie Kohlrüben**  
 (Wruken) zur Lieferung an Gefangenenlager. Bitte um Angebote. Verladung prompt und später.  
**L. Schweriner, Schneidemühl,**  
 Fernsprecher 17 und 130.

Jeden Posten großfallende, gesunde

**Speisekartoffeln**  
**Weißkohl und Mohrrüben**

kauft 16523

**F. Müller, Gross Sanskau.**

Große Posten

**Kartoffeln**

für Fabrik- und Speiseweide kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse und erbitet Angebote 16149

**Gustav Dahmer, Danzig,**  
 Kartoffelgroßhandlung, Fernruf Nr. 1769.

Suche einen größeren Posten

**Rotklee**  
**Weißklee**  
**Timothee**

zu kaufen. Muster nebst Offerte erbitet 16591

**Paul Noetzel, Kaukehmen.**

**1000 Ztr. gesundes Stroh**  
 mit Bindfaden gepreßt, sucht zu kaufen 16692

**Gut Böslerhöhe**  
 b. Grandenz.

**50 Fass Petroleum**  
 auch kleineres Quantum kauft  
**E. A. Bukowski,**  
 Sautenburg Wehrz.  
 Suchen zu kaufen:  
**Kastanien, Eichen,**  
**Ebereschen (Vogelbeeren),**  
**Wacholderbeeren,**  
**Bucheln (Buchholze).**

Erbiten Offerten nebst Preis-angabe frei Cammin i. Pomn.  
**Gebr. Voerkelius,**  
 Cammin i. Pomnern.

**Pferdemöhren**  
**Kohlrüben**  
**Runkelrüben**

kauft  
**Willy Wolff, Charlottenburg 5,**  
 Fernruf: Wilhelm 1586,  
 Depeschendresse Wido Berlin

**Heu, Stroh,**  
**Speise- und**  
**Fabrikkartoffeln**  
**sowie Wruken**

kauft größte Posten ab allen Stationen und bittet um Ange-bote mit Angabe der Mengen, Sorten und Preis 113259

**Verkehrs-Kasse**  
 Danzig-Straßburg. Tel. 1894.

**Zuckerrüben**  
 kaufen jedes Quantum und erbiten Angebote 16067

**Gebr. Rübner,**  
 Günt- und Fabrikbesitzer,  
**Schmoln, Post Pensa,**  
 Kreis Thorn.  
 Telefon: Thorn 83.

**Sortierte u. unsortierte Kartoffeln**  
 kauft gegen Kasse bei Ver-ladung und bittet um Ange-bote mit Angabe der Sorten.  
**K. Kownatzki,**  
 Bromberg, Dousienstraße 14,  
 Telefon 165. 16057

Zur baldig. Lieferung mehrere Waggons 16443

**Liefer- und/oder tannenbesäumte Bohlen**  
 8 cm stark, 4 m lang in beliebige Breiten nach Westpreußen zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. D. 923 an Haasonstein & Vogler u. G. Adnigberg i. Br. erbet.

Kaufe jeden Posten  
**Kartoffeln.**  
 Kasse im voraus. Tüchtige Auf-käufer überall gesucht. 12439

**S. Manasse, Charlottenburg**  
 Kartoffeltransport, Dornburgstr. 28,  
 Telef. Amt Wilhelm 4766.

**Kartoffeln**  
 Kaiserkrone, Industrie zahlte über Tagespreis, für alle anderen Sorten bin Käufer zu höchsten Tagespreisen. Abkaltit bemusterte Off. erwünscht. 16941

**Emil Frühling, Posen,**  
 Kartoffel-Großhandlung,  
 Tel. 3099. Tel.-Adr. Saatkartoffel

**Speisekartoffeln**  
**Fabrikkartoffeln**

kauft ab allen Stationen  
**W. Loga & Co.,**  
 Thorn,  
 Kartoffelgroßhandlung,  
 Fernsprecher Nr. 135.  
 59161 Wir kaufen jeden Posten

**Zuckerrüben**  
**und Kartoffeln**

zu höchsten Tagespreisen und erbiten Angebote.  
 Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft,  
 c. G. m. b. H.,  
**Maragonin, Telefon 32.**

**500-1000 Ztr. gesundes Stroh**  
 gepreßt od. los, auch in kleineren Partien, kaufen zu sofortiger od. späterer Lieferung 16379

**Korn & Spudich,**  
 Bahndeb.-Leute,  
 Osterode Dpr.

**Speisekartoffeln**  
**Fabrikkartoffeln**  
**Futterkartoffeln**

kaufen gegen Kasse ab jeder Station zur sofortigen u. späteren Lieferung. 15400

**Mendershausen u. Levy,**  
 Culmsee,  
 Fernsprecher Nr. 6.  
 800-1000 Ztr. gesundes

**Stroh**  
 gepreßt od. los, auch in kleineren Partien, kaufen zu sofortiger od. späterer Lieferung 16379

**Korn & Spudich,**  
 Bahndeb.-Leute,  
 Osterode Dpr.

**Kartoffeln**  
**Stroh**  
**Wruken**  
**Weißkohl**  
**Mohrrüben**

kauft zu höchsten Preisen ab jed. Station 12781

**R. Nachomstein, G. m. b. H.,**  
 Grandenz. Fernruf 891.

Die Vollendung der Oder-Weichsel-Wasserstrasse.

Wie man uns schreibt, wird der völlige Ausbau der Oder-Weichsel-Wasserstrasse Ende dieses Jahres vollendet sein. Er ist nach sechsjähriger Bauzeit, trotz zeitweiliger Unterbrechung durch den Krieg, soweit bediehen, daß die größeren Fahrzeuge nunmehr mit der vollen vorgesehenen Tauchung von 1,40 Meter zugelassen werden können. Es handelt sich bei dieser Wasserbindung neben der besseren Gestaltung des Fahrwassers der Warthe von Posen abwärts bis zur brandenburgischen Grenze vor allem um den Ausbau der alten friderizianischen Verbindung zwischen der Oder ober Warthe und der Weichsel, die bisher nur für Schiffe vom Flottilmaß benutzbar war. In der Wasserstrasse sind alle drei für einen Wasserweg in Betracht kommenden Ausführungsarten vertreten: freier Fluß, künstlich gestauter Fluß und künstlicher Kanal. Im Osten bei der Weichsel beginnt, wird zunächst von Bromberg aufwärts bis 2 Kilometer jenseits Brombergs auf 13 Kilometer Länge die „kanalisierte Brahe“ mit 2 Schleusenstufen passiert; es folgt zur Ueberwindung der Wasserscheide zwischen Weichsel und Oder der 25 Kilom. lange „Bromberger Kanal“ mit vier Schleusen an der Ost- und zwei an der Westseite. Die „kanalisierte Neze“ bei Ratel hat zwei ihrer Natur nach verschiedene Abschnitte: der obere von 65 Kilometer Länge bis zur Mündung der Küddow reichend, hat zwar nur sehr schwaches natürliches Gefälle (daher der frühere Name „träge Neze“), aber auch nur geringe Kleinflussschiffmengen, sodaß eine vollständige Kanalisierung mit drei Staustufen nicht zu umgehen war. Im jetzt ausgebauten Zustand bietet die Wasserstrasse ein wertvolles Mittel für den Austausch zwischen dem Osten und dem Herzen der Monarchie auch für solche Güter, die bisher lediglich auf den Eisenbahnweg angewiesen waren.

Kapitalentschädigung statt Kriegsbeschädigtenrente.

An die zuständigen Stellen sind Anträge gerichtet auf eine Abänderung der Versorgungsgeetze, durch die es ermöglicht werden soll, daß anstelle der Kriegsbeschädigtenrente eine einmalige Abfindung durch ein Kapital gewährt wird. Unser Mannschafsversorgungsgezet kennt eine ähnliche Kapitalabfindung bereits, indem Kapitalanten für den Verzicht auf den Zivilversorgungsschein und die Zivilversorgungsrente eine einmalige Abfindung von 1500 Mark gewährt werden kann. Das Prinzip einer Kapitalisierung der Rentenversorgung ist also unserm Versorgungsgezet nicht fremd. Es fragt sich jedoch, ob es im Interesse der Kriegsbeschädigten liegen würde, ganz allgemein anstelle des Rentenbezuges die Möglichkeit einer Abfindung durch ein entsprechendes Kapital gesetzlich festzusetzen. Denn es besteht zweifellos die Gefahr, daß viele Kriegsbeschädigte von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden in dem Glauben, die erhaltenen Kapitalabfindung zur Begründung eines kleinen geschäftlichen Unternehmens zu verwenden. Schlägt ein solches Unternehmen aber fehl, und geht damit das Kapital verloren, dann ist die damit erzielte Sicherstellung des Lebensunterhaltes nicht erreicht und der Kriegsbeschädigte ist unter Umständen der Not preisgegeben.

Wesentlich anders liegt die Frage, wenn es sich bei der Kapitalabfindung um eine Verwendung des Kapitals handelt, bei der die Versorgung des Kriegsbeschädigten tatsächlich sichergestellt ist. Als ein solcher Zweck wäre der Erwerb einer Heimstätte anzusehen, wie sie jetzt von Stiedlungsvereinen und Landwirtschaftskammern für Kriegsbeschädigte eingerichtet werden. Wenn es sich dabei um ehemalige Krieger handelt, die aus dem landwirtschaftlichen Beruf hervorgegangen sind und die infolgedessen eine Gewähr bieten, daß sie in der erworbenen Heimstätte auch eine Versorgung für die Zukunft finden, dann würde eine Kapitalabfindung vom wirtschaftlichen Standpunkt aus jedenfalls eine bessere Form der Versorgung sein wie eine Rente. Vom fiskalischen Standpunkt dürften solchen Kapitalabfindungen kaum Bedenken entgegenstehen. Es handelt sich aber hierbei um eine Frage, die einer gründlichen Prüfung bedarf und die wegen ihrer großen Bedeutung auch für die innere Kolonisation gegen eine übertriebene Neugestaltung unserer Versorgungsgeetze spricht.

Deutsche und russische Kriegsgefangene.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: In Rußland bestand bis vor kurzem eine Vorschrift, nach der alle Kriegsgefangenen ihre Kokarden, Gradabzeichen, Auszeichnungen usw. abzulegen hatten, sobald sie in einem Lager interniert wurden. Eine große Anzahl deutscher und österreichischer Kriegsgefangener, die in dieser Maßregel eine Kränkung ihrer Ehre und eine Verletzung ihrer militärischen Pflichten erblickten, weigerten sich, Kokarden und Gradabzeichen abzulegen. Sie wurden jedoch durch die russische Regierung unter Anwendung von Gewalt dazu gezwungen. Infolge dieser Maßregel fand zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Einigung dahingehend statt, daß zunächst sämtliche Kriegsgefangene russische Oberleutnants, Leutnants, Unteroffiziere und Mannschaften gleichfalls die Gradabzeichen, Kokarden usw. abzulegen hätten, solange von der russischen Regierung nicht die Aufhebung jener ebenso ehrenrührigen wie sinnlosen Maßregel verfügt worden sei. Oesterreich-Ungarn gegenüber zeigte die russische Regierung sogleich Entgegenkommen, so daß hier die Durchführung der angeordneten Maßregel nicht notwendig wurde. Die Verhandlungen mit Deutschland wurden dagegen hinausgeschleppt, sodaß die angeordnete Ablegung der Kokarden seitens der russischen Kriegsgefangenen als eine gerechte Vergeltungsmaßregel zur Durchführung gebracht werden mußte. Der größte Teil der Gefangenen zeigte sich bei der Annahme der Abzeichen bereitwillig, nur bei einem kleineren mußte auch hier Gewalt angewendet werden. Um die russische Regierung schließlich zu einem Entgegenkommen zu zwingen, wurde angebroht, daß sämtliche russische Offiziere, also auch Generale, Stabsoffiziere usw. die Kokarden pp. abzulegen hätten, wenn nicht alsbald von der russischen Regierung den deutschen Kriegsgefangenen Offizieren und Mannschaften das Wiederanlegen der Kokarden usw. gestattet würde. Die deutsche Heeresverwaltung verpflichtete sich hierbei, den russischen Oberleutnants, Leutnants und Mannschaften am gleichen Tage das Wiederanlegen der Kokarden usw. zu erlauben. Diese Maßnahme hat zu einem vollen Erfolge geführt. Nachdem die russische Regierung amtlich erklärt hat, daß nunmehr allen deutschen Kriegsgefangenen in Rußland das Tragen der Abzeichen gestattet würde, ist auch in Deutschland eine entsprechende Anordnung für die Kriegsgefangenen getroffen worden.

Der Vorstand des Internationalen Roten Kreuzes erinnert daran, daß sich das dänische Rote Kreuz in Kopenhagen mit allen die russischen Gefangenen in Deutschland und die deutschen Gefangenen in Rußland betreffenden Angelegenheiten befaßt. Das schwedische Rote Kreuz, welches durch seine geographische Lage begünstigt ist, hat eine besondere Sektion für Kriegsgefangene gegründet. Personen, die sich an diese Sektion wenden, werden erforscht, genau angegeben: Einheit des Gefangenen (Regimentsnummer, Kompanie, Batterie, Schwadron), ferner ob er der deutschen oder österreichisch-ungarischen Armee angehört, wann er verschollen ist ob er schon von sich hören ließ, wenn ja, von wo aus er geschrieben hat. Es wird noch bemerkt, daß für die Einfindung von Paketen an Kriegsgefangene in Rußland nicht nötig ist, die Sektion als Vermittlerin in Anspruch zu nehmen, da die Post sich mit der direkten Vermittlung an den Bestimmungsort befaßt.

Die Verurteilungen in Belgien.

Brüssel, 22. Oktober.

In der ausländischen Presse werden die kürzlich in Belgien vollzogenen Verurteilungen und Strafvollstreckungen wegen Kriegsverrats entweder falsch oder mit starken Übertreibungen geschildert. Deshalb ist es notwendig, die Sache nochmals so darzustellen, wie sie tatsächlich verhält. Dies ist umso mehr erforderlich, als das englische Oberhaus sich auch mit der Sache beschäftigt und den Fall der Engländerin Edith Cavall zum Gegenstand der Erörterung gemacht hat. Die in dem großen Prozesse Verurteilten haben Monate lang unter Einrichtung von Etappen und unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Helfern die Anwerbung militärpflichtiger Belgier und die Verschaffung verfeilter französischer und englischer Deserteure betrieben. Die Seele des durch den Prozeß aufgedeckten Verbohsystems war die Cavall. Wenn man sie als eine Frau darstellt, deren Berufsleben dem Zweck gewidmet war, anderen Menschen das Dasein in selbstloser Weise zu erleichtern, so sei auf die Tatsache hingewiesen, daß sie als Geschäft eine Pension für Kranke unterhielt, deren hohe Preise sie nur Begüterten zugänglich machte.

Daß ein Todesurteil an einer Frau vollzogen wurde, sollte unseren Feinden im übrigen keinen Anlaß zur Entrüstung geben, denn auch die französische Regierung hat mehrfach im Verlauf des Krieges Todesurteile an Frauen vollstrecken lassen, z. B. im März 1915 in Nancy an der Deutschen Margarete Schmidt und im Mai in Bourges an der Deutschen Ottilie Moh. Die englische Regierung aber brauchte nur an die Grausamkeiten zu denken, die Lord Ritzener an den Frauen und Kindern während des Burenkrieges sich hat zuschulden kommen lassen. Unsere Gegner sind allerdings nicht in der Lage, nennenswerte feindliche Gebiete zu belegen und daher der Schwierigkeit enthoben, in Feindesland den Rücken des eigenen Heeres zu decken. In Belgien kann von einer Willkürherrschaft umso weniger die Rede sein, als die Verurteilten meistens offen ihre Vergehen eingestanden und auch erklärten, gewußt zu haben, welchen strengen Strafen sie sich aussetzten. Die in öffentlicher Sitzung nach Recht und Gesetz erfolgten Verurteilungen beruhen auf den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzbuches über Kriegsverrat und Spionage. Weder Sonderbestimmungen eines Spezialgesetzes für Belgien noch der sogenannte Kriegsbrauch haben bei der Urteilsfindung gegen sie mitgewirkt. Der Generalgouverneur hat wiederholt auf das Dringende vor den immer mehr ausgebreiteten Bestrebungen gewarnt, verfeilte Belgier und französische und englische Deserteure über die Grenze zu bringen, und auf die notwendigen und unvermeidlichen Folgen strenger Bestrafung hingewiesen. Es bedeutet also nur Selbsterhaltung, wenn man die Zuwiderhandelnden zur Verantwortung zieht, besonders wenn sie in wohlorganisierten Banden auftreten. Kein Volk kann sich das gefallen lassen, und der Generalgouverneur würde pflichtvergessen handeln, wenn er nicht dagegen einschritte.

Verchiedenes.

Der Pour le mérite. Nach dem „Reichsanzeiger“ ist dem Generalleutnant Schmidt von Knobelsdorf, Chef des Generalstabes einer Armee, der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Eine weitere Erhöhung der Bierpreise in Berlin. Mit Wirkung vom 25. Oktober wird gemäß einem Abkommen des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend mit den Vertretern der Gastwirtsverbände der Preis für das Liter Bier um 5 Pfennig und für das Liter Flaschenbier um 6 Pfennig erhöht. Gleichzeitig tritt auch eine entsprechende Erhöhung aller Verkaufs- und Ausschankpreise in Berlin ein.

Eine verdiente Abfuhr. In den kritischen Julitagen 1914 machte der satfam bekannte rumänische Politiker Late Jonesco auf der Fahrt von London nach Bukarest in Wien Halt und stieg hier im Hotel Bristol ab. Wie er in einer der letzten Nummern der „Revue politique et littéraire“ erzählt, mußte er im Gespräch mit dem ihm von früher her bekannten Grafen Soluchowski ein Gespräch über die drohende europäische Lage an und sprach dabei die Besorgnis vor einem großen Unglück aus, das über die Welt hereinbrechen könne. Graf Soluchowski erwiderte, die Herren Serben

solten endlich zur Vernunft gebracht werden, die Angelegenheit gehe übrigens nur Oesterreich-Ungarn und sonst niemand an. Late Jonesco bemerkte darauf, daß es sich nach seiner Ueberzeugung bei der Streitfrage keineswegs allein um die Serben handle, Rußland und Frankreich hätten auch ein unmittelbares Interesse daran und würden sich genötigt sehen, den angegriffenen Serben zu Hilfe zu kommen. Das könnte nichts anderes als einen allgemeinen Krieg bedeuten. „Um so schlimmer für die Herren Franzosen und Russen!“ ließ sich dazu der österreichisch-ungarische Staatsmann vernehmen. Der rumänische General glaubte nun seinen letzten Trumpf ausspielen zu müssen, von dem er sich wahrscheinlich eine niederschmetternde Wirkung auf den Grafen Soluchowski versprach. Er käme von London, erklärte er, und dürfe versichern, daß England, obwohl es gegenwärtig die friedfertigste (?) Regierung von der Welt habe, bereit sei, wenn nötig, den letzten Mann und den letzten Schilling zu opfern. Die Logik der Dinge werde sich stärker erweisen als der Wille der Regierenden. „Um so schlimmer für die Herren Engländer,“ entgegnete mit unergründlichem Gleichmut der Graf. Um seine verdiente Abfuhr zu verschleiern, führt der ententebegeisterte Rumäne die angebliche Friedensliebe der Herren an der Themse und an der Seine ins Feld. Am 21. Juli hatte Sir Edward Grey ihm eine Unterredung gewährt und bei dieser Gelegenheit mit echt britischer Scheinheiligkeit ausgesprochen, er könne sich nicht vorstellen, daß ein Mann die Verantwortung für das Verhängnis eines allgemeinen Krieges auf sich zu nehmen gewillt sei. Das würde den Bankrott der Zivilisation bedeuten. Ähnliches hatte Late Jonesco sich früher von Herrn Poincaré leichtgläubig einblafen lassen. — Ob es wohl harmlosere Leute auf der Welt gibt als das französische Staatsoberhaupt und den britischen Minister des Auswärtigen, die natürlich nie ein Wässerchen getrübt haben.

Die Trubetskoi-Bastion der Peter-Pauls-Festung. Allem Böllerrecht zum Hoßn ist der deutsche Konsul Freiherr von Verchenfeld von der russischen Regierung in der Peter-Pauls-Festung 14 Monate lang in Einzelhaft, zum Teil in schwerster, gefangengehalten worden. Dieser Alt-mostowitscher Barbarei lenkt die Blide auf die Trubetskoi-Bastion dieser berühmten Festung, das „Grab der Lebendigen“. Keine Bezeichnung könnte zutreffender sein für einen Kerker, wo im Laufe der letzten Jahrhunderte so viele Opfer zarischer Willkürherrschaft den Hölch aller möglichen Qualen und Entbehrungen bis zur Neige leeren mußten. Hier endete der Zarowitsch Alexai Petrowitsch sein Leben, hier schmachteten die Staatsgefangenen zu den Zeiten der Kaiserinnen Anna Elisabeth und Katharina; unter der Regierung der Letzteren ertrank dort die seit Jahren eingekerkerte Fürstin Zarafanow in ihrer Einzelzelle bei einer Überschwemmung. Die Verdwörter bei der Thronbesteigung Kaiser Nikolaus I., die sogenannten Defabriken, die Mörder Alexanders II. und zahlreiche Gefangene aus der Schreckenszeit des Nihilismus verschwanden für kürzere oder längere Zeit, wenn nicht für immer hinter den starken eisenschlagenen Türen der Trubetskoi-Bastion, in der die Gefangenenzellen durch mehrere Fuß dicke Mauern voneinander getrennt sind. Badend schilbert Fürst Peter Skapotkin, der die Wandlung von einem ursprünglichen kaiserlichen Pagen zu einem Umstürzler durchgemacht hatte, sein Gefängnisleben in der Peter-Pauls-Festung, wo er in seiner Zelle eines Tages den Besuch eines Großfürsten empfing, der ihn durch seine heilige Teilnahme auszuordnen und zu umgarnen suchte, aber mit verdienter schroffer Zurückweisung wieder abziehen mußte. Um wenigstens etwas Abwechslung in ihre starrterliche Einzelhaft zu bringen, sind die Gefangenen immer auf Schliche und Kniffe bedacht, durch die sie sich mit ihren Leidensgefährten auf irgendeine Weise in Verbindung setzen können; selbst vor den schärfsten Strafen, wie Einsperrung in eine ganz dunkle Zelle, Schrecken sie nicht zurück, wenn es gilt, in die dicke Mauer ihrer völligen Vereinsamung gewissermaßen eine Bresche zu legen. Stirbt ein Gefangener, so schafft man seinen Leichnam in die Totenzelle, die ebenfalls sorgfältig verschlossen und durch einen Posten bewacht wird. Die letzte Ruhestätte des Verstorbenen darf durch kein Kreuz, keinen Stein bezeichnet werden.

Ein vollstümlicher Vertreter deutscher Art tritt wieder vor die große Zahl seiner Freunde: der „Lahrer Hinkende Bote“, und man wird ihn um so willkommener heißen, als er Erhebungen und Sorgen des Weltkrieges getreulich mit seinem Volke teilt. Auch sein Wesen spiegelt die Ereignisse und Forderungen dieser großen Zeit: so in den, wie immer, zwischen Ernst und Scherz stehenden „Weltbegebenheiten“, einer Ueberschau der geschichtlichen Vorgänge vom Ausbruch des Krieges bis zur Eroberung Warschaws, so auch in einer humorvollen Standrede vom „Feldzug der Dageimgebliebenen“ — einer beherzigenswerten Mahnung an alle Hausväter und Hausfrauen. Auch seinen aus dem Volksleben geschöpften Erzählungen wird es nicht an Teilnahme fehlen, und als Ratgeber tut unser „Hinkender“ gute Dienste. Indem wir dem „Hinkenden“ gebührende Wertschätzung wünschen, verzeichnen wir noch, daß der allbekannte Kalender je nach Umfang des Stoffes in drei Ausgaben erscheint und zwar in je einer solchen von 30 Pf., 50 Pf. und 1 M. für das Exemplar. (Verlag Moritz Schauenburg, Lahr in Baden.)

Das Thüringer Waldsanatorium Schwarzee in Bad Blankenburg-Thüringerwald bleibt nach wie vor in seinem ganzen Betriebe geöffnet. Nachdem das Sanatorium bereits im Winter 1914/15 gut besucht war, dürfte für den kommenden Winter mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen sein, weshalb Erholung und Heilung Suchende (es werden innere und Nervenkrankheiten und auch nur Erholungsbedürftige aufgenommen) gut daran tun, sich vorher zu vergewissern, ob sie dort eine ihren Wünschen entsprechende Unterkunft finden.



Forman gegen Schnupfen Dose 30 Pf „Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!“ (Im Feldpostbrief portofrei.)

Wer nimmt meinen 113440  
**Deutsch-Kurhaar**  
 (Wit v. d. Mailist Sohn), 14  
 Monate alt, in Dressur? Gef.  
 Offerten erbittet G. Kiechhoff,  
 Marienb. u. g. Westpr.

6588) Verkaufte gegen Höchst-  
 gebot 200 Zentner  
**Wohlmann-**  
**Speisekartoffeln**  
 and 100 Zentner  
**Pferdemöhren.**  
 G. Herrmann, Besitzer, Stau  
 bei Wroblawken.

**Liefer-**  
**Rundknüppel**  
 offeriert in Waggonladungen  
 franko Bahnhof Graudenz  
 A. Knobel, Graudenz,  
 6691) Blumenstraße 13.

Mehrere 100 Ztr.  
**Zutterrüben**  
 und Werten gibt billigst ab  
 Verkaufsbüro Pirschau,  
 6696) Friedrichstr. 7.

**Heiraten**  
 Gutsherr, auf 40, evang.,  
 wünscht zwecks  
**baldiger Heirat**  
 sehr nette Dame, a. Witwe, mit ca.  
 10000 M. Verm. (sof. sein. zufern.  
 Für erfolgr. Verm. zahl. 10000 M.  
 Off. n. Nr. 13434 a. d. Geselligen erb.

Anst. d. Fr. in d. zwanziger  
 J., ev., wirtschaftl. u. angenehm,  
 4000 M. Verm., wünscht sich mit  
 solchem Beamten, auch Kriegs-  
 invaliden zu  
**verheiraten.**  
 Off. n. Nr. 13435 an den Ge-  
 selligen erbeten.

**Zu kaufen gesucht**  
**Schmuckwolle**  
 kauft nach wie vor und erb.  
 dem. Offerte mit Preis. 1211)  
**Julius Raphael, Posen.**  
 Telephon 2200.

**Kartoffeln**  
 kauft und verkauft ab allen  
 Stationen 12671  
**H. Aronsohn, Soldau.**

Geschäftsmann, Beamten oder Rentier bietet sich Gelegen-  
 heit durch die Hebernahme der 16682  
**Hauptagentur**  
**für Graudenz und Umgegend**  
 einer erstklassigen, in jeder Beziehung konkurrenzfähigen  
 Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-  
 Gesellschaft sich bei einiger Mühseligkeit einen guten und  
 leichten Nebenberuf zu verschaffen. Größeres Inkasso  
 vorhanden. Gef. Offerten unter G. M. 931 an Haasen-  
 stein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr., erbeten.

Wegen plötzlicher Einberufung meines Buchhalters suche  
 ich von sofort einen  
**Buchhalter oder Techniker**  
 mit Buchführung vertraut, oder **Fräulein.**  
 Solche Personen, die bereits in Baugeschäft tätig waren,  
 erhalten den Vorzug. Meldungen, Zeugnisse und Gehaltsan-  
 sprüche an **H. Woköck, Zimmermeister, Neuenburg (Westpr.).**  
 Fernruf Nr. 1. 13441

1 Waggon  
**gutes Heu**  
 1 Waggon  
**Wruken**  
 1 Waggon  
**Kunkelrüben**  
 1 Waggon  
**Streu stroh**  
 kauft und erbittet gemusterte  
 Offerte. 16575  
**Schottorwerk Tschobiatkow,**  
 Kr. Witow.

**Speise-**  
**kartoffeln**  
 vornehmlich die Sorten:  
**Magnum bonum**  
**Up to date**  
**Industrie**  
 kauft bei Vorausbezahl.  
 Kartoffelunternehmern,  
**Göhen-Ruhr.**  
 Telegramm-Adresse:  
 Jotzngledahl.  
 Telephon: 29, 89, 190, 191

1 Waggon unfort. gesunde  
**Kartoffeln**  
 sucht zu kaufen 16714  
**A. Lipowski, Graudenz**  
 Lindenstr. 13a.

**Pferdehaare**  
 kauft jeden Posten zu höchsten  
 Preisen. Briefl. Meldungen unt.  
 Nr. 6643 an den Geselligen erb.  
**Gesunde**  
**Roggen-, Weizen-**  
**oder Hafer-Spreu**  
 zum Selbstgebrauch, sow. Futter-  
 Anfertigung od. Wruken zu kaufen  
 gesucht. Gef. Angeb. m. billiger  
 Preisangabe an 16599  
**Brummund,**  
**Maschinenbau bei Widminnen.**  
 Telephon 42.  
 6661) Suche einige Tausend  
 Zentner

**Kartoffeln**  
 zu kaufen. Möglichst bemusterte  
 Angebote erbittet  
**Christian Wittwer,**  
**Gr. Peterwitz Wpr.**

**Kirchenkerzen,**  
**Weihnachtskerzen**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unt.  
 Nr. 6657 an den Gesell. erbeten.

**Geldverkehr**  
**30000 Mark**  
 hinter Landschaft zum 1.  
 Januar 1916 gesucht. Off. unt.  
 Nr. 6715 an den Gesell. erbeten.

**Viehverkäufe**  
 Einen 3/4j. schwarzen 113436  
**Wallach**  
 hat zu verkaufen  
 Sieg in Kagle bei Sobbowitz.

**Offr. Zuchthengst**  
 8jähr., gefürt, verkauft 16485  
**Dom. Bahrendorf**  
 v. Briesen Wpr.

10 ungedeckte  
**Herdbuchsternen**  
 bei sofortiger Abnahme zu kaufen  
 gesucht. Off. mit Preisangabe u.  
 Gewicht unter Nr. 6701 an den  
 Geselligen erbeten.

40 Stück  
**Jungvieh**  
 7-8 Zentner schwer, verkauft  
 Gesellschaft bei Gilgenburg  
 Dpr., Bahn Bergling. 16615

**Bull- und**  
**Kuhkälber**  
 zum Zulegen aus guter Herde  
 gibt ab auf Bestellung 16583  
**A. Porr, Fischhausen Dpr.**

**Hühnerhund**  
 brant, im 4. Felde, gut. Abport.  
 zu Wasser u. Land, fast. Suche,  
 für 120 Mk. verkäuflich. 16595  
**Nitterg. Bagellan, Kr. Schlochau**  
 6616) Gebe junge

**echte Bernhardiner**  
 Hund 20 Ml., Hündin 10 Ml.,  
 ab zum Besten des Roten  
 Kreuzes, sowie 1/2-jährigen und  
 1 1/2-jährigen Bernhardiner,  
 wachsam und tren.  
 Fr. v. Detmering,  
 Falkenhorst bei Drißschmin  
 Westpreußen.

**Verkäufe**  
 Ein neues, gut eingeführtes  
**Handarb.- u. Wollgeschäft**  
 ist Familienverhältnisse wegen  
 preiswert von sofort zu ver-  
 kaufen. Briefl. Meldungen unter  
 Nr. 13415 an den Geselligen erb.

**Landgrundstück**  
 suche zu kaufen, wo H. Zinshaus  
 von 12000 M. Gutshaus und  
 1000 M. bar genügen. Off. u.  
 Nr. 150 Culmer Zeitung, Culm.

**Beamter**  
**Arbeitsmarkt**  
**Stellen-Gesuche**  
 Suche vom 1. oder 15. Novbr.  
 selbständige 13438  
**Vertreter- od. Verwalterstelle**  
 bin 44 J. a., ev., militärfrei.  
 Krause, Domäne Kunzeudorf  
 bei Culmsee.

**Offene Stellen**  
 Mit 500 Mk. glänzende Existenz  
 durch Fabrikation täglicher Ge-  
 brauchsgüter. 500% Ruben.  
 Off. E. 5568, Danz u. Co.,  
 Berlin SW. 19. 16572

Für mein Kolonialwaren- und  
 Destillationsgeschäft suche per  
 sofort evtl. später 16610  
**1 jungen Mann**  
**1 Bolontär**  
**1 Verkäuferin**

möglichst poln. Sprechend, jedoch  
 nicht Bedigung. Stellung dau-  
 ernd. Den Offerten bitte Zeug-  
 nisabschr. und Bild beizufügen  
 Marke verbeten.  
**Carl Willutzki, Briesen Wpr.**  
 Suche per sofort, resp. 1. No-  
 vember einen tüchtigen 16710

**Verkäufer**  
 der gleichzeitig guter Dekorateur  
 u. Lackstreichler ist. Poln. Sprache  
 Bedingung. Auch

**Verkäuferinnen**  
 wollen sich melden, die in der  
 Manufakturwaren-Branche voll-  
 ständig firm sind. Offerten nebst  
 Bild, Zeugnisabschriften u. Ge-  
 haltsansprüchen bei nicht freier  
 Station an

**S. Hoffmann**  
**Pr. Stargard, Markt 12**  
 Tuch, Manufaktur u. Konfektion.  
 Für mein Kolonialwaren-, De-  
 stillations- u. Restaurationsgesch.  
 suche einen 16594

**Gehilfen.**  
 Derselbe muß in Buchführung  
 und poln. Sprache bewandert  
 sein. Meld. mit Gehaltsanspr.  
 und Zeugnisabschr. erbittet  
**Bruno Albrecht,**  
**Marienburg Wpr.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-  
 und Modewaren-geschäft suche per  
 sofort evtl. später einen jüngeren

**Verkäufer**  
**einen Bolontär und**  
**Lehrling**  
 (kathol.). Offerten mit Bild,  
 Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. an  
 Ernst Schwarz, Gutfstadt.

**Einen jungen Mann**  
**und einen Lehrling**  
**oder Bolontär**  
 brauchen für unser Kolonial-  
 waren- und Destillations-geschäft  
 per 1. 11. cr. 16697  
**Schiffner & Tolkdorf,**  
**Marienwerder.**

Für unser Eisenwarengeschäft  
 suchen wir branchekundigen  
**jung. Mann**  
 zum sofortigen oder späteren  
 Eintritt. Selbstgeschriebene Be-  
 werbungen mit Gehaltsanspr.  
 erbitten 16579  
**Gebr. Goerendt, Rentamt**  
**Westpr.**

**Tüchtige**  
**Verkäufer**  
 gesucht für unser Manufaktur-  
 und Konfektions-Geschäft zum  
 baldigen Eintritt. 16645  
 Off. mit Bild, Zeugnisabschr.  
 und Gehaltsanspr. erbeten.  
**Eduard Dirksen & Co.,**  
**Danzig.**

**Reisende**  
 auch Damen, zum Verkauf erst-  
 klassiger deutsch. Nähmaschinen  
 sucht gegen Provision und Reise-  
 spesen **J. Reinhold,**  
 66181) Maschinenhandlung,  
 Thä Dpr., Hauptstr. 67

**Jg. Mann**  
 der poln. Sprache mächtig, suche  
 von sofort oder später für mein  
 Eisen- u. Kolonialwarengeschäft,  
 g. Alexander, Reumark Wpr.

zum 1. Januar 1916 für ein 6000  
 Morgen großes Gut in Ostpreußen  
 gesucht. Offerten mit Lebens-  
 lauf, Zeugnis und Angabe der  
 Gehaltsansprüche unter Nr. 6617  
 an den Geselligen erbeten.

**Eisenhändler**  
 I. Verkäufer und gleichzeitig  
 Ladendief, welcher die gesamte  
 Branche beherrscht und im Ein-  
 kauf bewandert ist, per sofort  
 oder später gesucht. 16665  
**Paul Morgenstern, Posen,**  
**Eisenhandlung, Magazin f. Haus-**  
**und Küchengeräte.**

**Gewerbe, Industrie**  
**Friseurgehilfe**  
 kann sofort eintreten. 113443  
**Fr. E. Krause, Marien-**  
**werder, Wallstr. 12.**

**Mehrere ältere**  
**Schlosser**  
 die auch in Dreharbeit bewand.  
 sind, stellen sofort ein 16560  
**A. Schröter & Co.,**  
**Brünen- und Tiefbau,**  
**Briesen Westpr.**

**Friseurgehilfen**  
 und Volontär stellt sofort ein  
**L. Weilandt, Friseur,**  
**Czerst Wpr., Bahnhofstr. 1.**

**Landwirtschaft**  
 Suche für sofort zuverlässig, un-  
 verheirateten, evang. 16705

**Beamten**  
 zu meiner Unterstützung und  
 einen unverheir., tücht.

**Brennerei-**  
**verwalter**  
 als Kriegsverretung. Zeugnis-  
 abschr. und Gehaltsanspr. an  
**Radow, Rittergutsbesitzer,**  
**Woltersdorf, Kr. Schlochau**  
**Westpr.**

**Bed. Rendant**  
**oder Rendantin**  
 zum sofortigen Antritt gesucht.  
 Buchf. der D. S. G., Kaffe und  
 Speise f. z. über. Dem. mit  
 Zeugnisabschr., Lebenslauf und  
 Gehaltsfor. erbitt. **W. Knoll,**  
**Stabsdirektor, Strelitz bei**  
**Kolmar i. Posen. 16713**  
 6709) Ein älterer, evangelischer,  
 unverheir.

**Hofverwalter**  
 mit schriftlichen Arbeiten vertr.  
 militärfrei, findet auf einem  
 größeren Gute im Kreise Culm  
 von gleich Stellung. Ml. Ndb.  
 durch Chr. Wichoff, Culm.  
 6590) Suche

**alten Mann**  
 zum Viehhüttern zu 10 bis 12  
 Stück und  
 **jungen Burschen**  
 zu den Werten.  
**Paul Borrmann, Schönsee,**  
**Kreis Briesen Weopr.**

**Verschiedene**  
**Wächter**  
 f. dauernde Stellg. sof. gef.  
 Beleg. Kriegsdienst. w. auch  
 berufl. Anfangsgg. ca. 95 M.,  
 steig. b. 125 M. J. meld. bei  
**Oberwacht. Danischewski,**  
**Marienwerd, Oberbergstr. 7**  
**Wach- u. Schlaftgesellschaft.**

**Solider**  
**Arbeiter**  
 für Apotheke gesucht, wenn mögl.  
 mit Fabrikation von Setzern ver-  
 trant. Off. unter Nr. 6577 an  
 den Geselligen erbeten.

**Älteren Hausdiener**  
 sucht per sofort 16607  
**Hotel Goeß, Gnesen.**

**1 Unternehmer**  
 zum Roden u. Aufarbeiten von  
 ca. 20 Morgen Kiefern (stark  
 ohne Unterholz) wird in  
 Steentendorf bei Berggräbe  
 gewünscht. 16576

**Männliche Kochlehrlinge**  
 sucht per sofort 16622  
**Hotel Deutsches Haus, Danzig.**  
 In meinem Kolonialwaren-  
 Destillations- u. Eisenwaren-  
 Geschäft finden 16671

**2 Lehrlinge**  
 von sofort oder später Aufnahme.  
 Fern. Schilkowski,  
 Dt. Chlan.

**2 Lehrlinge**  
 suche für mein Kolonialwaren-  
 und Destillations-Geschäft bei  
 kleiner Vergütung. 16634  
**Job. Steinborn,**  
**Riesenburg Westpr.**

**Tüchtige Köchin**  
 sparsam im Gebrauch, per sofort  
 od. 1. November gesucht. Off. an  
**Hotel Goeß, Gnesen.**

**Frauen, Mädchen**  
**Stellen-Gesuche**

3g. Mädchen, Landwirtschöcher,  
 sucht z. 1. od. 15. Novbr. Stelle  
 auf gr. Gut oder Pfarrhaus als  
**Stütze der Hausfrau.**  
 Offerten unt. Nr. 13412 an den  
 Geselligen erbeten.

**Kinderfräulein und**  
**bes. Kindermädchen**  
 suchen Stellung von sofort oder  
 später. Offerten zu richten nach  
 L. Horn, Poststraße 17a, vorterre.

**Stütze**  
 wo ich mich im Kochen verboll-  
 kommen kann. Off. u. Nr.  
 13457 an den Geselligen erbeten.

Arbeits. bess. Mädchen sucht  
 Stellung zur Vervollkommnung  
 im Haushalt. Familienanschl. u.  
 etwas Tascheng. Gef. Off. erb.  
**Frieda Küwall, Sobau Wpr.**

**Offene Stellen**  
 Für mein Manufaktur- und  
 Kurzwarengeschäft suche v. sof.  
 od. 1. November eine  
**Verkäuferin**  
 möglichst der polnischen Sprache  
 mächtig und mit Landkundtschaft  
 vertraut 16662  
**Callh Jaco 'y,**  
**Kirchschloß bei Altahn,**  
**vormals Benno Segall,**  
**Manufakturwaren-Abteilung**  
 Suche tüchtige, sparsame 16663

**Wirtin**  
 für frauenlos Gutshaus, Off.  
 Bild u. Zeugnisabschriften erb.  
**H. Hallhausen,**  
**Dom Ludwigs Hof**  
**b. Marienwerder Wpr.**

**Mädchen**  
 Junges, anständiges  
 bei 3 Kindern, mit Familienan-  
 schluss zum 15. 11. gesucht. Off.  
 mit Gehaltsanspr. an 16664  
**Fr. Willems,**  
**Stadtfelde-Marien burg.**  
 6685) Jüngere

**Mamsell**  
 welche bürgerliche Küche, Baden,  
 Federweilensucht versteht und  
 Hausarbeit mitübernimmt, wird  
 für kleine Gutshaus für  
 sofort gesucht. Zeugnisabschr.  
 u. Gehaltsforderung an  
**Frau Willnow,**  
**Rittergut Goldbeck b. Lublin.**

**2 tüchtige**  
**Verkäuferinnen**  
 der polnischen Sprache mächtig,  
 v. 15. Nov. gesucht. Kenntnisse  
 in der Konfektions-, Manufaktur-  
 und Kurzwarenbranche voraus-  
 gesetzt. Offerten mit Bild bei  
 freier Station. 16666  
**Warenhaus Jadesohn,**  
**Briesen i. Poi.**

**Stütze**  
 gesucht. Schneidern erw. 13431  
**Zorkshaus Sturmburg,**  
**Post Subtan.**

**Wirtin**  
 die zeitweise im Geschäft mitbillig.  
 Bei Zufrieden. ist Heirat nicht  
 ausgeschlossen. Geschäftskundige ver-  
 mög. Damen, 30-40 J. alt,  
 w. geb., gef. Off. u. Bild u. Nr.  
 13423 an den Geselligen einzu-  
 senden. Diskretion Ehrensache.

Suche von gleich eine einfache,  
 saubere, eheliche 16637

**Stütze**  
 die sich vor keiner Arbeit scheut.  
 Gehalt 18 Mark monatlich.  
**Bahnhofswirtsch. Neustettin.**

**Siehe Arbeitsmarkt**  
 auch 3. Blatt.

**Hüblicher Knabe**  
 2 Jahre alt, kat., ist ohne gegen-  
 seitige Vergütung als eigen zu  
 vergeben. Off. u. Nr. 13448 an  
 den Geselligen erbeten.

**Friedrichswerther**  
**Saatgut**  
 von kalten, schweren, ge-  
 ringen Tonböden empfehle  
 zur Herbstsaat.

**Ureigene Friedrichs-**  
**werther Wintergerste**  
**Ureigene Friedrichs-**  
**werther Roggen**  
**Ureigene Friedrichswerther**  
**Dickkopf-Weizen**  
 Ertragsreicher u. winterfester Weizen. Wider-  
 standsfähig gegen Wehll. Kurze Wachstumszeit.  
 Erträge auf tiefen, schweren Böden 22 Zentner  
 u. darüber auf 1/4 ha. Preise bei Abnahme von  
 100-1000 kg 18,50 Mk. für 50 kg  
 1000-5000 kg 18,00 Mk. für 50 kg  
 5000-10000 kg 17,50 Mk. für 50 kg  
 über 10000 kg 17,00 Mk. für 50 kg

**Friedrichswerther**  
**Roggen-Weizen-Gemenge**  
 (Gemengeform), bestehend aus Friedrichswerther  
 Roggen u. Siegerländer Weizen. Für geringere  
 Böden sehr empfehlenswert. Erträge auf tiefen  
 hochgelegenen kalten Tonböden über 22 Zentner  
 auf 1/4 ha u. darüber. Preise bei Abnahme von  
 100-1000 kg 16,50 Mk. für 50 kg  
 1000-5000 kg 16,00 Mk. für 50 kg  
 5000-10000 kg 15,50 Mk. für 50 kg  
 über 10000 kg 15,00 Mk. für 50 kg

**Sohnannisroggen mit Zottelwicke**  
 (Vicia villosa)  
 Zur Aussaat als frühestes Grün-  
 futter sehr geeignet. 50 kg 37 Mk.

Lieferung unt. Nachnahme. - Säcke zum Selbsti-  
 kostenpreis. - Besondere Frachtermäßigung bei  
 der Abfertigung (halbe Fracht).

**Saatzechtwirtschaft Friedrichswerth 122**  
 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.